STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR
INFORMATIONEN
UND NACHRICHTEN



Besucher der Landesausstellung „Arbeit/Mensch/Maschine" können bis 20. September jeden Sonntag zu einem sehr günstigen Sonderpreis mit Österreichs längster Museumsbahn von Steyr nach Grünburg und zurück fahren.

8

30. Jahrgang

P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr

Ausgegeben und versendet
am 14. August 1987

S-Privatkonto

Warum nicht alle Möglichkeiten nützen?



Warum nicht zur Sparkasse!

Sehr geehrter Kunde!



Josef Pillesberger
S-Geschäftsstellenleiter
in Münichholz

Ein S-Privatkonto bietet viele Vorteile, die das Leben einfacher machen.
Zum Beispiel können Sie alle periodisch wiederkehrenden Zahlungen per Überweisung bzw. Dauerauftrag erledigen lassen. Oder bargeldlos zahlen, im In- und Ausland, mit eurocheque und Scheckkarte, die Ihnen als Kontoinhaber zur Verfügung stehen. All das erspart Ihnen das Hantieren mit großen Mengen an Bargeld. Aber das Konto bietet auch noch andere Vorteile. Fragen Sie uns! Wir beraten Sie gern.

Josef Pillesberger

Wenn's um Geld geht . . .

Sparkasse Steyr

Steyr-Stadtplatz	☎ 22 3 74	Steyr-Tabor	☎ 61 4 22	Sierning	☎ 22 18
Steyr-Münichholz	☎ 63 0 03	Steyr-Resthof	☎ 61 0 39	Sierninghofen/	
Steyr-Ennsleite	☎ 24 1 11	Garsten	☎ 23 4 94	Neuzeug	☎ 22 20

Die Seite des Bürgermeisters



Liebe Leser,

die Landesausstellung „Arbeit/Mensch/Maschine" im Wehrgraben hat bewirkt, daß heuer wesentlich mehr Fremde unsere Stadt besuchen als in den letzten Jahren. Die Besucher der Ausstellung – es sind derzeit bereits rund 200.000 – sind von der Präsentation im Wehrgraben sehr beeindruckt. Sie sind aber auch begeistert von der Schönheit unserer Stadt. Darüber freuen wir uns natürlich, denn das Lob der Besucher ist auch eine schöne Anerkennung unserer großen Investitionen für Altstadterhaltung und Stadterneuerung.

Unsere Stadt und das Leben in unserer Stadt wird aber derzeit überschattet von der zusehends sich verschlechternden Arbeitsmarktlage, hervorgerufen vor allem von der äußerst kritischen wirtschaftlichen Situation unseres größten Betriebes, den Steyr-Werken. Die Auftragslage in den Steyr-Werken ist insbesondere am Lkw-Sektor infolge mangelnder Exportaufträge noch immer völlig unbefriedigend, so daß ein weiterer Personalabbau zu befürchten ist. Sollte sich diese Befürchtung tatsächlich bewahrheiten, so würde dies die ohnehin derzeit schon sehr angespannte Situation am Arbeitsmarkt noch weiter verschlechtern. Wie aus einer Statistik der oberösterreichischen Arbeitsmarktverwaltung hervorgeht, weist der Bezirk Steyr im Vergleich zu allen anderen Bezirken Oberösterreichs per Ende Juni 1987 die absolut höchste Arbeitslosigkeit auf. Laut Auskunft des Arbeitsamtes Steyr waren mit Ende Juli 1987 beim Arbeitsamt Steyr 1212 Männer und 1007 Frauen, insgesamt 2219 Personen, als arbeitsuchend gemeldet. Demgegenüber gab es zum gleichen Zeitpunkt lediglich 271 offene Stellen. Gegenüber Ende Juni 1987 hat sich die Zahl der Arbeitsuchenden beim Arbeitsamt Steyr, vor allem infolge der Schulabgänge, um weitere 12 Männer und 95 Frauen erhöht. Rund 60 Prozent der Arbeitsuchenden sind in der Stadt Steyr selbst beheimatet. Dies zur Verdeutlichung der derzeit schwierigen Situation. Ich habe bereits vor einem Jahr im Amtsblatt August 1986 etwas ausführlicher über die damals angespannte Lage am Arbeitsmarkt geschrieben und auf unsere jahrelangen Bemühungen, insbesondere durch Betriebsansiedlungen neue Arbeitsplätze zu schaffen, hingewiesen. Erhebliche Teilerfolge auf diesem Gebiet konnten wir bekanntlich bereits erzielen. Allein durch die Betriebsansiedlung des BMW-Motorenwerkes gelang es, 2000 neue Arbeitsplätze zu schaffen. Insgesamt ist es uns gelungen, seit Ende der 70er Jahre durch Ansiedlung neuer Betriebe, wie BMW, Fa. Dräxlmaier VTS Verdrahtungstechnik-GesmbH, Fa. Kraml, Leiner, Bauhaus u. a. m., rund 2500 neue Arbeitsplätze in Steyr zu etablieren.

So erfreulich diese Tatsache ist, steht aber dem gegenüber, daß sich der Belegschaftsstand in den Steyr-Werken seit Mitte der 70er Jahre um rund 4500 verringert hat und wir dadurch in unserer Region einen echten Fehlbestand von rund 2000 Arbeitsplätzen haben. Zu den menschlichen und wirtschaftlichen Problemen der Arbeitslosigkeit bei den Betroffenen kommt auch die Tatsache, daß aufgrund der geringeren Kaufkraft die gesamte Wirtschaft unserer Stadt in Mitleidenschaft gezogen wird und auch wir als Gemeinde zur Abdeckung der notwendigen Ausgaben infolge geringerer Einnahmen mit großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Wir als Stadt allein sind aber nicht in der Lage, dieser negativen Entwicklung wirkungsvoll entgegenzusteuern; dazu brauchen wir die entsprechende Unterstützung seitens des Landes und des Bundes. Erfreulich in diesem Zusammenhang ist die Tatsache, daß über unser ständiges Drängen bei der oö. Landesregierung nunmehr rückwirkend ab 1. April d. J. wieder eine Sonderförderung für die Region Steyr seitens des Landes und des Bundes wirksam geworden ist.

Um erfolgversprechend hinsichtlich Betriebsansiedlungen tätig zu sein, benötigen wir natürlich entsprechende Grundflächen, die infolge der räumlichen Kleinheit unserer Stadt nur in einem sehr bescheidenen Ausmaß vorhanden sind. Unserer Meinung nach wäre ein hiefür besonders geeignetes Grundstück, welches derzeit viel zuwenig genutzt wird, das 53.000 Quadratmeter umfassende Areal Reithoffer, welches sich im Besitz der Steyr-Werke befindet. Entsprechende Verhandlungen mit den Steyr-Werken zur Absicherung der dort noch bestehenden Arbeitsplätze und für weitere Betriebsansiedlungen sind mit den verantwortlichen Stellen bereits schon seit längerem im Gange. Ein ebenso geeignetes Grundstück wäre im Anschluß an das ehemalige Gußwerk II der Steyr-Werke vorhanden und gehört ebenfalls dem Unternehmen, von dem wir erwarten, daß es diese Grundstücke zu akzeptablen Preisen für Betriebsansiedlungen zur Verfügung stellt.

Unsere Stadt leidet aber nicht nur an der räumlichen Beengtheit; erschwert wird diese Situation und unsere Bemühung auch durch die Tatsache, daß unsere Stadt sich in einer Randlage befindet und nur über sehr schlechte und mangelhafte Verkehrsverbindungen verfügt. Daher auch immer wieder unsere Forderung nach einem besseren Bahnanschluß und unser nun schon jahrzehntelanges Verlangen nach einer besseren Straßenverbindung in den oberösterreichischen Zentralraum. Die wirtschaftliche Situation in unserer Stadt kann nur im Zusammenwirken von Stadt, Land und Bund gemeistert werden und darum mein Appell an die verantwortlichen Stellen um Unterstützung.

Ein wichtiges Straßenprojekt – der Ausbau der Haratzmüllerstraße von der Ennstalbrücke bis zum Stadtbad – geht erfreulicherweise seiner Vollendung entgegen. Es handelt sich um eine der meistbefahrenen Straßen Steyrs. Im Stadtteil Münichholz wird derzeit an der Verbindungsstraße des Abschnittes I zum Abschnitt III – Konradstraße zur Leharstraße – gebaut. Ein jahrzehntelanger Wunsch weiter Bevölkerungskreise geht damit in Erfüllung. Insgesamt darf gesagt werden, daß im heurigen Jahr am Sektor Straßenbau bereits sehr viel in unserer Stadt geschehen ist und noch geschieht, wie z. B. der weitere Ausbau der Steiner Straße, der in Kürze begonnen wird.

Einige große Kanalbauten, und zwar in der Resthofstraße und in der Stelzhamerstraße, werden in Kürze begonnen; ebenso der Kanalbau im Gebiet Weinzierl.

Ich bitte schon jetzt um Verständnis dafür, wenn es in diesen Gebieten zwischenzeitig zu Verkehrsbehinderungen kommen wird.

Im Wohngebiet Resthof steht der Ausbau des Kindergartens und des Kinderhortes kurz vor seiner Vollendung. Fertiggestellt werden sollen in diesem Jahr noch die Hochbauten der Leichtathletikanlage auf der Rennbahn. Im Zentralaltersheim sind größere Umbaumaßnahmen im Gange, um auch dort die Situation weiter zu verbessern. Nach diesen Berichten und Hinweisen möchte ich allen, die noch ihren Urlaub vor sich haben, schöne und erholsame Ferien wünschen und verbleibe in diesem Sinne

Ihr

Leopold Wippersberger,
Geschäftsführender
Vizebürgermeister



Neues E
Direktion

Die alte Direktionsbrücke im Zuge der Direktionsstraße über den Wehrgraben genügte mit ihrer genieteten Stahlfachwerkkonstruktion, die aus dem Jahr 1896 stammt, nicht mehr den technischen Belangen dieser wichtigen Straßenverbindung. Der Allgemeinzustand verschlechterte sich ständig, und es konnte trotz laufender Reparaturen die Verfügung von Gewichtsbeschränkungen nicht vermieden werden. Auch war für die Fußgänger die Verkehrssicherheit nicht gegeben, da diese die Brücke nur ohne Gehsteig bei einer Fahrbahnbreite von nur sechs Meter benutzen konnten.

Im Zusammenhang mit der Bautätigkeit im Wehrgraben, welche die Aufschließung für die Landesausstellung zum konkreten Anlaß hatte, wurde diese wichtige Verbindung zur Erschließung des Stadtteiles Steyrdorf neu konzipiert. Die neue Brücke ist mit einer Fahrbahn von 7,5 m und zwei Gehsteigen mit je 1,5 m nahezu doppelt so breit als das alte Stahltragwerk. Durch die Einbeziehung des Brückenumfeldes in die Gesamtgestaltung wurde dieses „Tor zum Inneren Wehrgraben“ schwerpunktmäßig ausgebildet.

Die Bauarbeiten wurden im Februar 1986 mit dem Abbruch der alten Brücke in Angriff genommen. Trotz vielfältiger Schwierigkeiten während des Baues und der zum Teil komplexen Koordination mit den übrigen Bautätigkeiten im Nahbereich (Hangrutschung Direktionsberg, RHV-Sammler, Umlegung von Gas- und Wasserleitung, Post, ÖKA, freie Zufahrt zu den Museumsbereichen) konnte der Verkehr Ende Oktober über das neue Bauwerk geführt werden. Die umfangreichen Nebenarbeiten, vor allem im Brükkenumfeld, wurden anschließend bis Weihnachten 1986 und, stark verzögert durch den langen Winter 1986/87, bis Ende April 1987 abgewickelt. Rechtzeitig zur Eröffnung der Landesausstellung waren alle Arbeiten abgeschlossen.

Die Baukosten für die Brücke selbst betrugen rund vier Millionen Schilling. Für die Umfeldgestaltung mit Sitzbänken, Pflasterung sowie durch die Hangrutschung bedingte Neubauten von Ufermauern mußten weitere 1,9 Millionen Schilling aufgewendet werden.

Im Zuge des Ausbaues der Kanalisation Steyrdorf-Wehrgraben werden in den nächsten Jahren die Direktionsstraße bergauf bis zur Sierninger Straße und der Bereich Wehrgrabengasse – Direktionsstraße bis zur Gaswerkgasse neu gestaltet werden.

Die Gestaltung des Bereiches Direktionsbrücke mit der anschließenden Pizzeria hat während der Bauarbeiten viele Diskussionen ausgelöst. Nach der Fertigstellung des

nsemble
nsbrücke

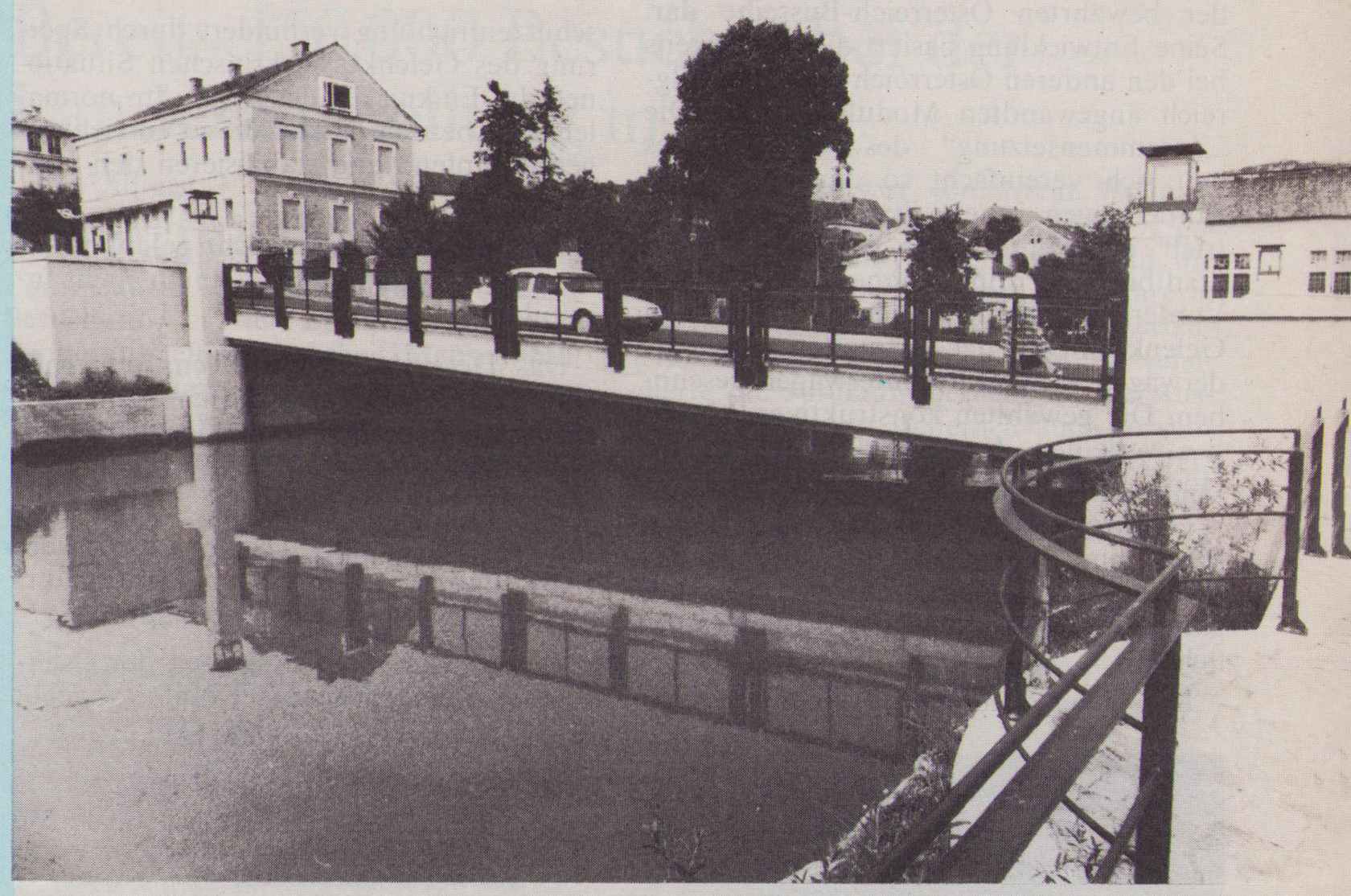
Gesamtprojektes kann man von einer gut gelungenen Gestaltung sprechen. Im folgenden Beitrag kommentiert Rupert Falkner als planender Architekt sein Gestaltungskonzept:

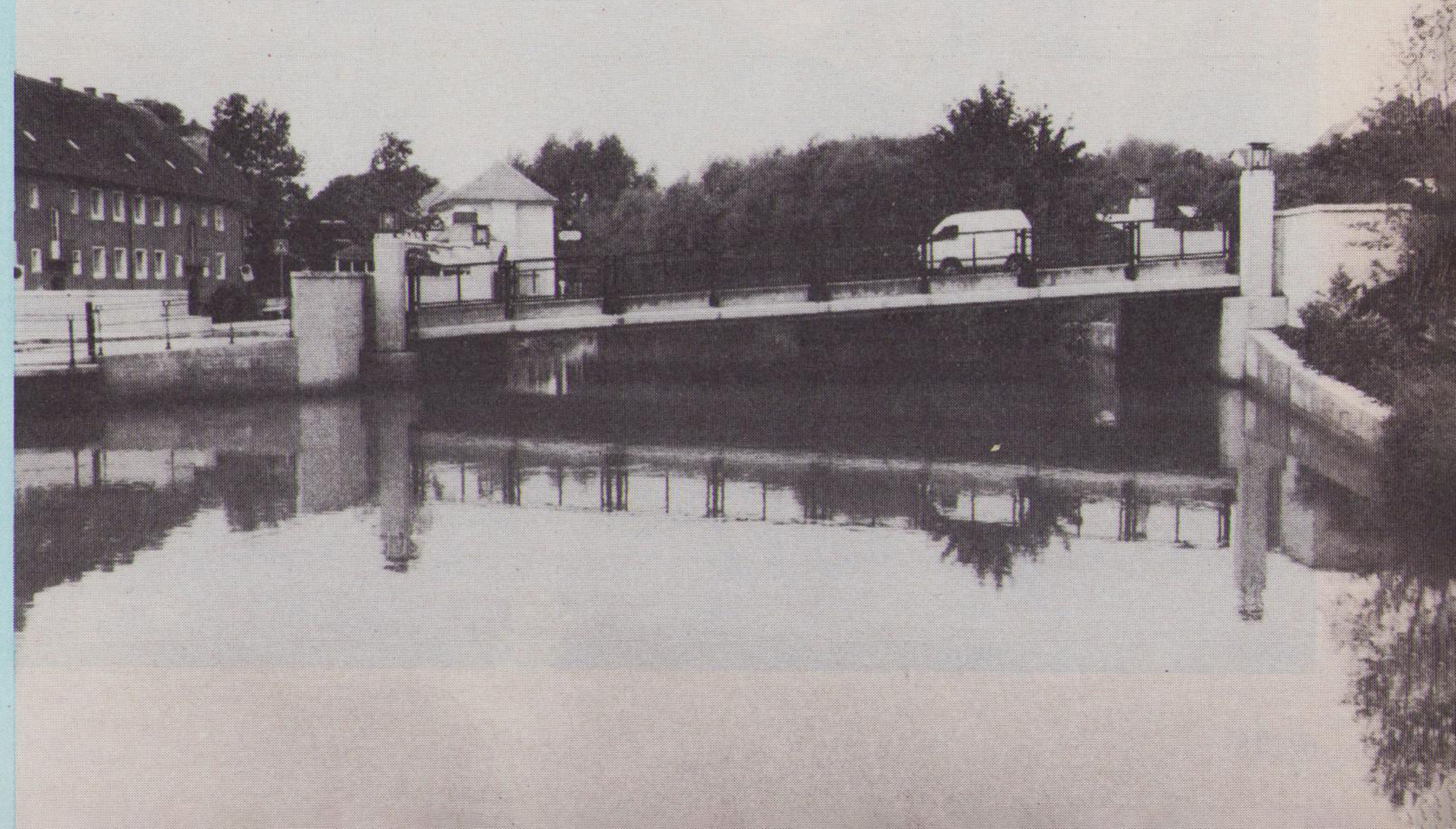
„Das Gestaltungskonzept ist auf die Bildung eines öffentlichen Platzes ausgerichtet. Ein runder Sitzplatz mit hoher Platzbeleuchtung, schlank dimensionierte Eisengeländer mit auskragender Kanzel zum Wehrgrabenwasser leiten räumlich über in die Wehrgrabengasse und bilden die eine Platzhälfte. Die andere Platzhälfte entwikkelt sich vom westlichen Brückenkopf über eine Trinkbrunnenanlage (derzeit noch Pflanzentrog) über eine öffentliche Aussichtsterrasse zur Terrasse der Pizzeria Gabriel. Die Terrasse der Pizzeria schließt maßstäblich und baulich an die öffentliche Terrasse an. Die Anlage ist architektonisch so konzipiert, daß sie die Wehrgrabengasse vom zweigeschossigen Altbau bis zum Brückenkopf räumlich begrenzt, sich aber zum Wasser hin und zur Brücke öffnet. Folgerichtig entwickelt sich die bauliche Gliederung von der öffentlichen Aussichtsterrasse beginnend über einen leichten gedeckten (blaue Kunststoffbahnen), transparent wirkenden Sitzplatzbereich zum kompakten Bauteil der Pizzeria, der höhenmäßig so gegliedert ist, daß der turmartige Teil maßstäblich an das Altgebäude anschließt. Zum Wasser hin setzt sich das Geländer der Pizzeriaterrasse von der leichten Geländerkonstruktion der öffentlichen Aussichtsterrasse bewußt ab. Das Geländer hat gestockte Betonsäulchen mit einer massiven Betonabdeckplatte, dazwischen zarte horizontale Eisenstäbe. Im Bereich der auskragenden Terrasse beim Altbau wurde dieses System verlassen und ein leichtes Eisengeländer ausgeführt.

An der Wehrgrabengasse wirkt die Anlage zum Altbau sich baulich verdichtend, zur Brücke hin sich öffnend, durchsichtig. Der halbkreisförmige in den Gehsteig reichende Bauteil (Pizzaherd) markiert mit der turmartigen Dachgestaltung den Eingangsbereich. Der Charakter der Gaststätte wird nach außenhin gezeigt. (Signal und Werbewirkung). Die auf der Terrassenseite angebrachte Schrift ist nicht planmäßig ausgeführt worden und wird vom Bauherrn noch entfernt.

Die gesamte Terrassenanlage ist zusammen mit dem Altbau als ein Ganzes, als ein zusammenhängendes, wenn auch formal unterschiedlich gestaltetes Ensemble aufgefaßt. Aus diesem Grunde wurde die ockerfarbene Fassade des Altbaues im Neubau weitergeführt. Das früher zu kurz, etwas zu hoch und solitär wirkende Altgebäude erscheint jetzt maßstäblich günstiger und hat nun städtebauliche Bedeutung für den Platz vor der Brücke."







Steyr-Gelenkbus befördert 143 Fahrgäste



Dir. Dr. Franz Felberbauer von der Steyr-Spezialfahrzeug Ges. m. b. H. überreicht Bürgermeister Heinrich Schwarz die Schlüssel für das neue Fahrzeug. Foto: Kranzmayr

Die Stadt Steyr hat den ersten Serien-Gelenkbus der Steyr-Daimler-Puch AG im Linienverkehr in Betrieb genommen. Bei der Übernahme des Fahrzeuges erinnerte Bürgermeister Heinrich Schwarz, daß damit nun neun Steyr-Busse im städtischen Verkehrsbetrieb eingesetzt sind. Der neue Steyr-Gelenkbus kostet 3,3 Millionen Schilling.

Der Gelenkbus stellt eine Erweiterung der bewährten Österreich-Busreihe dar. Seine Entwicklung basiert auf der bereits bei den anderen Österreich-Bussen erfolgreich angewandten Modulbauweise. Die „Zusammensetzung" des Gelenkbusses läßt sich vereinfacht so darstellen: Der Vorderwagen ist ein Stadtbus ohne Antrieb, der Hinterwagen ist ebenfalls ein Stadtbus, allerdings ohne Vorbau und Vorderachse. Beide Wagen sind mit einem Gelenk miteinander verbunden. Der Vorderwagen wird vom Hinterwagen geschoben. Die gewählten konstruktiven Lösungen verleihen dem Steyr-Gelenkbus ein Höchstmaß an aktiver Sicherheit:

Der Motor ist liegend im Heck untergebracht und treibt die letzte Achse an, das bedeutet eine höhere Traktionslast und garantiert eine hervorragende Wintertauglichkeit.

Die Gelenkstabilisierungs- und Knickschutzeinrichtung verhindert durch Sperrung des Gelenkes in kritischen Situationen das Einknicken des Zuges. Im normalen Fahrbetrieb wirken diese Vorrichtungen dämpfend und stabilisieren den Hinterwagen.

Die letzte Achse ist nicht gelenkt. Der Hinterwagen kann sich dadurch nicht instabil aufschaukeln.

Das Heck des Hinterwagens schwenkt beim Kurvenfahren praktisch nicht aus. Das ist von besonderer Bedeutung beim Wegfahren aus Haltestellenbuchten.

Das Fahrzeug besitzt serienmäßig eine Bremsanlage mit Antiblockiersystem (ABS) und ist außerdem mit einer Anfahrschlupfregelung (ASR) ausgestattet.

Das von den Solofahrzeugen der Österreich-Busreihe bekannte Komfortangebot für die Fahrgäste steht auch beim Gelenkbus ohne Einschränkung zur Verfügung: Niedrige Einstiege, vier gleich breite Türen und ein durchgehend ebener Fußboden. Der Gelenkbus hat 47 Sitzplätze, 95 Stehplätze und einen Kinderwagenplatz. Seine Leistung liegt bei 280 PS.



Vereinsheim für Kulturarbeitskreis Münichholz

Die Stadt Steyr hat dem Bildungs- und Kulturarbeitskreis Steyr-Münichholz für Vereinszwecke die ehemalige Büchereizweigstelle Münichholz, Punzerstraße 49, zur Verfügung gestellt. Nach Durchführung notwendiger Instandsetzungs- und Adaptierungsarbeiten, die großteils von Mitarbeitern des Arbeitskreises ehrenamtlich geleistet wurden, konnte nun der Betrieb im neuen Vereinsheim aufgenommen werden. Sandra Wimberger – angestellt beim Verein über die ISOP, eine Förderungsorganisation für arbeitslose Lehrer – ist dabei, das umfangreiche Archiv- und Informationsmaterial, welches seit Bestehen des Bildungs- und Kulturarbeitskreises Münichholz gesammelt wurde, für jedermann einsehbar und überschaubar zu ordnen. Solange Frau Wimberger dem Verein zur Verfügung steht, ist das Büro an folgenden Tagen geöffnet: Montag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 8 bis 12 Uhr, Donnerstag 14 bis 18 Uhr. Adresse: Bildungs- und Kulturarbeitskreis Steyr-Münichholz, Punzerstraße 49 a, Tel. 25 7 11/349.

✽

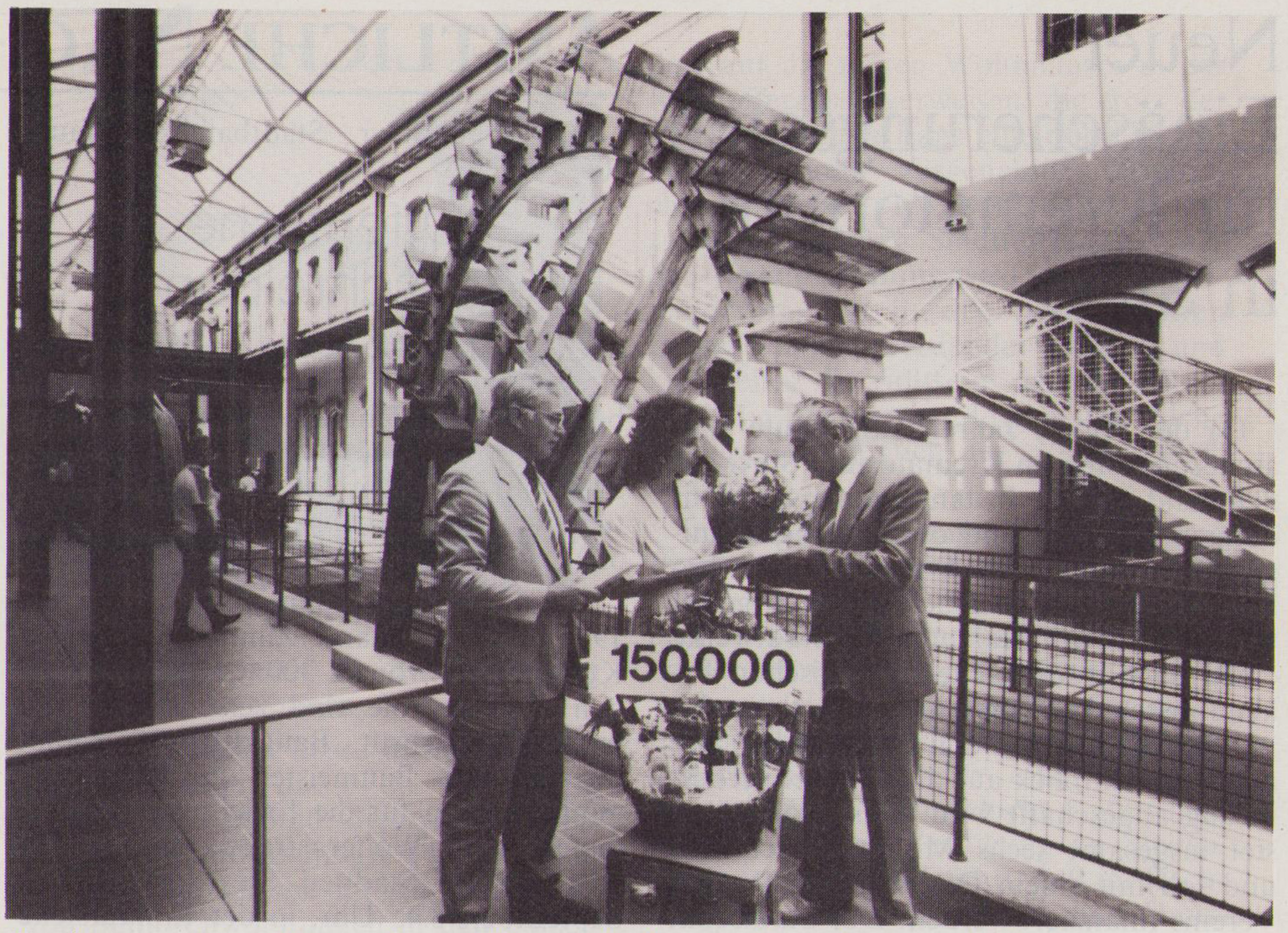
DER BUNDESPRÄSIDENT hat dem Amtsdirektor Engelbert TEMPELMAYR, Postamt 4400 Steyr, mit Entschließung vom 10. April 1987 den Berufstitel „Regierungsrat" verliehen.

AUS DEM
STADTSENAT

Die Reise einer Steyrer Jugendgruppe in die Partnerstadt Kettering fördert die Stadt mit 30.000 Schilling. Die Ortsgruppe der Naturfreunde bekommt anläßlich ihres 90jährigen Bestandes als Unterstützung vielfältiger Aktivitäten eine außerordentliche Subvention in Höhe von 80.000 Schilling. Der Stadtsenat beantragte beim Gemeinderat die Bewilligung von 2,593.124 Schilling für den Umbau des Zentralaltersheimes. Für den Kindergarten Wokralstraße wird um 55.500 Schilling eine neue Kücheneinrichtung gekauft. Zur Asphaltierung der Aufschließungsstraße Wieser/Moosbauer-Gründe beantragte der Stadtsenat beim Gemeinderat die Freigabe von 406.000 Schilling. Für die Asphaltierung der Zufahrtsstraße von der Wehrgrabengasse zum Freizeitzentrum und den Schrebergärten im Wehrgraben wurden 168.000 Schilling bewilligt.

In der Kegelprielstraße wird mit einem Kostenaufwand von 340.670 Schilling die Niederdruckgasleitung neu verlegt.

Werner Haiberger vom ATSV Steyr nahm zum fünften Mal an einer Kanu-Weltmeisterschaft teil, die heuer in Frankreich stattfand. Zu den Aufwendungen für die Vorbereitung des Sportlers an der WM in Höhe von 43.500 Schilling gewährt die Stadt dem ATSV Steyr einen Beitrag von 8000 Schilling. Die Turn- und Sportunion Steyr muß mit einem Kostenaufwand von 350.000 Schilling Vereinshaus und Asphaltbahnen sanieren. Der Wert der Eigenleistungen der Vereinsmitglieder beträgt 50.000 Schilling. Der Stadtsenat bewilligt der Union für 1987 eine Subvention von 50.000 Schilling. Mit einem Kostenaufwand von 963.000 Schilling werden im Tierheim Gleink Hundeboxen und Katzenstuben in Massivbauweise neu errichtet. Mit Beiträgen von je 100.000 Schilling in zwei Jahresraten unterstützt die Stadt das Projekt. Die Erweiterung der Problemmüllsammlung um zwei weitere Sammelstellen erfordert 250.000 Schilling. Zweihundert Spanringfässer für Problemmüll kosten 43.200 Schilling. Für die Umzäunung und Asphaltierung des Müllcontainer-Abstellplatzes an der Kaserngasse auf dem Tabor bewilligte der Stadtsenat 135.250 Schilling. Zur Sanierung von Deckenschäden auf öffentlichen Straßen beantragte der Stadtsenat beim Gemeinderat die Freigabe von 1,155.000 Schilling. Dem Verein „Arbeitslosenselbsthilfe Steyr“ zahlt die Stadt bis April 1988 einen Großteil der Miete für das Objekt Fabrikstraße 78, in dem der Verein Ausbildungs- und Übungskurse für arbeitslose Jugendliche abhält. Der Stadtsenat bewilligte dafür 36.663 Schilling. Derzeit laufen beim genannten Verein zwei von der Arbeitsmarktverwaltung finanziell unterstützte Projekte.



Vizebürgermeister Wippersberger überreicht Bettina Kurz das Geschenk der Stadt. Links im Bild der Leiter der Kulturabteilung des Landes, OR Mag. Manfred Mohr.

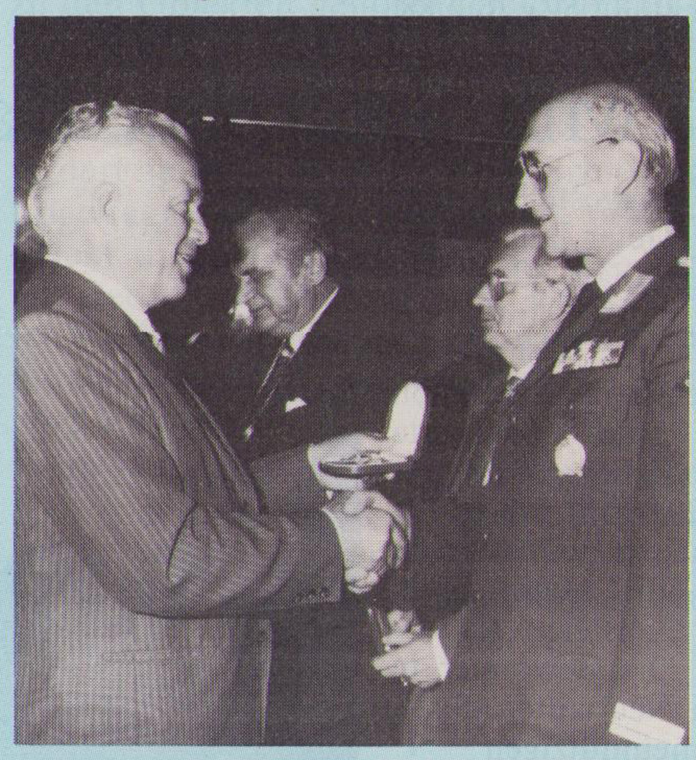
Foto: Hartlauer

Bereits 150.000 Besucher bei der Landesausstellung in Steyr

Die Ziffern 1, 3 und 5 wird sich die Medizinstudentin Bettina Kurz von nun als Glückszahlen merken, denn mit der Eintrittskarte 31153 war sie die 150.000ste Besucherin in der oberösterreichischen Landesausstellung „Arbeit/Mensch/Maschine“ in Steyr. Am 21. Juli – es war der 82. Ausstellungstag – wurde sie vom Leiter der Kulturabteilung beim Amt der oö. Landesregierung, Oberrat Mag. Manfred Mohr und Vizebürgermeister Leopold Wippersberger mit Geschenken begrüßt. Fräulein Kurz war von ihrem Wohnort Zwettl in Niederösterreich nach Steyr gekommen, um sich von einer Freundin, die derzeit in der Ausstellung als Führerin arbeitet, die Schau im Wehrgraben erläutern zu lassen. Nach der Führung versicherte die Jubiläumsbesucherin, die Ausstellung hätte ihr sicherlich auch so sehr gut gefallen – als gefeierter Glückspilz jedoch werde ihr der Besuch unvergeßlich bleiben.

Landesauszeichnung für Bezirksfeuerwehrkommandanten der Stadt Steyr

In einer würdigen Feier wurde am 6. Juli im Linzer Landhaus dem Bezirksfeuerwehrkommandanten der Stadt Steyr, Oberbrandrat Gottfried WALLERGRABER das Silberne Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich im Beisein der Vizebürgermeister Leopold Wippersberger und Karl Holub durch Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck verliehen. OBR Wallergraber ist seit 1973 Bezirksfeuerwehrkommandant der Stadt Steyr. Unter seinem Kommando wurde die Freiwillige Feuerwehr Steyr in den letzten 14 Jahren modernisiert und ausgebaut (Anschaffung von neuen Feuerwehrfahrzeugen, Ausbau des KHD-Stützpunktes, Neubau des Wasserwehrhauses sowie des Feuerwehrhauses Münichholz und Ausbau anderer Feuerwehrzeugstätten, um nur einige Leistungen anzuführen). Er ist selbständiger Kaufmann und opfert gerne seine Zeit für die Freiwillige Feuerwehr Steyr sowie für das Landesfeuerwehrkommando Oberösterreich. OBR Wallergraber erfreut sich ob seiner menschlichen Qualitäten großer Beliebtheit bei der Bevölkerung der Stadt sowie bei allen Kameraden der Feuerwehr Steyr.



Neuer Einäscherungsofen für Krematorium in Steyr

Da der vor 20 Jahren eingebaute Einäscherungsofen im Krematorium Steyr zunehmend höhere Instandhaltungsaufwendungen erfordert und die Rauchgasreinigung im Erdgasbetrieb nur mit sehr hohem Kostenaufwand befriedigend gelöst werden könnte, installieren die Stadtwerke einen nach neuesten technologischen Erkenntnissen konzipierten Kremationsofen mit elektrischer Energiezufuhr, der vor allem im Hinblick auf die Umweltverbesserung angeschafft wird. Das Projekt kostet insgesamt sechs Millionen Schilling und soll mit einem Darlehen des Wiener Vereins finanziert werden. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat, der Firma BBC, Schweiz, den Einbau des Ofens zum Preise von 4,6 Mill. S zu übertragen. Noch im August soll mit den Abtragungs- und Bauarbeiten im Krematorium begonnen werden, damit im November die Schweizer Firma den neuen Einäscherungsofen aufstellen und die Anlage im Jänner 1988 in Betrieb genommen werden kann. Da während der Bauzeit in Steyr keine Veraschungen vorgenommen werden können, müssen die Verstorbenen in das Linzer Krematorium überführt werden.

✽

DIE EIGNUNGSPRÜFUNG (Herbsttermin) an der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Steyr (5jährig mit Matura) für das Schuljahr 1987/88 findet am 15. September um 8 Uhr im Schulgebäude, Neue-Welt-Gasse 2, statt. Das letzte Jahreszeugnis ist mitzubringen. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer (0 72 52) 26 2 88.

AMTLICHE NACHRICHTEN

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau6-1056/87

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Errichtung des Nebenkanales Seifentruhe – Wolfernstraße zwischen S 19 und S 9, im Stadtteil Steyrdorf. Umfang der Arbeiten: Errichtung von ca. 230 lfm Kanal, Dimension 500.

Die Unterlagen können ab 17. August 1987 im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von S 300.– abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Bau6-1056/87, Anbot über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Errichtung des NK Seifentruhe – Wolfernstraße zwischen S 19 und S 9 im Stadtteil Steyrdorf" bis 7. September, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor SR Dipl.-Ing. Vorderwinkler

✽

Stadtwerke Steyr, Betriebsleitung, 4400 Steyr, Färbergasse 7

Öffentliche Ausschreibung

betreffend die Baumeister- und Professionistenarbeiten für den Umbau der städtischen Autobusgarage einschließlich Vorplatzgestaltung.

Die Anbotunterlagen können ab 17. August l. J. bei den Stadtwerken Steyr, Gaswerkgasse 9, behoben werden.

Das Anbot ist in einem verschlossenen Umschlag, der mit dem Namen des Einreichers und mit der Bezeichnung „Baumeister- und Professionistenarbeiten für den Umbau der städtischen Autobusgarage einschließlich Vorplatzgestaltung" zu versehen ist, bis 3. September 1987, 8 Uhr, im Sekretariat der Stadtwerke Steyr, Färbergasse 7, 4400 Steyr, einzureichen. Die Anboteröffnung findet am gleichen Tag um 8.15 Uhr bei der Betriebsleitung der Stadtwerke Steyr, Färbergasse 7, 4400 Steyr, statt. Durch die Entgegennahme der Anbote übernehmen die Stadtwerke Steyr keine wie immer gearteten Verpflichtungen gegenüber den Anbotstellern.

Die Betriebsleitung:
OAR Riedler Dir. TOAR Ing. Wein

WOHNUNGS-TAUSCH-ANZEIGER

Auf vielfachen Wunsch publiziert das Amtsblatt der Stadt Steyr einen Wohnungstauschanzeiger. Anzeigen, die hier veröffentlicht werden sollen, sind beim Pressereferat, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 209, einzubringen. Die Veröffentlichung erfolgt kostenlos. Annahmeschluß für solche Anzeigen ist jeweils der 20. des Monats für die Veröffentlichung im folgenden Monat.

Abkürzungen: Küche = K, Kochnische = Kn, Wohnküche = Wk, Zimmer = Z, Kabinett = Kb, Kammer = Ka, Vorzimmer = V, Badezimmer = B, Dusche = Du, Balkon = Bk, Abstellraum = AR, Heizkosten = Hk.

Geboten wird:	Gewünscht wird:
K, 4 Z, V, B, WC, insgesamt 60 m², mtl. Miete S 1.622.– (werksgebunden) Elfriede Katzensteiner, Schumeierstraße 9	ca. 60 – 70 m² große Wohnung am Tabor oder auf der Ennsleite, ca. S 2500.– Miete mtl. inkl. HK
K, 2 Z, V, B, WC, insgesamt 40 m² auf der Ennsleite, mtl. Miete S 700.– (Gasheizung vorhanden). Auskunft Tel. 24 84 83	ca. 70 – 100 m² große Wohnung, bestehend aus 3 oder 4 Z, K, B.

1,8 Mill. S für neue Dachsberg-Straße

Fertiggestellt ist der 320 Meter lange Straßenneubau, der von der Wolfernstraße aus das Wohngebiet Dachsberg aufschließt. Die Stadt investierte für das Projekt 1,890.000 S. Die Fahrbahn der neuen Straße ist fünf Meter breit, der Gehsteig 1,50 Meter. Die Bewohner in den Neubauten der 1. Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft freuen sich über die nun gute Zufahrt. Insgesamt errichtet die Gesellschaft in diesem Bereich 112 Neubauwohnungen.



EISENHANDLUNG GesmbH & Co KG seit 1850
Gründler
Kirchengasse 22
Haager Straße 46
Toro- und Wolf-Rasenmäher
Reiche Auswahl!
Beratung – Service – Verkauf

Großer Einsatz für den Wohnbau

Im Steyrer Stadtsenat ist Stadtrat Johann ZÖCHLING, SPÖ, für die Bereiche Wohnbau, Wohnungswesen, Liegenschaftsverwaltung und Feuerwehrwesen zuständig. Im folgenden Beitrag erläutert Stadtrat Zöchling aktuelle Themen aus seinem Ressort.

Als Wohnungsreferent der Stadt Steyr werde ich täglich mit den vielfältigen Problemen der wohnungssuchenden Mitbürger konfrontiert. Obwohl in Steyr bereits sehr bald nach Ende des zweiten Weltkrieges der gemeinnützige Wohnungsbau mit voller Intensität angelaufen ist und seither ganze Stadtteile neu entstanden sind, wurden diese Probleme jedoch keineswegs kleiner, obwohl allein die städtische Wohnungsgesellschaft, in welcher ich als Vorsitzender des Aufsichtsrates tätig bin, seit Beginn ihrer Bautätigkeit im Jahre 1952 rund 4600 Wohneinheiten in allen Stadtteilen für die Steyrer Bevölkerung geschaffen hat. Leider ergibt sich in letzter Zeit eine gewisse Einschränkung der Bautätigkeit aus dem Umstand, daß seitens der Wohnbauförderung in einem Zuteilungszeitraum von etwa 18 Monaten nur etwas mehr als 100 Wohneinheiten für unsere Wohnungsgesellschaft bewilligt wurden und für 1987/88 überhaupt nur 60 Wohneinheiten gebaut werden können. In diesem Zusammenhang muß darauf hingewiesen werden, daß der Bau von Mietwohnungen nur mit Hilfe der Wohnbauförderung möglich ist, da im Interesse einer vertretbaren und zumutbaren Mietzinsbildung eine freie Finanzierung ausgeschlossen ist.

Ging es in den vergangenen Jahren vor allem darum, überhaupt eine Wohnung zu erhalten, stehen heute die Kosten einer solchen für viele Wohnungssuchende im Vordergrund. Noch Anfang der siebziger Jahre war die Frage nach der Höhe des Mietzinses zweitrangig, wenn nur überhaupt Wohnraum angeboten werden konnte. Heute sind die für eine Wohnung zu entrichtenden Entgelte und Betriebskosten praktisch zum Zentralproblem des Wohnungsmarktes geworden. Vor allem die Jungfamilien und Senioren sind jene Bevölkerungsschichten, welche von den ständig steigenden Bau- und Betriebskosten, die ihren Niederschlag in den Mietzinsen finden, am stärksten betroffen werden. Während die Jungfamilien im Rahmen der staatlichen Wohnbauförderung tatkräftig unterstützt werden, haben sich die Stadt Steyr und ihre Wohnungsgesellschaft besonders der Beschaffung von altersgerechtem Wohnraum für Senioren angenommen. Dabei spielt auch die Überlegung eine große Rolle, daß durch die Errichtung dieser Wohnungen die dadurch frei werdenden Altwohnungen mit geringerem Mietzins wieder dem Wohnungsmarkt, der nach wie vor



Stadtrat Johann ZÖCHLING

äußerst angespannt ist, zur Verfügung gestellt werden können.

Es ist vielleicht heute nicht mehr allgemein bekannt, daß es die Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr war, die als erstes Wohnungsunternehmen schon vor zwanzig Jahren mit der Errichtung von Seniorenwohnungen in den einzelnen Stadtteilen begann. Sie setzte damit ein Signal, welches für das ganze Bundesland und darüber hinaus beispielgebend war. Es gilt daher auch heute meine besondere Obsorge unseren Senioren, weshalb ich aus den dargelegten Gründen die Errichtung derartiger Wohnungen als vordringlich in unser Wohnbauprogramm aufgenommen habe. Es freut micht daher auch, daß während meiner Amtszeit als stadträtlicher Referent für das Wohnungswesen die Seniorenwohnhäuser am Bergerweg und in der Steinfeldstraße mit 47 Wohnungen den Mietern übergeben werden konnten und weiters, daß in Münichholz mit dem Bau einer schönen Wohnhausanlage für ältere Mitbürger begonnen wurde. Dieses Projekt, welches gemeinsam mit der WAG auf deren Grundstücken verwirklicht wird, deckt einen Nachholbedarf in einem Stadtteil, der bisher mit der Errichtung von Pensionistenwohnungen doch etwas benachteiligt war.

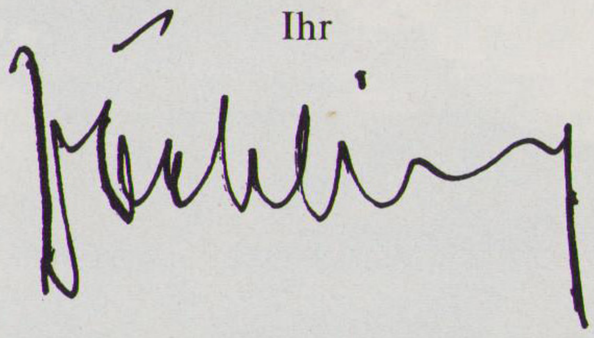
In diesem Zusammenhang hat die Stadt Steyr aus eigenen Mitteln eine wesentliche Unterstützung bei der Errichtung von Pensionistenwohnungen gegeben, indem sie die Bau- und Grundkostenanteile als Zuschüsse gewährt. Weiters konnte vor kurzem auch eine weitere Pensionistenwohnhausanlage auf der Ennsleite bei der Förderungsstelle des Landes eingereicht werden; der Bau dieser Wohnungen ist für das Frühjahr 1988 vorgesehen. Die Schwierigkeit, der ich mich hier gegenübersehe, besteht jedoch darin, daß mit dem von der Wohnbauförderung bewilligten Kontingent nicht nur Wohnhäuser für betagte Mitbürger, sondern auch die übrigen Wohneinheiten weiter gebaut werden müssen. Hier möchte ich besonders auf die neuen Wohnhäuser in der Reithoffergasse verweisen, die trotz der innerstädtischen Lage eine hohe Wohnqualität durch ausgedehnte Grünflächen aufweisen. Die Bautätigkeit in der zu einem eigenen Stadtteil anwachsenden Resthofsiedlung wird ebenfalls weitergeführt. Ein in den letzten Jahren immer stärker werdendes soziales und kulturelles Bewußtsein der Bewohner straft die Behauptung Lügen, daß solche Siedlungen lediglich der „Vermassung" dienen.

Ein weiterer wichtiger Bereich meines Ressorts ist die Althaussanierung. Die Stadt unternimmt große Anstrengungen, um die in ihrem Besitz befindlichen erhaltungswürdigen Altbauten, welche Wohnzwecke dienen, einerseits an einen zeitgemäßen Standard heranzuführen, andererseits auch für eine finanziell schwächere Mieterschicht günstigen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Als Beispiel sei angeführt, daß im Rechnungsjahr 1986 im ordentlichen Haushalt ein Betrag von rund 4,8 Millionen Schilling für diesen Zweck aufgewendet wurde.

Entsprechend einem Instandsetzungsplan werden jährlich drei bis vier Objekte generalsaniert, wobei insbesondere auf die Erhaltung der Bausubstanz und die Verbesserung der Wohnqualität Augenmerk gelegt wird. Bei der Erneuerung der Wohnungsfenster wird vor allem auf den energietechnischen Sektor Bedacht genommen, weshalb Isolierglasfenster mit einer äußerst niedrigen Wärmedurchgangszahl eingebaut werden, um den Energieverbrauch und die Heizkosten zu senken. Im Zuge der Verbesserungsarbeiten an der Wohnstruktur wird jedoch auch großer Wert darauf gelegt, die Umfeldbedingungen angenehmer zu gestalten. So werden die zu den Objekten gehörenden Grünanlagen gegen die Verkehrsflächen abgesichert und Erholungszonen geschaffen. Einen großen finanziellen Aufwand erfordert auch die Sanierung des Schlosses Engelsegg, welches ebenfalls als Wohnobjekt dient. Die Arbeiten, welche unter Bedachtnahme auf den Denkmalschutz behutsam durchgeführt werden müssen, werden noch in diesem Jahr abgeschlossen.

Ich hoffe, daß diese Ausführungen Ihr Interesse finden und Ihnen Einblick in die derzeitige Situation der Wohnraumbeschaffung und seiner Erhaltung geben und verbleibe als

Ihr



700 JAHRE GROSSES PRIVILEGIUM der Stadt Steyr

Vor sieben Jahren begingen die Stadt und ihre Bürger in einer vielfältigen Veranstaltungsreihe die Erinnerung an die erste Nennung der Styraburg vor 1000 Jahren. Vor 700 Jahren folgte ein für die Stadtentwicklung sehr wichtiges Ereignis, das nun im Unterschied zur Nennung der Styraburg in den Aufzeichnungen der Mistelbacher Synode zwischen 971 und 991 in einem im Original überlieferten Schriftstück bezeugt ist.

Diese älteste Urkunde des Archives der Stadt Steyr ist eine aus Pergament vom 23. August 1287 mit einem an roten, grünen und weißen Seidenfäden befestigten einseitigen Reitersiegel, in der der neue Landesfürst, Herzog Albrecht I. (1283 bis 1308) anläßlich eines Besuches in der alten Eisenstadt, den Bürgern von Steyr in lateinischer Sprache alte Rechte bestätigt, Gewohnheitsrechte schriftlich festhält und neue Privilegien zuerkennt.

So heißt die wichtigste (übersetzte) Bestimmung: „Diese Freiheiten bestätigen Wir (Herzog Albrecht I.) ihnen (den Bürgern von Steyr) von Neuem und bestätigen sie für immer. Niemand tue etwas gegen das, was Wir bewilligt, geschenkt, erneuert und bestätigt haben!“

Die erneuerten Vorrechte stammen schon von den Babenbergern, wenn nicht schon von den steirischen Otakaren, die bis 1122 auf der hiesigen Styraburg residierten und dann ihren Regierungssitz nach Graz verlegten. Valentin Preuenhueber, Stadtschreiber und Chronist, schreibt um 1640 in seinen „Annales Styrenses“: „Dieses eingeführte lateinische Privilegium ist das älteste, so die Stadt Steyr in Schriften hat; daß aber dieselbe vor diesem noch andere und mehr und ältere Privilegien gehabt habe, erscheinet aus einer noch vorhandenen Original-Attestation über der Stadt Steyr auf Freiheit von den Herren von Lichtenstein, Murau, 1340 ausgehend, darinnen sie bezeugen, daß sie gesehen haben den Brief und die Urkund so die Bürger zu Steyr haben vom König Rueder (wahrscheinlich Rudolf von Habsburg) alten Fürsten, wo aber solche Privilegia etwa hingekommen, ist mir (Preuenhueber) unbewußt.“

Es ist sicherlich nicht von der Hand zu weisen, daß die steirischen Otakare ihre Residenzstadt mit Privilegien begünstigt bzw. die Babenberger ihren neuen Besitz privilegiert haben. So nennen die Urkunden aus den Jahren 1170 und 1252 Steyr schon als „urbs“ bzw. „civitas“ – also als städtische Siedlungen. Unter den sieben landesfürstlichen Städten im Land ob der Enns rangiert Steyr mit seinem Privilegium zeitlich an dritter Stelle. Die erste Freiheit, die der Stadt Enns, stammt aus dem Jahre 1212. 1277 folgt das Freistädter Stadtrecht und schließlich 1287 die Wiederverbriefung der Steyrer Freiheiten. Die Privilegien der übrigen landesfürstlichen Städte Gmunden (1301), Wels (1328), Linz (1336) und Vöcklabruck (1353) gehören schon dem 14. Jahrhundert an. Die Bestimmungen der Stadtrechte von Enns und Wien (1221) waren bestimmend für die späteren Freiheiten der österreichischen Städte.

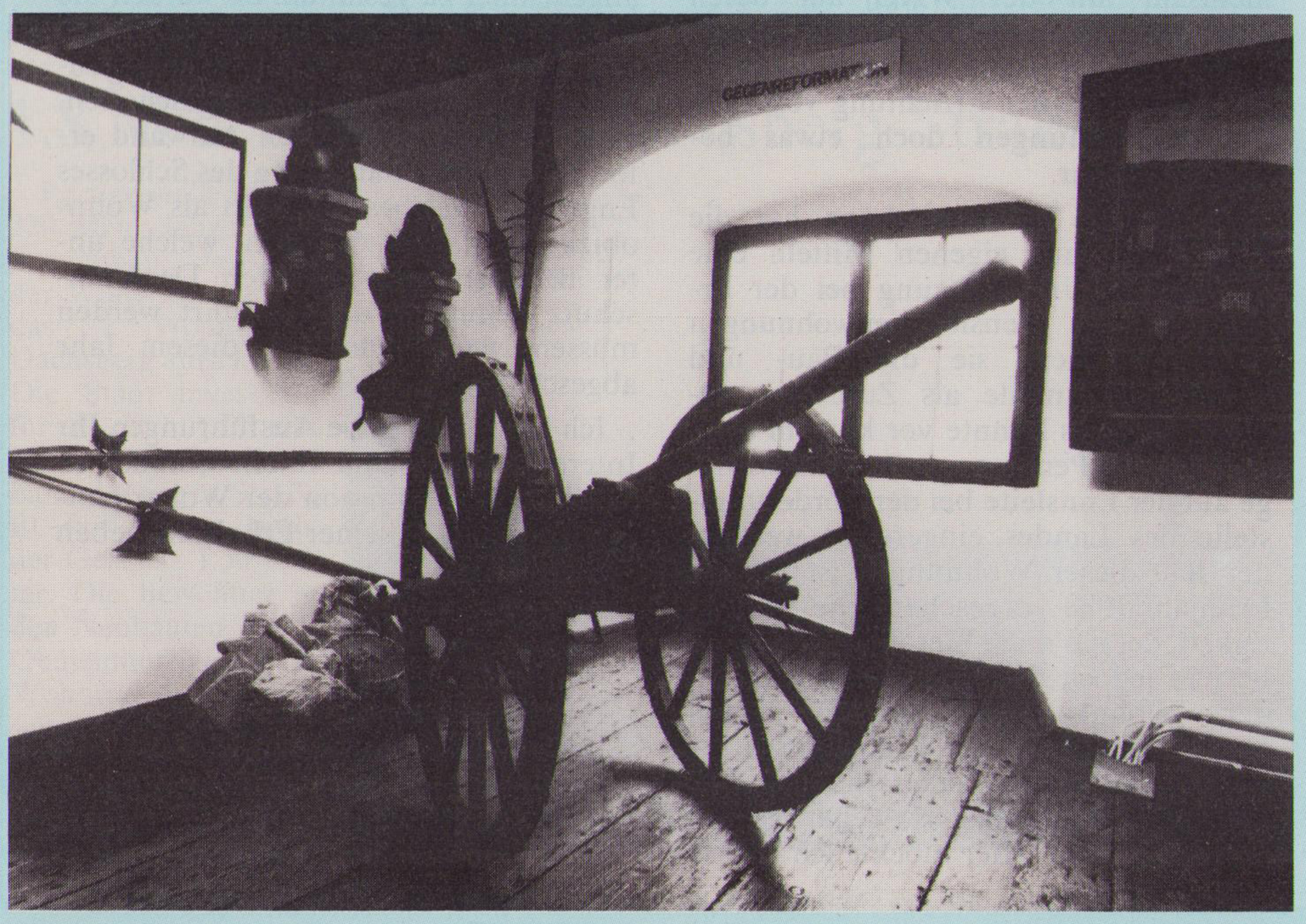
Die ehemaligen Herren der Stadt Steyr, die Babenberger, die 1186 in der Georgenberger Handfeste die Eisenstadt besitzmäßig bekommen hatten, waren 1246 mit Friedrich dem Streitbaren ausgestorben. Ottokar von Böhmen besetzte die ehemals babenbergischen Länder, die nach der Schlacht auf dem Marchfeld (1278) endgültig König Rudolf aus dem Hause Habsburg zufielen. Rudolf belehnte damit im Dezember 1282 seine Söhne Rudolf und Albrecht. Nunmehr strebte auch Steyr beim neuen Landesherrn die Bestätigung seiner alten Freiheiten an. Erst im Jahre 1287, eben durch die genannte Urkunde, konnte dies erreicht werden. Im Steyrer Privilegium werden elf Freiheiten genannt (Übersetzung von Franz Xaver Pritz, Beschreibung und Geschichte der Stadt Steyr).

1. „Kein Landrichter darf sich in der Stadt, Hofmark oder im Burgfrieden in keiner Sache gerichtliche Jurisdiktion anmaßen; nur wenn es sich um die Todesstrafe handelt, soll vom Stadtrichter der Waldbott (das ist der Bannrichter des Landes) dazu berufen werden!“

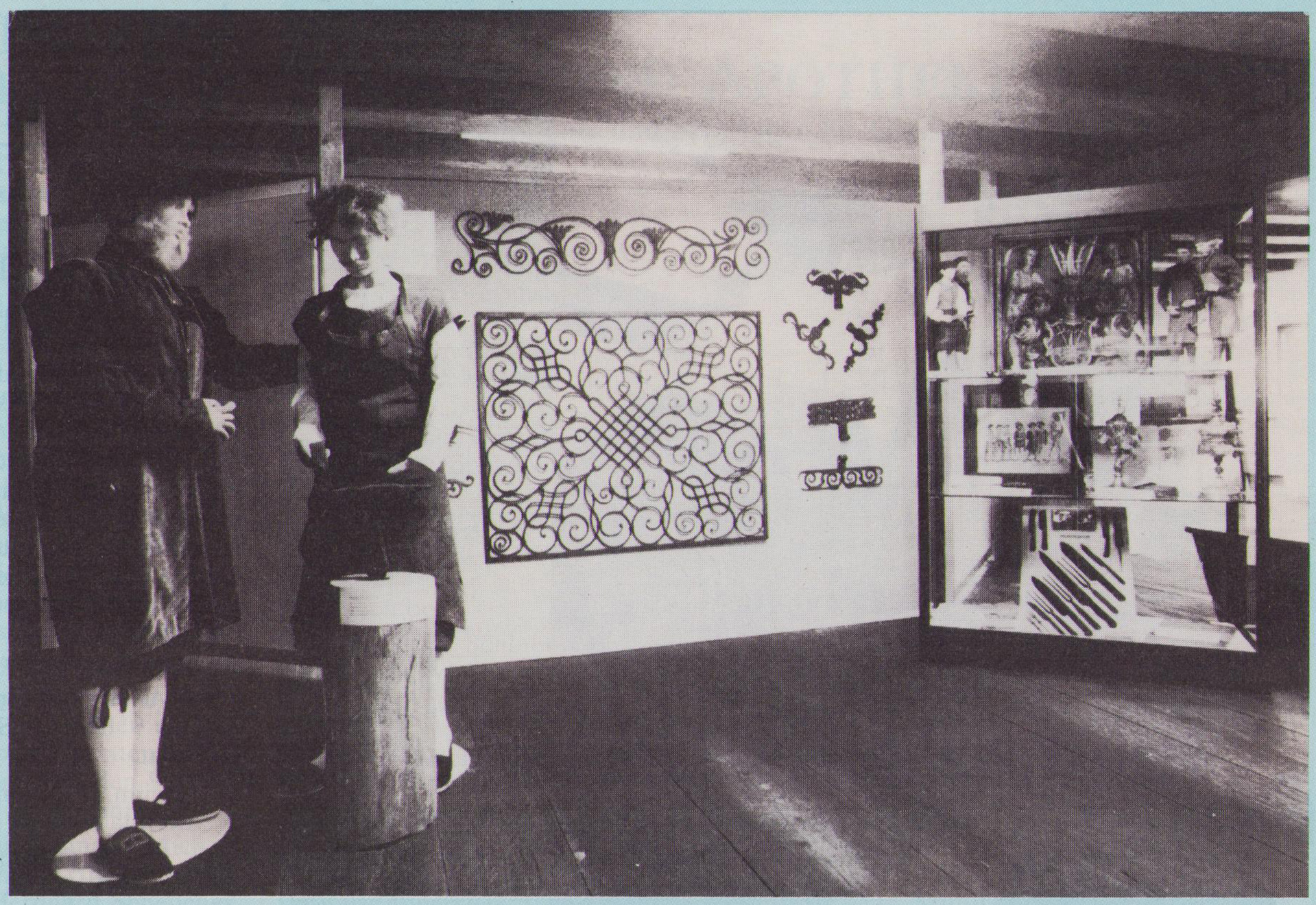
Somit wird die Stadt Steyr vom Landgericht der Herrschaft ausgenommen. Die Hofmark geht über den Bereich des Burgfrieds hinaus und erstreckt sich über Besitzungen in den Gemeinden Steyr, Garsten, Sierning, Thanstetten und Wolfern.

2. „Keiner soll den Bürgern zum Stadtrichter vorgesetzt werden, den sie nicht selbst aus ihrer Gemeinde erwählen, nur bedarf er der Bestätigung des Landesfürsten.“

Bisher stand an der Spitze der Stadtverwaltung und des Stadtgerichtes der vom Landesfürsten bestellte Stadtrichter. Der nunmehr von der Bürgerschaft gewählte Stadtrichter war lediglich nur zur Ausübung der niederen Gerichtsbarkeit befugt. Die Blutgerichtsbarkeit und der Blutbann kam bis zum Jahre 1523 dem oben genannten „Waldbott“ zu. Mit Ulricus iudex de Styra wird 1180 der erste Richter erwähnt. Dieser Richter kann sowohl als Stadtrichter als auch als Landrichter angesehen werden. Wahrscheinlich stammt dieser Ulrich aus dem für Steyr bedeutenden Adelsgeschlecht der Schecken. Der nächste namentlich bekannte Stadtrichter ist 1227 Wezelo (iudex). Er stammt aus dem Geschlechte der Schecken, die auch später oft Burggrafen der Habsburger auf der Styraburg waren und ihr Erbbegräbnis im Stift Garsten hatten. 1270, 1272 und 1275 tritt der Stadtrichter Hillprantus in



Bürgerkorps: Da Steyr im Laufe der Gegenreformation und der Bauernkriege immer heiß umkämpft war, schlossen sich die Bürger schon bald zu einem Wehrverband zusammen.



Messererhandwerk: Schon im Jahre 1470 war in Steyr die „Hauptmesserwerkstätte eines Zunftverbandes der Messererinnungen von Wien, St. Pölten, Waidhofen, Krems und Wels". Fotos: Hartlauer

den Urkunden auf. Nach dem Privilegium von 1287 werden genannt: 1302 – „Herr Wernher, der Richter von Steyr", 1302 – Peter der Ponhalm und dann sein gleichnamiger Sohn (bis 1319). Auf ihn folgt 1320 der Richter Gottschalk.

3. „Im Falle, daß ein Bürger durch einen unglücklichen Zufall einen Totschlag begangen hat, so soll demselben der Richter in sein Haus nicht brechen noch dessen Sachen wegtragen lassen. Wenn jener so vermögend ist, daß er dem Landesfürsten zur Strafe 30 Pfund Pfennige und dem Richter 60 Pfennige bezahlen kann!" Diese Bestimmung scheint auch im Stadtrecht von Enns aus dem Jahre 1212 auf.

4. „In der Hofmark zu Steyr darf kein Auswärtiger, Ankömmling ohne Erlaubnis der Bürger Wein ausschenken."

5. „Alles Holz und Eisen, das zum Kaufe in die Stadt geführt wird, soll drei Tage den Bürgern um den gewöhnlichen Marktpreis feilgeboten werden. Nach dieser Frist kann aber der Verkäufer weiterziehen und seine Sachen verkaufen, wo er will!"

Das Stapelrecht, ein aus der mittelalterlichen Handelspolitik entspringendes Zwangsrecht, war für den wirtschaftlichen Aufstieg der Stadt Steyr von größter Bedeutung. Dieser Niederlagszwang wurde gegen Ende des 15. Jahrhunderts von Eisenverlag abgelöst.

6. „Die Bürger von Steyr sollen zu Klaus von ihren Waren keine Maut bezahlen. Zu Rottenmann von einem Saume (d. i. von der Last eines Saumtieres) nur zwei Pfennige. Zu Aschach sechs und zu Regensburg für das, was sie kaufen oder verkaufen, zwei Pfennige. Überhaupt sind sie mautfrei innerhalb des Weges zweier Raststätten."

Auch in anderen österreichischen Mautstätten wie Enns, Ybbs, Melk, St. Pölten, Tulln und Wien haben die Bürger der Stadt nur geringe Mautgebühren zu entrichten. Die folgende Bestimmung hat eine programmatische Bedeutung – nicht nur damals – und wurde in spätere österreichische Stadtrechte aufgenommen.

7. „Wer immer teilnimmt an der Freiheit des Handels oder den Rechten der Stadt soll auch die bürgerlichen Lasten mittragen."

Dieser Sinnspruch schmückt als Umschrift den großen Bildteppich im Festsaal des Steyrer Rathauses – ein Geschenk einer großen Versicherung anläßlich der 1000-Jahr-Feier im Jahre 1980.

8. „Von Brenn- oder Bauholz, das sie für sich nötig haben, dürfen sie nirgends eine Maut bezahlen, ebenso von dem Eisen, das sie nach der Stadt Steyr führen. Wer aber, sei er Bürger von Steyr oder ein Fremder, gekauftes Eisen von dort wegführt, muß den gewöhnlichen Zoll bezahlen."

Die Rechte bezüglich des Eisenhandels werden in den folgenden Jahrhunderten von den Landesfürsten noch erweitert. So untersagt im Jahre 1371 Herzog IV. den Eisenbezug aus Böhmen und Bayern und gestattet den Bürgern von Waidhofen/Ybbs nur für eigene Eisenverarbeitung den Ankauf des hiezu notwendigen Materials in Leoben und Vordernberg. Den Kirchdorfern wird der Eisenbezug über den Pyhrn eingestellt und die Benützung der vom Abte zu Admont angelegten Straße über die Mendling zur oberen Ybbs verboten. Ab 1384 müssen Weyer und Waidhofen das zur Verarbeitung aus den Hammerwerken bezogene Eisen zuerst in Steyr durch drei Tage feilbieten. Waidhofen will seine Eisenbezugsrechte nicht aufgeben, so daß es zwischen Steyr und Waidhofen zu einem Handelskrieg kommt, der erst durch den Schiedsspruch Kaiser Maximilian I. im Jahre 1501 zugunsten der Steyrer Bürger entschieden wird.

9. „Die Bürger von Steyr mögen 16 Fleischbänke an einem beliebigen Ort aufrichten lassen. Dafür aber sollen jährlich zur Erhaltung der Brücken zwei Pfund Pfennige bezahlt werden. Werden sie aber auf dem Stadtplatz errichtet, so darf dort der Reinlichkeit wegen kein Vieh geschlachtet werden. Wer es aber doch tut, muß dem Richter und für die Brücke 60 Pfennig bezahlen."

Der Fleischverkauf war in den Häusern der Fleischhauer verboten. Er mußte in eigenen Fleischbänken durchgeführt werden, Einrichtungen, die der Stadt Steyr gehörten. Für die Benützung hatten die Fleischhauer eine bestimmte Abgabe zu entrichten. Die bekannteste Fleischbank war durch die Jahrhunderte der von der Berggasse und Enge zugängliche „Ölberg".

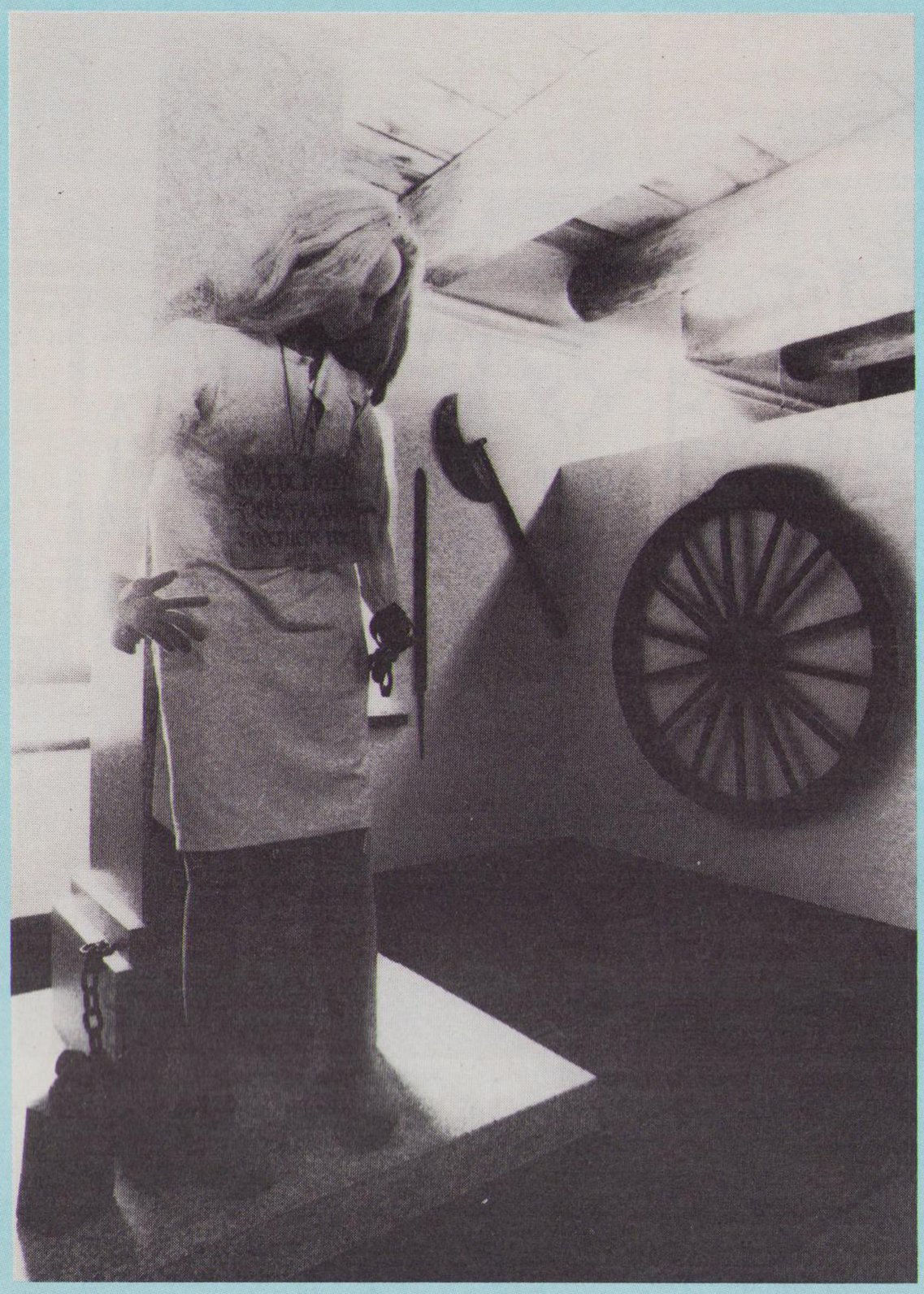
10. „Niemand darf da ein öffentliches Metzenmaß haben als nur der Brückenmeister. Desselben sollen sich alle gegen Bezahlung eines Pfennigs für die Brücke bedienen, wenn sie fremd sind. Die Bürger der Stadt sind dabei frei, wenn sie ihre eigenen Lebensmittel damit messen!"

Dieses Metzenmaß der Stadt Steyr wurde im Jahre 1570 verbindlich für das ganze Land ob der Enns vorgeschrieben.

11. „Die Bürger von Steyr haben gleich anderen Städten die Freiheit, daß man weder sie noch ihre Güter anderswo anhalten und gerichtlich belangen dürfe. Es sei denn, daß sie zuvor vor ihrem Richter belangt worden wären und der Kläger keine Genugtuung erhalten hätte!"

Diese für Steyr ungemein wichtige Urkunde endet:

„Nichtsdestoweniger gestehen aber Wir, die Wir angehalten werden, den gefälligen



Pranger: Die Stadt Steyr hatte seit dem 12. Jahrhundert die „niedere Gerichtsbarkeit" inne. Der Pranger diente zum Vollzug der „Ehrenstrafen".

Gehorsam unserer Getreuen um so dankbarer zu belohnen, je mehr Wir durch die Festigkeit ihrer vorhin genannten Bürger und zu den Vorteilen, die eine besondere Zuneigung zeigen – ihre lautere Treue hat in Unseren Augen Gefallen gefunden und wird (weiterhin) gefallen – die Rechte, Freiheiten und die vorhin bezeichneten Gunsterweise Wort für Wort in freigiebiger Weise zu.

Wir gestatten sie von Neuem und bekräftigen sie für immer. Daher sei es in keiner Weise jemandem erlaubt, diese Urkunde Unseres Zugeständnisses, Unserer Schenkung, Erneuerung und Bestätigung zu entkräften oder irgendwie zu verletzen. Wer sich anmaßt, dieses anders zu versuchen, wird Unseren Willen hart zu spüren bekommen. Gegeben zu Steyr im Jahre des Herrn 1287, den 23. August."

Das Privilegium von 1287 und die vielen in der Zwischenzeit hinzugekommenen Begünstigungen werden von den jeweiligen Landesfürsten bei deren Regierungsantritt oder nach der Huldigung bestätigt; so u. a. 1396 von den Herzögen Wilhelm und Albrecht, 1408 von Herzog Ernst, 1440 von König Friedrich, 1455 von Ladislaus Posthumus, 1459 von Albrecht, 1466 von Friedrich, 1494 von Maximilian, dem „letzten Ritter", der 1499 den Bürgern der Stadt Steyr auch zugesteht, neben dem Stadtrichter aus ihrer Mitte einen Bürgermeister zu wählen; 1522 von Ferdinand I., 1565 in einem Libell mit 77 Pergamentblättern von Maximilian II., 1610 von Matthias, 1629 von Ferdinand II., unter der Bedingung, daß sich die Steyrer endgültig zur katholischen Religion bequemen; 1639 von Ferdinand III., 1659 von Leopold, 1706 von Josef I., und 1713 von Karl VI. Die letzte erhaltene Bestätigung der Privilegien vor der Magistratsverfassung von 1786 stammt von Maria Theresia (1751).

Die Vergabe und Bestätigung von Rechten im Jahre 1287 ist als „Magna Charta" der wechselvollen Geschichte der Eisenstadt Steyr anzusehen. Alle anderen Begünstigungen bauten auf den „Freiheiten" von 1287 auf – vor allem als Ergänzung und Erweiterungen dieser. Neben dem Fleiß und der Weltoffenheit seiner Bürger verdankte Steyr seine hohe wirtschaftliche und kulturelle Stellung in den österreichischen Ländern während des 15. Jahrhunderts dem Großen Privilegium von 1287.

Volker Lutz

Berndt Friedrich, Die ersten Stadtrichter von Steyr. Steyrer-Zeitung 1960/39.

Krobath Erlefried, Bürgermeister, Richter und Räte der landesfürstlichen Stadt Steyr. Amtsblatt 1963, Nr. 8.

Ofner Josef, Die Georgenberger Handfeste. Steyr-Kalender 1956/117 bis 118.

Ofner Josef, Die Eisenstadt Steyr – Geschichtlicher und kultureller Überblick. Steyr 1956.

Ofner Josef, Das älteste Privileg der Stadt Steyr. Amtsblatt 1961, Nr. 11.

Preuenhueber Valentin, Annales Styrenses. Nürnberg 1740.

Pritz Franz Xaver, Beschreibung und Geschichte der Stadt Steyr und ihrer nächsten Umgebung. Linz 1837.

Rolleder Anton, Heimatkunde von Steyr. Steyr 1894.

Amtliche Nachrichten

Gemeinn. Wohnungsgesellschaft mbH der Stadt Steyr, Rathaus, Abt. III

Öffentliche Ausschreibung

über die Installation eines dritten Heizkessels für Erdgasfeuerung im Fernheizwerk Resthof, Steyr.

Die Unterlagen können ab 20. August 1987 im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Anbot über Heizkesseleinbau Fernheizwerk Resthof" bis spätestens 3. September 1987, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Gemeinn. Wohnungsgesellschaft mbH
der Stadt Steyr, Rathaus, Abt. III

Die Geschäftsführung:
OSR. Dr. Kurt Wabitsch
OSR. Dr. Franz Knapp

✽

Gemeinn. Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Rathaus, 4400 Steyr

Bekanntmachung

Die Geschäftsleitung der „Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" mit dem Sitz in Steyr gibt gemäß § 23 (4) des Gesetzes über Gesellschaften mit beschränkter Haftung bekannt, daß der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des „Österreichischen Verbandes gemeinnütziger Bauvereinigungen – Revisionsverband" versehene Jahresabschluß der Gesellschaft zum 31. Dezember 1985 zum Handelsregister des Kreis- als Handelsgerichtes Steyr eingereicht wurde.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Reinhard SCHACHNER erteilt am Donnerstag, 27. August, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr kostenlose Rechtsauskunft. Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Grundsätzlich wird eine einmalige Auskunft informativen Charakters gegeben. Die erste unentgeltliche Auskunft steht jedem Bewohner der Stadt Steyr und Umgebung zu, und zwar ohne Rücksicht auf Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Ratsuchenden.

Das Standesamt berichtet

Im Monat Juli 1987 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 115 Kindern (Juli 1986: 137) beurkundet. Aus Steyr stammen 32, von auswärts 83 Kinder. Ehelich geboren sind 86, unehelich 29 Kinder.

32 Paare haben im Monat Juli 1987 die Ehe geschlossen (Juli 1986: 33). In 20 Fällen waren beide Teile ledig, in 3 Fällen beide Teile geschieden, in 7 Fällen war ein Teil geschieden, in einem Fall ein Teil verwitwet und ein Teil ledig und in einem Fall war ein Teil ledig und ein Teil geschieden. Eine Braut besaß die deutsche und ein Bräutigam die ägyptische Staatsbürgerschaft. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

58 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (Juli 1986: 61). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 39 (16 Männer und 23 Frauen), von auswärts stammten 19 (7 Männer und 12 Frauen). Von den Verstorbenen waren 47 mehr als 60 Jahre alt.

GEBURTEN: Julia Öhner, Michael Hörzenberger, Hannes Hierzenberger, Philip Unterfurtner, Bernhard Scheucher, Verena Hofmann, Christoph Michael Husz, Valerie Konstanze Hack, Alexandra Pritz, Johannes Peter Kraml, Daniel Markus Grünberger, Romana Großauer, Michael Leitner, Angelika Punkenhofer, Bernadette Mitterschiffthaler, Nicole Auer, Sabrina Wimmer, Bettina Swoboda, Thomas Forsthuber, Christian Millwitsch, Michael Prinz, Dietmar Haba, Petra Havelka, Michaela Brosch, Christian Radke, Andrea Wagner.

EHESCHLIESSUNGEN: Othmar Ramser und Karin Halbmayr; Ing. Helmut Artner und Hildegard Karigl; Karl Holemar und Manuela Pfeffer; Adolf Nemetz und Martina Hogl; Raimund Hogl und Gudrun Nemeth; Manfred Hönig und Christa Kapeller; Werner Hein und Martina Niedereder; Wolfgang Kastner und Helga Brandner; Gerald Giedenbacher und Doris Hasenleitner; Helmut Brameshuber und Elfriede Zeilinger; Ing. Reinhard Schörkhuber und Sabina Selinger; Hermann Dormayr und Michaele Wöckinger; Josef Hrebicek und Brigitte Kornmüller, Wien; Manfred Linzmeier und Elfriede Klement, Haag; Gerhard Zach, Thalheim bei Wels, und Karin Baumgartner; Dietmar Gletthofer und Mag. phil. Christiane Himmelbauer; Horst Bauer und Johanna Illchmann; Manfred Neuhauser und Regina Plöchl; Franz Josef Gsöllpointner und Gerda Hundegger; Horst Baumgartner und In-

Fortsetzung auf Seite 33

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im August/September 1987

STADT

August:

22. Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstraße 2a, Tel. 61 0 07
23. Dr. Ludwig Roland, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62 2 60
29. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold-Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35
30. Dr. Tomsovic Gerhard, Enge Gasse 17, Tel. 26 2 87

September:

5. Dr. Schloßbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
6. Dr. Dicketmüller Anton, Wolfern, Friedhofstraße 4, Tel. 0 72 53/73 31
12. Dr. Pflegerl Walter, Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27
13. Dr. Brunthaler Karl, Garsten, Reselfeldstraße 11, Tel. 27 1 53

MÜNICHHOLZ

August:

22./23. Dr. Weber Gerd, Baumannstraße 4, Tel. 26 5 92
29./30. Dr. Urban Peter, Falkenweg 12, Tel. 27 3 23

September:

5./6. Dr. Rausch Manfred, Leharstraße 1, Tel. 66 2 01
12./13. Dr. Weber Gerd, Baumannstraße 4, Tel. 26 5 92

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

August:

22./23. Dr. Schubert Heinz, Fischergasse 4, Tel. 63 6 41
29./30. Dr. Schönleitner Erwin, Neuzeug 152, Tel. 0 72 59/21 91

September:

5./6. Dr. Zaruba Ulrich, St. Ulrich, Tel. 22 5 73
12./13. Dr. Werner Alfred, Rooseveltstraße 12 Tel. 61 8 19

APOTHEKENDIENST:

August:		September:	
6	Fr, 21.	1	Di, 1.
7	Sa, 22., So, 23.	2	Mi, 2.
1	Mo, 24.	3	Do, 3.
2	Di, 25.	4	Fr, 4.
3	Mi, 26.	5	Sa, 5., So, 6.
4	Do, 27.	6	Mo, 7.
5	Fr, 28.	7	Di, 8.
6	Sa, 29., So, 30.	1	Mi, 9.
7	Mo, 31.	2	Do, 10.
		3	Fr, 11.
		4	Sa, 12., So, 13.
		5	Mo, 14.
		6	Di, 15.
		7	Mi, 16.
		1	Do, 17.
		2	Fr, 18.
		3	Sa, 19., So, 20.

1 Hl.-Geist-Apotheke, Mag. Springer, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13

2 Bahnhofapotheke, Mag. Mühlberger, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77

3 Apotheke Münichholz, Mag. Steinwendtner, Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83, und St.-Berthold-Apotheke, Mag. Wimmer, Garsten, St.-Berthold Allee 23, Tel. 23 1 31

4 Ennsleitenapotheke, Mag. Öhner, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82

5 Stadtapotheke, Mag. Bernhauer, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20

6 Löwenapotheke, Mag. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22

7 Taborapotheke, Mag. Reitter, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Alle Apotheken offen: Montag bis Freitag 8 bis 12.30 Uhr, 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 8 bis 12 Uhr. Nachtdienst offen: Montag bis Freitag 12.30 bis 14.30 Uhr, Sonn- und Feiertag 8 bis 13 Uhr. Nachtdienst bereit (läuten): Montag bis Freitag ab 18 Uhr, Samstag ab 12 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 13 Uhr, jeweils bis 8 Uhr des Folgetages (nur für dringende Fälle). Die farbigen Ziffern bedeuten die jeweilige Nachtdienstapotheke.

ANZEIGE

Bekanntmachung eines Benützungs- und Ablagerungsverbotes

Als Eigentümer der Parzelle 687/3 KG Föhrenschacherl, gelegen zwischen der Sierninger Straße und dem Steyr-Fluß, weise ich darauf hin, daß ich die Benützung meines Grundes für Ablagerungen ausdrücklich untersage. Weiteres Zuwiderhandeln wird mit Klage auf Unterlassung und Wiederherstellung des früheren Zustandes geahndet.

Alois Vösenhuber

AMTLICHE NACHRICHT

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau2-4460/86
Bebauungsplan Nr. 50 „Mayrhofer" – Dachsbergweg – Auflage zur öffentlichen Einsichtnahme

Kundmachung

Gemäß § 21 Abs. 4 OÖ. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972 idgF, wird in der Zeit vom 17. August 1987 bis 13. Oktober 1987 darauf hingewiesen, daß der Bebauungsplan mit der Nr. 50 „Mayrhofer" – Dachsbergweg – durch 6 Wochen, das ist vom 1. September 1987 bis einschließlich 13. Oktober 1987 zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, während der Amtsstunden aufliegt.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat Steyr einzubringen. Diese Kundmachung erfolgt auch im Amtsblatt der Stadt Steyr. Das Planungsgebiet liegt im östlichen Bereich des Dachsbergweges zwischen Wolferner Landesstraße und dem Dachsbergweg und umfaßt 8 Bauparzellen, die von der Wolfernstraße her aufgeschlossen werden.

Der Bebauungsplanentwurf sieht die Errichtung von zweigeschossigen Objekten (Erdgeschoß und ausgebautes Dachgeschoß) vor, wobei vier Parzellen in geschlossener Bauweise und vier Parzellen in offener Bauweise bebaut werden. Detaillierte Bauausführungsbestimmungen sind im Bebauungsplanentwurf enthalten und betreffen insbesondere die Dachneigung, Firstrichtung, Fluchtlinien und Einfriedung.

Der Abteilungsvorstand:
OMR Dr. Maier

WERTSICHERUNG

Ergebnis Juni 1987

Verbraucherpreisindex 1986 = 100	
Mai	100,9
Juni	101,8
Verbraucherpreisindex 1976 = 100	
Mai	156,9
Juni	158,3
Verbraucherpreisindex 1966 = 100	
Mai	275,3
Juni	277,7
Verbraucherpreisindex I 1958 = 100	
Mai	350,7
Juni	353,9
Verbraucherpreisindex II 1958 = 100	
Mai	351,8
Juni	355,0
Kleinhandelspreisindex 1938 = 100	
Mai	2.656,1
Juni	2.679,8
im Vergleich zum Lebenshaltungskostenindex 1945 = 100	
Mai	3.081,9
Juni	3.109,4
1938 = 100	
Mai	2.617,6
Juni	2.641,0

Freie Fahrt in den Ferien

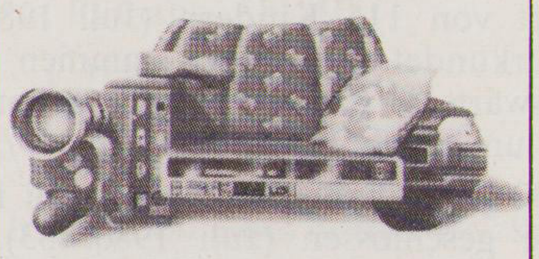
Als Beitrag zum „Jahr der Familie" gewährt an Sonn- und Feiertagen die Stadt Steyr bis 13. September Schülern bis zum vollendeten 15. Lebensjahr gegen Vorweis eines gültigen Schülerausweises unentgeltliche Beförderung auf allen städtischen Verkehrslinien.

✽

Die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ANGESTELLTEN zahlt im Monat September ihre Pensionen am Dienstag, 1., aus; die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER am Donnerstag, 3., und Freitag, 4. September.

SIE PLANEN –
WIR FINANZIEREN
• rasch
• günstig
• diskret
Raiffeisenbank
in der
Bahnhofstraße
Bankstelle der Raiffeisenbank
Garsten-Steyr

Raiffeisen Die Bank



mit dem
Kreditservice



Neu! Bankomat Stelle

Altersjubilare

DEN 95. GEBURTSTAG FEIERTE:
Frau Anna Baumann, Hanuschstraße 1 (ZAH)





DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTEN:
Frau Maria Schiller, Peuerbachstraße 4



Frau Maria Zeilinger, Industriestraße 16
Fotos: Kranzmayr

Reiches Kursprogramm der Volkshochschule für das Herbstsemester



Eine Publikumsattraktion war der „elektronische Schießstand" der Firma Hartlauer beim Steyrer Stadtfest. Den beachtlichen Reinertrag von 13.000 Schilling überreichte Franz J. Hartlauer im Rathaus Vizebürgermeister Wippersberger und Magistratsdirektor OSR. Dr. Knapp zur Weiterleitung an die Aktion „Soforthilfe für Steyrer Kinder".

Das Programm der Volkshochschule der Stadt Steyr, für das am 17. August 1987 die Anmeldezeit beginnt, ist erschienen. Das Programmheft liegt im VHS-Haus, Stelzhamerstraße 11, und im Büro der Volkshochschule, Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 208, sowie in der städtischen Bücherei, Bahnhofstraße, auf.

Die Volkshochschule Steyr geht mit einer breitgestreuten Vielfalt an Betätigungsmöglichkeiten für Interessierte ins Arbeitsjahr 1987/88. Die Verschiedenheit der Inhalte der gebotenen Möglichkeiten zeigt sich in den einzelnen Veranstaltungsformen: Kurse, die über ein Semester laufen, Kurz- und Intensivkurse, Wochenendkurse, Vorträge, Fahrten, Filmvorführungen, Klubs, Führungen u. a. m.

Das Programm der Volkshochschule der Stadt Steyr richtet sich an alle Altersgruppen und bietet jedermann die Möglichkeit, seine Fertigkeiten weiterzuentwickeln, Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben und auszubauen sowie die schöpferischen Qualitäten eines jeden zu entfalten. Die Volkshochschule ist daher nicht nur ein Ort des Lernens und der persönlichen Entfaltung, sondern auch ein Ort der Begegnung, der die Voraussetzungen für Kontakte Gleichgesinnter schafft.

Damit die Vielfalt der Betätigungsmöglichkeiten gewährleistet ist, trägt die Stadt Steyr einen für die Erwachsenenbildung wesentlichen Beitrag. Der durchschnittliche Zuschuß der Stadt Steyr betrug im abgelaufenen Jahr 50,4 Prozent am Gesamtaufwand, das heißt, daß der Kursteilnehmer nur die Hälfte der tatsächlichen Kosten zahlen muß. Damit ist der Beitrag der Stadt Steyr zur außerschulischen Aus- und Weiterbildung einer der höchsten im Vergleich zu anderen Städten.

Für Anregungen und Wünsche steht die Volkshochschule jederzeit zur Verfügung. Sie ist auch bestrebt, bis jetzt noch zu wenig berücksichtigte Themenbereiche aufzugreifen bzw. zu realisieren.

Anmeldungen für das Herbstsemester sind ab Montag, 17. August, für die Dauer bis zum jeweiligen Kursbeginn im Büro der Volkshochschule, Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 208, möglich. Die Anmeldezeit ist jeweils Montag, Dienstag und Donnerstag von 7.30 bis 17 Uhr und an einem Mittwoch und Freitag von 7.30 bis 13 Uhr.

Intensivförderkurse für Schüler

Heuer finden wiederum Intensivförderkurse für Schüler der 1. – 4. Klassen der Hauptschulen oder allgemeinbildenden höheren Schulen (bei Latein für alle Klassen) in den Fächern Englisch, Mathematik und Latein statt:

Kursbeitrag: S 400.– für Englisch und Mathematik, S 200.– für Latein.

Dauer: Englisch und Mathematik – jeweils Montag bis Freitag, 31. August bis 4. September **und** 7. September bis 11. September 1987, jeweils 4 UE pro Tag.

Latein: Montag bis Freitag, 31. August bis 4. September, **oder** 7. September bis 11. September 1987, jeweils 4 UE pro Tag.

Ort: Volkshochschule, Stelzhamerstraße 11.

Anmeldungen: Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 208. Die Einzahlung des Kursbeitrages erfolgt bei der Anmeldung.



STEYRER JUGENDGRUPPE BESUCHT KETTERING. Im Rahmen des ständigen Jugendaustausches zwischen Steyr und der Partnerstadt Kettering reisten nach Schulschluß Schüler und Lehrlinge aus Steyr zu einem dreiwöchigen Aufenthalt in die USA. Sie werden zwei Wochen bei Gastfamilien in Kettering verbringen und außerdem New York und Washington besuchen. Die Gruppe wird von Frau Prof. Ulrike Schiegl begleitet.

Foto: Kranzmayr



Berufliche Weiterbildung Sinnvolle Freizeitgestaltung

Kurse der Volkshochschule der Stadt Steyr Herbstsemester 1987

ALLGEMEINES

Die Volkshochschule der Stadt Steyr dient als Ort der Erwachsenen- und Jugendbildung sowie als Ort der Begegnung, der für jeden Interessierten offen ist. Die gebotenen Betätigungs-, Bildungs- und Veranstaltungsmöglichkeiten können jedoch nicht alle Interessengebiete abdekken. Die Volkshochschule in ihrer Gesamtheit ist natürlich sehr stark von der Teilnahme der Menschen am Gebotenen abhängig und daher auf Ihre aktive Mitarbeit angewiesen. Wenn Sie Wünsche und Vorschläge für noch nicht berücksichtigte Themenbereiche haben, sind wir gerne bereit, diese nach Möglichkeit zu realisieren bzw. aufzugreifen.

Im Herbstsemesterprogramm 1987 werden Neuerungen angeboten, und zwar: „Batik auf Textilien", „Junge Mode selbst genäht", „Italienische Küche", „Acrylmalerei", „Hochdrucktechniken", „Patchwork", „Gymnastik am Vormittag", speziell für den nächsten Urlaub „Spanisch für die Ferien", „Portugiesisch für die Ferien" oder „Türkisch für den Urlauber" u. v. a. m., wie „Alltagsgeschichte – Geschichte der Stadt Steyr in neuerer Sicht" oder „Paläontologie", „Kochen für Männer" oder „Kochen für Paare", „Elternschule I – wir erwarten ein Kind".

ANMELDUNGEN – HINWEISE

Ab Montag, 17. August 1987, für die Dauer von drei Wochen täglich während der Amtsstunden, das ist Montag, Dienstag und Donnerstag, jeweils 7.30 bis 17 Uhr, Mittwoch und Freitag, jeweils 7.30 bis 13 Uhr, im Büro der Volkshochschule, Rathaus, 2. Stock, vorne, Zimmer 208.

Für Kurse, die in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungsinstitut für Oberösterreich, Bezirksstelle Steyr, durchgeführt werden, ist eine Anmeldung **nur** *im AK-Bildungszentrum, Redtenbachergasse 1 a, möglich. Es sind dies jene Kurse, die ausschließlich im AK-Bildungszentrum stattfinden. Die Einzahlung des Kursbeitrages hat bei der Anmeldung zu erfolgen! Allenfalls anfallende Materialkosten sind jedoch darin nicht enthalten!*

Mindestalter der Teilnehmer: *14 Jahre, ausgenommen in den mit einer Altersangabe versehenen Kinder- und Jugendkursen.*

Kursbeginn: *Jeder Teilnehmer, der seine Teilnahme an einem Kurs schriftlich erklärt und den Kursbeitrag entrichtet hat, wird einige Tage vor Kursbeginn schriftlich hievon in Kenntnis gesetzt.*

Ausfall von Kursen: *Bei unterbelegten Kursen wird nach erfolgter Absage die entrichtete Kursgebühr gegen Vorlage der Zahlungsbestätigung (grüner Ausweis) bis 31. Oktober 1987 rückerstattet.*

Kursbescheinigung: *Nach regelmäßigem Besuch der Kursveranstaltungen wird auf Wunsch nach Semesterschluß bzw. Abschluß des Arbeitsjahres eine Kursbescheinigung ausgestellt.*

Haftung: *Seitens der Volkshochschule der Stadt Steyr wird keinerlei Haftung für Verluste, Körper- oder Sachbeschädigungen, die die Teilnehmer bei Veranstaltungen der VHS erleiden können, übernommen.*

Programmänderungen behält sich die Volkshochschule der Stadt Steyr vor!

A. KURSE

I. PERSÖNLICHKEITS- UND ALLGEMEINBILDUNG

Autogenes Training – Grundstufe. Die Grundübungen des Autogenen Trainings nach Schultz führen zu Entspannung und erleichtern dadurch eine neue, sinnvolle Anspannung im Beruf und im Privatleben. HR. Dir. Dr. Erich Sperrer. – S 220.– (14 UE), 7 Abende, Mo., 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Autogenes Training – Oberstufe. Voraussetzung ist die Beherrschung der Unterstufe des Autogenen Trainings, d. h. regelmäßiges Training seit zirka einem Jahr und die Fähigkeit zur raschen „Umschaltung". Ziel ist die Vertiefung der Selbstumschaltung und eine erweiterte Selbsterfahrung. HR. Dir. Dr. Erich Sperrer. – S 220.– (14 UE), 7 Abende, Mo., 20 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Meditation – Entspannung für Körper, Geist und Seele. Eine Anleitung zur Entspannung und zur Steigerung der Konzentrationsfähigkeit; Ratschläge für die Erlangung innerer Ruhe und Ausgeglichenheit. Ein Hinführen zum richtigen, positiven Denken. Herta Roither. – S 200.– (20 UE), 10 Abende, Do., 19 bis 20.30 Uhr, VHS-Haus.

Yoga für Anfänger. Die Übungen orientieren sich ausschließlich am klassischen Hatha-Yoga und setzen sich hauptsächlich aus „Asanas" (Körperübungen), „Pranayamas" (Atemübungen) und „Dhyana" (Meditation) zusammen. Leo Danter. – S 360.– (28 UE), 14 Abende, Mi., 18 bis 19.30 Uhr, Schule Promenade.

Yoga für Fortgeschrittene. Aus dem ursprünglichen Hatha-Yoga werden weitere Praktiken übernommen und damit das Übungsangebot vervollständigt. Dazu werden die Stellungnahmen von Ärzten und Psychologen zitiert, die viele dieser Übungen für den modernen Menschen bearbeitet haben. Leo Danter. – S 360.– (28 UE), 14 Abende, Mi., 19.30 bis 21 Uhr, Schule Promenade, Fr., 18 bis 19.30 Uhr, Schule Ennsleite.

Selbsterfahrungsgruppe. Dieser Kurs wendet sich an Leute, die sich selber besser kennenlernen und verstehen wollen, sowie ihre Beziehungsstrukturen und Beziehungsfähigkeit erfahren und/oder verbessern wollen. Der Kurs baut auf Selbsterfahrungstechniken auf und verlangt ein hohes Maß an persönlicher Beteiligungsbereitschaft. Psychologin Dr. Irmgard Muhr. – S 380.– (30 UE), 10 Abende, Mi., 19.45 bis 22 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Lebensfragen. In der Kleingruppe sollen die Chancen des Berufs „Hausfrau" wahrgenommen und für eventuelle Probleme Lösungen gefunden werden. Walpurga Ch. Bandzauner. – S 240.– (24 UE), 8 Vormittage, Mi., 8.45 bis 11 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Selbstwerterfahrung. Durch Gruppenarbeit soll die Selbstsicherheit und Kontaktfähigkeit ausgebaut werden, um damit die Lebensqualität zu steigern. Walpurga Ch. Bandzauner. – S 240.– (24 UE), 8 Abende, Di., 20 bis 22.15 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Geschieden, getrennt oder allein – was nun? In der Gruppe soll die Fähigkeit geschult werden, mit Veränderungen im Leben positiv umzugehen, damit Ermutigung erfahren und Neuorientierung leichter möglicher wird. Walpurga Ch. Bandzauner. – S 300.– (30 UE), 10 Abende, Mo., 19.15 bis 21.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Paläonthologie. Herausarbeiten eines Fossils mit einfachen Mitteln; Einführung in die Materie anhand von Lichtbildern; Fossilien können mitgebracht oder beim Kursleiter erworben werden. SOL Helmut Lausecker. – S 180.– (18 UE), Wochenendkurs: 1 Fr., 2 Sa., Fr., 18 bis 19.30 Uhr, Sa., 8.30 bis 11.30 und 13.30 bis 16.30 Uhr, VHS-Haus.

Arbeitskreis zur Stadtteilbelebung in Münichholz. Stadtteilbelebung in kultureller sowie sozialwissenschaftlicher Hinsicht, verbunden mit der Vermittlung von Kenntnissen an die Gruppenteilnehmer, welche für diese Arbeit erforderlich sind; es soll dadurch auf allen Gebieten eine Aktivierung der Bevölkerung bewirkt werden. Günther Rammerstorfer. – Kostenlos! (30 UE), Beginn: 14. September, jeden 2. Montag im Monat, jeweils 18.30 bis 20.45 Uhr, Freizeit- und Kulturzentrum Münichholz.

Alltagsgeschichte – Geschichte der Stadt Steyr in neuerer Sicht. In Form einer Arbeitsgruppe sollen Themen der Steyrer Stadtgeschichte, die bisher nicht entsprechend erforscht werden konnten, erarbeitet werden. Insbesondere geht es dabei um die Lebensbedingungen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen, aber auch um Auswirkungen beispielsweise auf das Stadtbild. Methode dabei ist nicht ausschließlich eine Vortragsform, sondern die aktive seminarähnliche Beteiligung der Gruppenteilnehmer. Mag. Friederike Lechner/Mag. Udo Wiesinger. – Kostenlos (30 UE), 15 Abende, Mi., 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

II BERUFSBEZOGENE WEITERBILDUNG

Folgende Kurse werden als Stiftungskurse der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich geführt:

Kurzschrift für Anfänger. Nach der Integrationsmethode. Erlernen der Verkehrsschrift unter Hereinnahme von Verkürzungen der Eilschrift. Als Kursziel wird ein Schreibtempo von zirka 120 Silben/Minute angestrebt. HOL Alexander Schmidt. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Di., 18 bis 19.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurzschrift für Fortgeschrittene. Aufbauend auf die Verkehrsschrift des Anfängerkurses nach der Integrationsmethode werden Elemente der Schnellschrift (Eil- und Redeschrift) gezeigt, die ein Schreibtempo von zirka 150 Silben/Minute ermöglichen. Schwerpunkt des Kurses ist ein gezieltes Schreibtraining für Praktiker. HOL Alexander Schmidt. – S 200.– (20 UE), 10 Abende, Mi., 18 bis 19.30 Uhr, VHS-Haus.

Folgende Kurse werden in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungsinstitut für Oberösterreich, Bezirksstelle Steyr, geführt:

Kurzschrift nach der Integrationsmethode. Intensivkurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Voraussetzung: Besuch aller 20 Kursabende und konsequentes tägliches Kurzschrifttraining von zirka 15 Minuten. Der Kurs findet in Übereinstimmung mit „Basis Textverarbeitung" statt, um den Besuch beider Kurse zu ermöglichen. – S 600.– (60 UE), 20 Abende, Mo. und Mi., 19 bis 21.15 Uhr, VHS-Haus.

Maschinschreiben für Anfänger – Intensivkurs (nur 1 Semester). Beherrschung des gesamten Tastenfeldes (10-Finger-Tastschreiben), Schreib- und Anordnungsregeln nach den „Richtlinien für Maschinschreiben", Maschinenkunde, Geschichte der Schreibmaschine; allenfalls Anschriften und einfache Geschäftsbriefe. Übungsmöglichkeit ist erforderlich! HOL Hans Brosch. – S 680.– (60 UE), 30 Abende, Mo. und Do., jeweils 18.30 bis 20 oder 20 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Basis Textverarbeitung – Maschinschreiben für Anfänger. *Zielgruppe:* Personen, die Maschinschreiben speziell für den beruflichen Einsatz benötigen. Auch für Schüler – HAK, HBLA, AHS etc. – geeignet. Das Lernen erfolgt an elektrischen Kugelkopfschreibmaschinen.

Lerninhalte: Ab der Grundeinstellung sofort systematische und schrittweise Einbeziehung der Großschreibung, Satzzeichen, Ziffern und deren Anwendung, Hervorhebungen, Straßennamen, Abkürzungen, des Tabulators etc. nach ÖNORM A 1080 „Richtlinien für Maschinschreiben" und der wichtigsten Regeln für das Phonodiktat nach ÖNORM A 1081. Moderner, praxisbezogener Wortschatz. Laufendes Rechtschreibtraining. Zusätzlich noch umfangreiche Vermittlung von berufsbildenden und allgemeinbildenden Lerninhalten.

Voraussetzung: Schreibmaschine zum Üben (kein Hindernis, wenn mechanisch). Konsequentes, tägliches Maschinschreib-Training von zirka 15 Minuten und Besuch aller 20 Kursabende. – S 680.– (60 UE). Tag und Zeit nach Vereinbarung mit den Kursteilnehmern und in Übereinstimmung mit dem Kurs „Kurzschrift nach der Integrationsmethode", um den Besuch beider Kurse zu ermöglichen. AK-Bildungszentrun.

III. AKTIVE FREIZEIT

Bridge Klub. Ursula Stastny. – S 200.– (20 UE), 10 Abende, Mi., 19 bis 20.30 Uhr, Theaterkeller.

Aquarellmalerei. Material: Farbenlehre – Mischübungen; Techniken: Naß-in-Naß-Malerei, Schichtenmalerei. Akad. Maler Mag. Marietta Berger. – S 320.– (24 UE), 12 Abende, Do., 19.30 bis 21 Uhr, Bundesgymnasium.

Hochdrucktechniken. Vom Fingerabdruck bis zum Holzschnitt. Akad. Maler Mag. Marietta Berger. – S 320.– (24 UE), 12 Abende, Do., 18 bis 19.30 Uhr, Bundesgymnasium.

Acrylmalerei – Mischtechniken. Erlernen der Fähigkeit des Malens mit Acrylfarbe; technische bzw. malpraktische Erläuterungen und Ausbau der erlernten Fähigkeiten. Prof. Dr. phil. Leopold Kogler. – S 380.– (30 UE), 10 Abende, Mo., 16 bis 18.15 Uhr, 18.15 bis 20.30 Uhr, VHS-Haus.

Liedbegleitung auf der Gitarre – für Anfänger. Akkorde, Zupf- und Schlagtechniken zur Liedbegleitung, kein Vorwissen erforderlich; besonders geeignet zur Liedbegleitung im Musikunterricht und Freizeitgestaltung. VL Kristin Heimel. – S 300.– (30 UE), 15 Kurstage, Mo., 9 bis 10.30 Uhr, 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Liedbegleitung auf der Gitarre – für Fortgeschrittene. Aufbauend auf den Anfängerkurs bzw. für Interessierte, die bereits einige Vorkenntnisse besitzen. VL Kristin Heimel. – S 300.– (30 UE), 15 Kurstage, Mi., 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Jazz und kreative Popularmusik – für Anfänger. Einführung in musiktheoretische Grundlagen – Rhythmik, Arrangement- und Improvisationslehre sowie Harmonielehre; Ensemblespiel für alle Instrumente. Helmut Schönleitner. – S 480.– (48 UE), 12 Abende, Fr., 16 bis 19 Uhr, Volkskino.

Jazz und kreative Popularmusik – Fortgeschrittene I. Harmonie- und Improvisationsaufbau – Rhythmische Grundstrukturen; Ensemblespiel für alle Instrumente. Schwerpunkt: Funk-Jazz und Jazz-Rock. Helmut Schönleitner. – S 480.– (48 UE), 12 Abende, Di. od. Mi., 16 bis 19 Uhr, Volkskino.

Jazz und kreative Popularmusik – Fortgeschrittene II. Harmonie- und Improvisationsaufbau – Rhythmische Grundstrukturen; Ensemblespiel für

alle Instrumente. Schwerpunkt: Funk-Jazz und Jazz-Rock. Helmut Schönleitner. – S 480.– (48 UE), 12 Abende, Di. oder Mi., 19 bis 22 Uhr, Volkskino.

Jazz und kreative Popularmusik für Fortgeschrittene II. Harmonie- und Improvisationsaufbau – Ensemblespiel für alle Instrumente. Stilrichtung: Swing-Jazz und Bebop. Helmut Schönleitner. – S 480.– (48 UE), 12 Abende, Fr., 19 bis 22 Uhr, Volkskino.

Big-Band-Ensemble. Bearbeitung von Big-Band-Arrangements für öffentliche Auftritte. Voraussetzung ist die Teilnahme an den Kursen „Jazz und kreative Popularmusik" – Fortgeschrittene II. Helmut Schönleitner. – S 480.– (48 UE), 12 Nachmittage, Sa., 13 bis 16 Uhr, Volkskino.

Fotografie – Grundkurs I. Bildaufbau, Bildgestaltung, Farbenlehre, Fotowanderung, Kameratechnik, Grundbegriffe in bildmäßiger Fotografie. Ing. Helmuth Gaishauser – Gerhard Nezbeda. – S 330.– (25 UE), 5 Abende, Di., 19 bis 22.45 Uhr, TVN-Fotolabor.

Fotografie – Grundkurs II. Laborarbeit – Entwicklung von SW-Filmen und anfertigen von SW-Bildern und Vergrößerungen. Ing. Helmuth Gaishauser – Gerhard Nezbeda. – S 330.– (25 UE), 5 Abende, Di, 19 bis 22.45 Uhr, TVN-Fotolabor.

Volkstanz für Anfänger und Fortgeschrittene. Es werden österreichische Volkstänze sowie Tänze des gesamten deutschen Sprachraumes getanzt. Traudl Schneider – Mag. Reinhold Huemer (Harmonikabegleitung). – S 380.– (30 UE), 15 Abende, Tag nach Vereinbarung, VHS-Haus.

Internationale Volks- und Reigentänze und meditative Tänze. Wir tanzen aus Freude an der Bewegung, lassen uns vom Rhythmus der Musik tragen und geben dadurch der Harmonie in uns eine Chance. Mag. Gertraud Emmer. – S 300.– (30 UE), 10 Abende, Tag nach Vereinbarung, 19 bis 21.15 Uhr, VHS-Haus.

Glasritzen I – Grundkurs. Schmükken von Glas nach Anleitung (Teller, Schalen und Gläser). SOL. Helmut Lausecker. – S 100.– (10 UE), Wochenendkurs, Fr., 18 bis 19.30 Uhr; Sa, 8.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr, VHS-Haus.

Glasritzen II – Blei-Glasfenster. Fortgeschrittenes Arbeiten. SOL. Helmut Lausecker. – S 100.– (10 UE), Wochenendkurs, Fr., 18 bis 19.30 Uhr; Sa., 8.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr, VHS-Haus.

Glasritzen III – Steyr-Motive. Fortgeschrittenes Arbeiten. SOL. Helmut Lausecker. – S 100.– (10 UE), Wochenendkurs, Fr., 18 bis 19.30 Uhr; Sa., 8.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr, VHS-Haus.

Glasritzen IV– Ritzen von Christbaumkugeln. SOL. Helmut Lausekker. – S 100.– (10 UE), Wochenendkurs, Fr., 18 bis 19.30 Uhr; Sa, 8.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr, VHS-Haus.

Advent- und Christbaumschmuck nach volkstümlichem Vorbild aus Naturstroh und anderen Naturmaterialien, Adventkränze, Gestecke, Gebinde aus Mohnkapseln, Nüssen, Zapfen u. a. m. zu weihnachtlichem Raum- und Christbaumschmuck. AL. Anita Staudinger. – S 160.– (16 UE), 4 Abende, Mo., 18.30 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Kreatives Gestalten mit Mohnkapseln und Seidenblumen. Adventkränze, Adventgestecke, Zöpfe und Sträuße aus Naturmaterialien und Seidenblumen. Maria Schadauer. – S 120.– (12 UE), 3 Abende, Mo., 18.30 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Salzburger Gewürzsträuße. Anfertigen duftender Gebinde, Zöpfe, Trachtenansteckern u. v. a. m. Maria Schadauer. – S 160.– (16 UE), 4 Abende, Mo., 18.30 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Strohhüte mit Seidenblumen als Wanddekoration. Maria Schadauer. – S 80.– (8 UE), 2 Abende, Do., 18.30 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Batik auf Textilien – beschränkte Teilnehmerzahl! Batik gehört zu den sogenannten Reservemusterungen. Es ist eine Stoff-Färbe-Technik, bei der mittels heißem Wachs Flächen und Linien vor den nachfolgenden Färbungen bedeckt, d. h. reserviert werden; Tücher und Schals im Ausmaß 90×90 cm. Christine Steiner. – S 130.– (13 UE), Wochenendkurs, Fr., 18.30 bis 21.30 Uhr; Sa., 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr, VHS-Haus.

Puppen aus Salzteig I. Teigzubereitung, Aufbau der Puppe mit vielen verschiedenen Arbeitsweisen und Techniken; Puppen aus allen Perspektiven, Wünsche der Kursteilnehmer werden berücksichtigt; richtiges Bemalen speziell des Gesichtes. Bettina Priestner. – S 240.– (24 UE), 6 Abende, Di., Mi. od. Do., 18 bis 21 Uhr, VHS-Haus.

Puppen aus Salzteig – Anfänger. Aufbau einfacher Modelle, Gestalten der Puppen nach Vorlagen altertümlicher Gewänder und Trachten. Heidemaria Kastner. – S 180.– (18 UE), 6 Kurstage, Mo., 9 bis 11.15 Uhr, oder Mi., 18.30 bis 20.45 Uhr, Kulturzentrum Münichholz.

Puppen aus Salzteig II. Fortsetzung von Puppen aus Salzteig I. Feineres Arbeiten mit Salzteig. Original-Trachten, Clowns, Kostüme nach Wunsch. Das Bemalen wird in diesem Kurs noch ausführlicher behandelt. Wünsche der Kursteilnehmer werden berücksichtigt. Bettina. Priestner. – S 240.– (24 UE), 6 Abende, Di., Mi. od. Do., 18 bis 21 Uhr, VHS-Haus.

Trachtenpuppen aus Salzteig – Fortgeschrittene. Gestalten der Puppen nach Wunsch und Vorlagen österreichischer Trachten und altertümlicher Gewänder. Heidemaria Kastner. – S 180.– (18 UE), 6 Kurstage, Mo., 9 bis 11.15 Uhr, oder Mi., 18.30 bis 20.45 Uhr, Kulturzentrum Münichholz.

Bemalen von Glaskugeln als Raum- und Christbaumschmuck. Margarete Vierthaler. – S 80.– (8 UE), 1 Samstag, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, VHS-Haus.

Bemalen von Glaskugeln, verschiedene Motive für Raum- und Christbaumschmuck. Irene Lidlbauer. – S 220.– (22 UE), Wochenendkurs, Fr., 14 bis 20 Uhr; Sa., 10 bis 20 Uhr; Kulturzentrum Münichholz.

Patchwork – Kunsthandwerk aus dem 11. Jahrhundert. In diesem Kurs sollen die Techniken für die drei Hauptarten von Quilts vermittelt werden, wie Patchwork oder Flickenstepperei. Anfertigen von Kissen, Wandbehänge etc. Gute Nähkenntnisse sind Voraussetzung! Martl Eder. – S 240.– (18 UE), 6 Abende, Di., 18.30 bis 20.45 Uhr, oder Wochenendkurs: Sa., 8.30 bis 11.30 Uhr und 13 bis 16.45 Uhr, VHS-Haus.

Brauchtumsgebundene Volkskunst im Jahreslauf – „Weihnachtliches Brauchtum". Anfertigen von Tisch-, Fenster- und Christbaumschmuck nach altüberlieferten, volkstümlichen Motiven. Waltraud Kocher. – S 200.– (20 UE), 5 Kurstage, Mi., 8.30 bis 11.30 Uhr oder 18.30 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Mutter(Oma)-Kind-Weihnachtsbasteln. Gemeinsames Gestalten von Weihnachtsgeschenken aus verschiedenen Materialien, um so die Kreativität der Kinder zu fördern. Waltraud Kocher. – S 120.– Erw. und S 70.– pro Kind (12 UE), 4 Nachmittage, Di. oder Do., 14 bis 16.15 Uhr, VHS-Haus.

Trachtenpuppen – Hexen – Kartoffeltiere. Die Anfertigung geschieht aus Jute, Stoff oder Papier. Waltraud Kocher. – S 240.– (24 UE), 6 Abende, Mo., 18.30 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Puppen zum Liebhaben. Nähen von pädagogisch wertvollen Puppen für Kinder jeden Alters aus reinen Naturmaterialien (ungesponnene Wolle, Wollstoff, Wolle, Baumwolle etc.). Helga Perkonigg. – S 380.– (30 UE), 10 Kurstage, Di., 9 bis 11.15 Uhr oder 18.30 bis 20.45 Uhr, VHS-Haus.

Weihnachtlicher Raum-, Tisch- und Christbaumschmuck aus Naturmaterialien, Wachs u. ä. m. Christine Mayrhofer. – S 200.– (20 UE), 5 Abende, Di., 18.30 bis 21.30 Uhr, Kinderfreundeheim Schloßpark.

Trockengestecke aus Naturmaterialien für Allerheiligen, Advent- und Weihnachtszeit. Die Teilnehmer sollen eventuell selbst gesammelte Zapfen, Wurzeln, Reisig etc. mitnehmen! Christine Mayrhofer. – S 200.– (20 UE),

5 Abende, Mo., 18.30 bis 21.30 Uhr, Kinderfreundeheim Schloßpark.

Kreuzstichstickkurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Vermittlung einer alten Volkskunst nach dem Ebenseer-Lehrgang. Erlernen von verschiedenen Durchbrucharbeiten, Eckbildungen etc. Anfertigung von Werkstücken nach freier Wahl, z. B. Tischdecken, Wandbehängen, Polstern, Lampenschirmen etc. Ilse Edelsbacher. – S 320.– (32 UE), 8 Kurstage, Di., 8 bis 11 Uhr oder 18.30 bis 21.30 Uhr, oder Mi., 8 bis 11 Uhr, VHS-Haus.

Alte Handarbeitstechniken – Hardanger. Richelieu, Schiffchen- und Klöppelspitze, Buntstickerei, Nadelmalerei; Anwendung der Techniken auf Tischdecken, Sets, Blusen usw. Doris Lausecker. – S 300.– (30 UE), 10 Kurstage, Di. oder Mi., 8 bis 10.15 Uhr, oder Do., 18.30 bis 20.45 Uhr, VHS-Haus.

Occhi-Schiffchenspitze. Doris Lausecker. – S 120.– (12 UE), Wochenendkurs: Fr., 17 bis 19.30 Uhr, Sa., 8.30 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr, VHS-Haus.

Klöppeln – eine Handarbeitstechnik aus dem 15. Jahrhundert zur Herstellung von Spitzen, Deckerln und Bildern mit Hilfe von kugelig gedrechselten Holzstäbchen (Klöppeln). Theresia Neuhauser. – S 200.– (20 UE), 4 Abende, Mi., 17.30 bis 21.15 Uhr, VHS-Haus.

Stricken – Grundkurs. Hildegard Weikerstorfer. – S 320.– (32 UE), 8 Kurstage, Di., 18 bis 21 Uhr, oder Mi., 8 bis 11 Uhr, VHS-Haus.

Stricken von Trachtenstutzen, Westen, Spenzer usw. Ilse Bistricky. – S 160.– (16 UE), 8 Vormittage, Di., 9 bis 10.30 Uhr, VHS-Haus.

Ungarische Stickarbeiten. Maria Varjai. – S 300.– (30 UE), 10 Kurstage, Di., 9 bis 11.15 Uhr, oder Mi., 9 bis 11.15 Uhr oder 19 bis 21.15 Uhr, oder Do., 19 bis 21.15 Uhr, VHS-Haus.

Stoffdruck für Anfänger und Fortgeschrittene. Kartoffeldruck, Blätterdruck, Drucken mit Obst und Gemüse, Schablonenmalerei, Spritzen, Drucken mit Linolstempeln und Holzmodeln. Elisabeth Treber. – S 300.– (30 UE), 10 Kurstage, Mo., 9 bis 11.15 Uhr, Mo., 18.30 bis 20.45 Uhr, VHS-Haus.

Malen auf Seide – begrenzte Teilnehmerzahl! Erlernen der verschiedenen Techniken des Seidenmalens; Bemalen von Tüchern, Blusen, Polstern etc. Linde Lehner. – S 140.– (14 UE), Wochenendkurs: Fr., 15 bis 21 Uhr, Sa., 14 bis 18 Uhr, VHS-Haus.

Hinterglasmalerei nach alten und neuen Motiven. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Erna Brendl. – S 320.– (32 UE), 6 Vormittage, Mi., 8 bis 12 Uhr, VHS-Haus.

Ingrid Ecker. – S 320.– (32 UE), 8 Abende, Mi., 18.15 bis 21.15 Uhr, VHS-Haus.

Hinterglasmalerei nach alten und neuen Motiven. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Ingrid Ecker. – S 320.– (32 UE), 2 Wochenenden, Fr., 18 bis 21.45 Uhr, Sa., 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18.45 Uhr, VHS-Haus.

Erna Brendl. – S 320.– (32 UE), 2 Wochenenden, Fr., 18 bis 21.45 Uhr, Sa., 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18.45 Uhr, VHS-Haus.

Bäuerliches Malen I. Bemalen von Raumschmuck und kleinen Gebrauchsgegenständen. Margarete Vierthaler. – S 320.– (32 UE), 8 Vormittage, Mo., 8.30 bis 11.30 Uhr, VHS-Haus.

Bäuerliches Malen II. Bemalen von Kleinmöbeln und Gebrauchsgegenständen. Margarete Vierthaler. – S 320.– (32 UE), 8 Vormittage, Di., 8.30 bis 11.30 Uhr, VHS-Haus.

Bemalen von Schützenscheiben und figurales Malen – Bauernmalerei. Prof. Margareta Hofmann. – S 320.– (32 UE), 6 Vormittage, Mi., 8 bis 12.30 Uhr, VHS-Haus.

Keramikmalerei nach alten, überlieferten Motiven für Anfänger und Fortgeschrittene. Elfriede Ruttensteiner. – S 120.– (12 UE), Wochenendkurs: Fr., 16 bis 20 Uhr, Sa., 14 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Keramikmalen für Anfänger. Irene Lidlbauer. – S 300.– (30 UE), 6 Abende, Mi., 18 bis 22 Uhr, Kulturzentrum Münichholz.

Marionetten – „Bajazzo" – aus Porzellan. Fertigen einer Marionette aus Porzellan. Bemalen des Kopfes, der Hände und Füße; Komplettierung mit Stoffkörper inkl. Marionettenkreuz und Montage. Größe ca. 60 cm. Veronika Gräbner. – S 120.– (12 UE), 2 Samstage, jeweils 14 bis 18.30 Uhr, VHS-Haus.

Porzellanpuppen nach alten Originalen. Bemalen eines gegossenen Puppenkopfes, Montage der Glasaugen, der Perücke und Fertigstellung des Körpers. Veronika Gräbner. – S 120.– (12 UE), 2 Samstage, jeweils 14 bis 18.30 Uhr, VHS-Haus.

Puppen, Harlekine und Kasperlfiguren selbst gestaltet. Freies Modellieren von Puppenköpfen und Kasperlfiguren. Das Formen von Armen und Beinen; das Bemalen des Kopfes und die Montage der Puppen. Veronika Gräbner. – S 240.– (20 UE), 4 Abende, Fr., 18 bis 21.45 Uhr, VHS-Haus.

Aufbaukeramik und plastisches Gestalten mit Ton. Praktische und theoretische Einführung in die Grundbegriffe des keramischen Formens. Oberflächengestaltung mit Engoben, Glasur und Oxyden. Veronika Gräbner. – S 440.– (36 UE), 9 Kurstage, Mi., 8 bis 11 Uhr oder 18.30 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Kerbschnitzen für Anfänger und Fortgeschrittene. Johann Lachmayr. – S 300.– (30 UE), 10 Abende, Do., 18 bis 21 Uhr, VHS-Haus.

Holzschnitzen für Fortgeschrittene. Schnitzen von Reliefs und Skulpturen nach Vorlagen oder eigenen Entwürfen. Bildhauer Erich Heuberger. – S 400.– (40 UE), 10 Abende, Di., 18 bis 21 Uhr, VHS-Haus.

Relief- und Ornamente-Schnitzen. Johann Lachmayr. – S 300.– (30 UE), 10 Abende, Mi., 18 bis 21 Uhr, VHS-Haus.

Maskenschnitzen. Johann Lachmayr. – S 300.– (30 UE), 10 Abende, Mi., 18 bis 21 Uhr, VHS-Haus.

IV. FÜR DEN HAUSHALT

Pilze erkennen. Grundlegendes über das Leben der Pilze; Vorstellen der einzelnen Pilzfamilien, wichtigste Erkennungsmerkmale der häufigsten Speise- und Giftpilze; Zubereitung und Konservierung von Pilzen. Ziel: Die Teilnehmer sollen Pilze rasch und sicher bestimmen können! Information anhand von mitgebrachten Pilzen und in weiterer Folge bei einer Pilzwanderung. Andreas Renoldner. – S 270.– (27 UE), 10 Abende und eine Pilzwanderung, Di., 19 bis 20.30 Uhr, VHS-Haus.

Italienische Küche. Zubereiten von Teigwaren, wie Ravioli, Pizza, Lasagne, Risotto, Spaghetti usw. mit relativen Soßen; Zubereiten von Gemüse, wie Aubergine, Artischocken, Paprika u. v. a., Zusammenstellung von Menüs. Ingeborg Muyschél-Römmelt. – S 280.– (20 UE), 4 Abende, Mo., 18 bis 22 Uhr, Do., 18 bis 22 Uhr, VHS-Haus.

Kochen für jedermann. Kochen nach Grundrezepten – Hausmannskost ist wieder gefragt – rationelles Kochen erstrebenswert – Wiener Küche. HWL Heidi Atteneder. – S 560.– (48 UE), 12 Abende, Di., 19 bis 22 Uhr, Schule Tabor.

Kochen von Spezialitäten. Erlesenes aus Österreichs Küche; Wild- und Festmenüs; internationale Küche. Elfriede Kastner. S 350.– (27 UE), 5 Vormittage, Di., 9 bis 13 Uhr, VHS-Haus.

Kochen von Spezialitäten – für Paare. Erlesenes aus Österreichs Küche; Wild- und Festmenüs; internationale Küche. Elfriede Kastner. – S 350.– (27 UE), 5 Abende, Di., 16.30 bis 20.30 Uhr, oder Mi., 16.30 bis 20.30 Uhr, VHS-Haus.

Kochen von Spezialitäten – für Männer. Erlesenes aus Österreichs Küche; Wild- und Festmenüs; internationale Küche. Elfriede Kastner. – S 350.– (27 UE), 5 Abende, Mi., 18 bis 22 Uhr, VHS-Haus.

Spezialitäten für die Weihnachtszeit. Große Festmenüs; Weihnachtsbäckerei; Kuchen und Torten. Elfriede Kastner. – S 140.– (10 UE), 2

Abende, Di., 18 bis 22 Uhr, oder Mi., 18 bis 22 Uhr, VHS-Haus.

Vollwertkost – Gesundheit aus der Küche. Herstellen von Brot, Gebäck und Mehlspeisen aus Vollkornmehl; Zubereitung kompletter Menüs unter Verwendung von Hirse, Buchweizen, Gerste, Grünkern, Naturreis und viel Gemüse. Doris Lausecker. – S 440.– (36 UE), 9 Kurstage, Mi., 18 bis 21 Uhr, oder Do., 8.15 bis 11.15 Uhr, VHS-Haus.

Vollwertkost III. Neues aus der Naturküche. Doris Lausecker. – S 260.– (20 UE), 5 Abende, Di., 18 bis 21 Uhr, VHS-Haus.

Brotbackkurs. Backen von Brot mit Sauerteig, Kleingebäck, Brioche etc. Doris Lausecker. – S 100.– (6 UE), 1 Samstag, 8.30 bis 13 Uhr, VHS-Haus.

Weihnachtsbäckerei aus Vollkornmehl. Es werden 14 Sorten gebakken! Doris Lausecker. – S 80.– (4 UE), 1 Samstag, 8.30 bis 11.30 Uhr, VHS-Haus.

Junge Mode selbst genäht. Gew. L. Heidemarie Buchner. – S 560.– (48 UE), 12 Kurstage, Tag und Zeit nach Vereinbarung, VHS-Haus.

Nähen für Anfänger. Grundbegriffe der Damenschneiderei werden vermittelt! Der Kurs wird mit einem glatten Wollstoffrock begonnen. Schneiderm. Lisa Roithinger. S 480.– (40 UE), 10 Kurstage, Di., 18.30 bis 21.30 Uhr, Fr., 8.30 bis 11.30 Uhr, VHS-Haus.

Nähen von Damen- und Kinderbekleidung für Anfänger und Fortgeschrittene. Schneiderm. Frieda Meindl. – S 560.– (48 UE), 12 Kurstage, Mo., 18.30 bis 21.30 Uhr, Di., 8 bis 11 Uhr, Mi., 8 bis 11 Uhr, 18.30 bis 21.30 Uhr, Do., 8 bis 11 Uhr, VHS-Haus.

Schneiderm. Helga Windhager. – S 560.– (48 UE), 12 Kurstage, Mo., 8.30 bis 11.30 Uhr, Mi., 14 bis 17 Uhr, Do., 18.30 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Schneiderm. Ortrud Schelmbauer. – S 480.– (40 UE), 10 Abende, Mi., 18 bis 21 Uhr, VHS-Haus.

Nähen für Anfänger und Fortgeschrittene. Schneiderm. Anna Tittel. – S 560.– (48 UE), Mo., 8.30 bis 11.30 Uhr, 14 bis 17 Uhr, 17.30 bis 20.30 Uhr, Di., 8.30 bis 11.30 Uhr, 14 bis 17 Uhr, 17.30 bis 20.30 Uhr, VHS-Haus.

Nähen „Vom Dirndl zur Festtracht". Schneiderm. Frieda Meindl. – S 380.– (30 UE), 3 Samstage, jeweils 8.30 bis 11.30 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr, VHS-Haus.

Nähen – Wochenendkurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Schneiderm. Anna Tittel. – S 380.– (30 UE), 3 Samstage, jeweils 8.30 bis 11.30 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr, VHS-Haus.

V. GESUNDHEIT UND SPORT

Kosmetik. Theoretischer und praktischer Kurs. Fachkosm. Ingeborg Smilowsky. – S 300.– (30 UE), 10 Abende, Di., 18.30 bis 20.45 Uhr, Schule Promenade.

ELTERNSCHULE I

Wir erwarten ein Kind – Geburtsvorbereitung – Säuglingspflege. Information, Gymnastik, Atemtechnik, Entspannung; Pflege und Ernährung des Säuglings. Dipl.-Soz.-Arb. Ilse Itzlinger, Hebamme Elfriede Fickert. – Beginn: 16. September 1987, kostenlos! 8 Abende, Mi., 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

In Zusammenarbeit VHS Steyr – Familienklub Resthof.

Mo., 18.30 bis 20 Uhr, Mutterberatungsstelle Resthof.

Säuglingspflege. Information, Pflege und Ernährung des Säuglings. Dipl.-Soz.-Arb. Ilse Itzlinger. Achtung, 2 Termine! Beginn: 11. November 1987, 13. Jänner 1988, jeweils 4 Abende kostenlos! Mi., 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Sanfte Hände – Babymassage. Massage für Babys von 0 bis 6 Monaten. Hebamme Elfriede Fickert. – S 120.– (12 UE), 6 Vormittage, Mo., 9 bis 10.30 Uhr, VHS-Haus.

Theorie des Segelns. Theoretischer Vorbereitungskurs für den Erwerb des Segelführerscheins A (Binnenfahrt). Die theoretische Prüfung findet am letzten Kursabend statt. Die Praxis und die praktische Prüfung finden in der Segelschule Traunkirchen statt. Hans Kos. – S 280.– (20 UE), 10 Abende, Mi., 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

Fußreflexzonenmassage. Eine Möglichkeit, den eigenen Körper kennenzulernen, seine Selbstheilungskräfte anzuregen, die Abwehrkräfte zu stärken und dadurch gesund zu bleiben. Praxisbezogene Einführung. Mag. Dietlinde Maiwöger. – S 280.– (20 UE), 10 Abende, Tag wird noch festgelegt! 17.30 bis 19 Uhr, 19.30 bis 21 Uhr, VHS-Haus.

Körpermassage – Grundkurs. Richtige Körpermassage für die ganze Familie. Theoretisches Wissen über die Massage; Kennenlernen der Muskulator des Körpers, Erlernung der einzelnen Handgriffe und praktisches Üben. Bei regelmäßiger Teilnahme am Kurs ist der Teilnehmer berechtigt und befähigt, innerhalb der Familie die ganze Körpermassage durchzuführen. Er ist nicht berechtigt, die Massage als Zweit- oder Nebenberuf auszuüben. Sportl. Hermine Kiofsky. – S 400.– (40 UE), 20 Abende, Di., 18 bis 19.30 Uhr, Damen; Mi., 18 bis 19.30 Uhr, Herren, Schule Promenade.

Körpermassage – Perfektionskurs. Absolvierter Grundkurs ist erforderlich! Wiederholung der ganzen Körpermassage. Dazu kommen folgende Teilmassagen: verschiedene Kombinationen am Körper, außerdem Hals-, Gesichts-, Hand-, Fuß-, Kreuz- und eigene Nackenmassage. Bei regelmäßiger Teilnahme am Kurs ist der Teilnehmer berechtigt, innerhalb der Familie die ganze Körpermassage und Teilmassagen durchzuführen. Er ist nicht berechtigt, die Massage als Zweit- oder Nebenberuf auszuüben. Sportl. Hermine Kiofsky. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Di., 19.30 bis 21 Uhr, Damen; Mi., 19.30 bis 21 Uhr, Herren, Schule Promenade.

Mutter-Kind-Turnen. Gemeinsames Turnen für Mütter mit ihren Kindern zwischen drei und sechs Jahren. Dehn- und Streckübungen, rhythmische Bewegungen im Spiel, Haltungsturnen. Dipl.-Soz.-Arb. Ilse Itzlinger. – S 100.– (und je Kind S 70.–), 10 UE, 10 Abende, Di., 17.30 bis 18.15 Uhr, VHS-Haus.

Gymnastik am Vormittag. Gegen Bewegungsarmut und Einseitigkeit; Fitneß – Beweglichkeit – Entspannung. Doris Lausecker. – S 300.– (30 UE), 15 Vormittage, Mo., 8.30 bis 10 Uhr, VHS-Haus.

Körperbewußtsein und Gesundheit (für alle). In dieser feinfühligen, ganzheitlichen Körperarbeit geht es darum, innere Verspannungen aufzuspüren und zu lösen, vernachlässigte Muskulatur zu kräftigen und ein lebendiges Körperbewußtsein wiederzugewinnen. Mag. Christa Holub. – S 200 (20 UE), 10 Abende, Di., 18.30 bis 20 Uhr, Bundesrealgymnasium.

Gesundheitsgymnastik. Positive Bewegung. Bewußtseinserweiterung. Gruppendynamik; Fitneß – Beweglichkeit – Entspannung. SOL Helmut Lausecker. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Di., 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Rhythmische Gymnastik. Gymnastik mit und ohne Handgeräte; Haltungs- und Bewegungsschulung; Dehnen (Stretching), Konditionsgymnastik. Hannelore Foissner. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Mi., 18.30 bis 20 Uhr, Schule Ennsleite.

Gymnastik nach modernen Rhythmen. Jazz- und rhythmische Gymnastik; Haltungs- und Bewegungsschulung; Stretching und einfache Bewegungsgestaltung. Hannelore Foissner. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Mo., 18.15 bis 19.45 Uhr; Mi., 20 bis 21.30 Uhr, Schule Ennsleite.

Jazzgymnastik. Rhythmische Bewegung zur Musik; Isolations- und Haltungsschulung; Einführung und Grundstellung der Jazzgymnastik; von leichten Schrittkombinationen bis zu einfachen Formationen. HI Ursula Koch. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Mo., 19.45 bis 21.15 Uhr, Schule Ennsleite.

Gymnastik für Sie und Ihn. Bewegung in Gemeinschaft: aktiver körperlicher Ausgleich bei Gymnastik und Ballspiel; Erarbeitung eines Modells für Körperschulung. SOL Helmut Lausecker. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Fr., 20 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Gleink.

Allgemeine und Rhythmische Gymnastik mit und ohne Kleingeräten. Lauf-, Sprung-, Lockerungs-, Haltungs-, Fuß-, Hand und Atemübungen. Schulung der Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Reaktion durch verschiedene Spiele und Ballspiele. Auf Wunsch Skigymnastik. Bewegungsgestaltung und gezielte Durcharbeitung des ganzen Körpers. Sportl. Hermine Kiofsky. – S 300 (30 UE), 15 Abende, Mo., 19.30 bis 21 Uhr, VHS-Haus.

Gymnastik mit Musik für alle. Walpurga Ch. Bandzauner. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Di., 18.30 bis 20 Uhr; Do, 18.30 bis 20 Uhr, Schule Wehrgraben.

Konditionstraining für Damen und Herren. Ziel: Allgemeine Verbesserung der Kondition; konditionsfördernde Spiele, Zirkeltraining, Musikgymnastik. Mag. Ulfried Eder. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Fr., 18 bis 19.30 Uhr, 19.30 bis 21 Uhr, Bundesgymnasium.

Bodystyling – Fitneß und Schönheit nach Maß. Eine Gymnastikstunde mit Elementen aus Aerobic, Stretching und Bodystyling mit gezielten Übungen zur Straffung der Figur, Fettabbau, Erhöhung der Gelenkigkeit, Herz-Kreislauf-Kondition und verbesserte Haltung. Mag. Friederike Lechner. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Mo., 18 bis 19.30 Uhr, Schule Promenade.

Gymnastik für Senioren. Kurs für Damen und Herren. Gezielte Gymnastik gegen Zivilisationsschäden. Atem-, Fuß-, Streck-, Lockerungs-, Kräftigungs- und Entspannungsübungen. Auch Geh- und leichte Laufübungen; Übungen mit Kleingeräten, einfache Spiele und Ballspiele. Sportl. Hermine Kiofsky. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Mo., 18 bis 19.30 Uhr, VHS-Haus.

Körperübungen für Senioren über 70 Jahre. Kurs für Damen und Herren. Einfache Übungen im Sitzen, Stehen oder Liegen. Auch Fuß-, Hand-, Atem- und Entspannungsübungen. Verschiedene Übungen mit Kleingeräten; einfache Spiele und Ballspiele angepaßt der körperlichen Verfassung der Senioren. Sportl. Hermine Kiofsky. – S 300.– (30 UE), 15 Nachmittage, Mo., 16.30 bis 18 Uhr, VHS-Haus.

Tischtennis für Anfänger. Vermittlung von Grundkenntnissen des Tischtennissportes; Einzel- und Doppelspiel; Regel- und Materialkunde, Aufschlag-, Angriffs- und Verteidigungsspiel. Abschlußturnier am letzten Kurstag. OAR Josef Lichtenberger. – S 200.– (20 UE), 10 Abende, Mo., 18 bis 19.30 Uhr, Schule Promenade.

Tischtennis für Fortgeschrittene. Voraussetzung: Teilnahme beim Anfängerkurs oder Spieler mit guten Tischtenniskenntnissen. Programm: Strategie und Technik, z. B. Konterschlag, Stoppball, Ballonabwehr u. a. m.; Meisterschafts-, Mannschafts- und Cupbewerbe. OAR Josef Lichtenberger. – S 200.– (20 UE), 10 Abende, Mo., 19.30 bis 21 Uhr, Schule Promenade.

Tischtennis-Klubbetrieb.

Voraussetzung: Teilnahme beim Kurs „Tischtennis für Fortgeschrittene" oder Spieler mit guten Tischtenniskenntnissen.

Programm: Vorwiegend Meisterschafts-, Mannschafts- und Cupbewerbe. Vermittlung neuer Techniken bzw. Strategien. OAR Josef Lichtenberger. – S 200.– (20 UE), 10 Abende, Di., 19.30 bis 21 Uhr, Schule Promenade.

Tennis für Anfänger nach VTÖ-Lehrplan. Staatl. gepr. Tennislehrwart Helmut Wisnecky. – S 440.– (36 UE), 18 Kurstage, Mo., nachmittag, Mo., abends; Mi., vormittag, Mi., nachmittag, ATV-Halle.

Tennis für Fortgeschrittene nach VTÖ-Lehrplan. Staatl. gepr. Tennislehrwart Helmut Wisnecky. – S 440.– (36 UE), 18 Kurstage, Di., vormittag, Di., nachmittag; Do., nachmittag, Do., abends, ATV-Halle.

Eislaufen für Erwachsene. Grundschule, Pflichtlaufen und Tanz. Sportl. Edmund Weinberger. – S 300.– (30 UE), 15 Vormittage, Di., 9.30 bis 11 Uhr, Beginn: 27. 10. 1987 oder 12. 1. 1988, Kunsteisbahn.

VI. SPRACHEN

Jene Kurse, die im AK-Bildungszentrum, Sprachlabor, durchgeführt werden, finden in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungsinstitut für Oberösterreich, Bezirksstelle Steyr, statt.

Deutsch für Ausländer. Vermittlung der Grundbegriffe der deutschen Sprache, um sich in Alltagssituationen sprachlich zurechtzufinden und sich in einfachen Sätzen richtig auszudrücken. Lehrbuch: „Deutsch aktiv 1 A", Verlag Langenscheidt. Dagmar Schuster. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Mi., 18 bis 19.30 Uhr, Schule Promenade.

Englisch – 1. Semester. Für Anfänger ohne Vorkenntnisse; langsamer Aufbau erster Sprachkenntnisse. Lehrbuch: „Englisch für Sie" 1. HD OSR Kurt Winter. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Di, 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Englisch – 1. Semester. Für Anfänger ohne Vorkenntnisse; langsamer Einstieg in die Sprache; speziell für den Urlaub und den weiteren Aufbau der Sprache gedacht. Lehrbuch: „Anfangskurs Englisch", Hueber Verlag. Michaela Steinwendtner. – S 380.– (30 UE), 15 Abende, Mi., 16.30 bis 18 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Follow me – 1. Semester. Für Anfänger – Grundbeherrschung einfacher Alltagssituationen. Lehrbuch: „Follow me" B 1. Prof. Mag. Harald Philipps. – S 380.– (30 UE), 15 Abende, Mo., 17.30 bis 19 Uhr, AK-Bildungszentrum.

English for Tourists – Intensivkurs. Für Anfänger. Der Kurs hat den Erwerb von Sprechfähigkeiten, die für einen Aufenthalt im englischsprachigen Ausland nötig sind, zum Ziel. Lehrbuch: „English for Tourists". Mag. Gerhard Winter. – S 680.– (60 UE), 30 Abende, jeweils Mo. und Mi., 18.15 bis 19.45 Uhr, AK-Bildungszentrum.

English for Tourists I. 1. Teil eines zweisemestrigen Kurses für Englisch in lebensnahen Situationen. Prof. Dr. Peter Forsthuber. – S 380.– (30 UE), 15 Abende, Di., 16.30 bis 18 Uhr, Do, 18.15 bis 19.45 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Englisch – 3. Semester. Kurs für Absolventen „Englisch – 2. Semester" oder für Teilnehmer mit einigen Vorkenntnissen. Lehrbuch: „Englisch für Sie" 2. HD OSR Kurt Winter. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Mi., 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Follow me – 3. Semester. Verbesserung des Grundwissens zum mäßig Fortgeschrittenen. Lehrbuch: „Follow me" B 1. Prof. Mag. Harald Philipps. – S 380.– (30 UE), 15 Abende, Di., 17.30 bis 19 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Englisch – 5. Semester. Kurs für Absolventen „Englisch – 4. Sem." oder für Teilnehmer mit Grundkenntnissen in der Grammatik. Lehrbuch: „Englisch für Sie" 3. HD OSR Kurt Winter. S 300.– (30 UE), 15 Abende, Di., 20 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Englisch für Erwachsene – 5. Semester. Lehrbuch: „Englisch für Erwachsene" B 3. Prof. Dr. Peter Forsthuber. – S 380.– (30 UE), 15 Abende, Do., 16.30 bis 18.15 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Englisch für Fortgeschrittene. Schwerpunkt Konversation – neben der Vermittlung von Sprechfertigkeit für Konversation und Diskussion erfolgt auch die Schulung des Hör- und Leseverstehens sowie die Wiederholung wichtiger Grammatikkapitel. Lehrbuch: „Kernel Lessons Plus". HD OSR Kurt Winter. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Mi., 20 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

English Club. Perfektionierung der Sprachkenntnisse. Prof. Mag. Harald Philipps. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Mi., 18.30 bis 20 Uhr, Gasthof Mayr, St. Ulrich.

English Conversation Practice. Englisch nach Absolvierung eines Grundkurses. Entspricht dem dritten und vierten Lernjahr. Prof. Dr. Peter Forsthuber. – S 380.– (30 UE), 15 Abende, Di., 18.15 bis 19.45 Uhr, AK-Bildungszentrum.

English Conversation. Weitere Festigung und Ausbildung der Sprachkenntnisse. Prof. Mag. Harald Phi-

lipps. – S 380.– (30 UE), 15 Vormittage, Mo., 10 bis 11.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Amerikanisches Englisch für Fortgeschrittene. Erweiterung und Vertiefung vorhandener Englischkenntnisse anhand verschiedener Texte. Schwerpunkt liegt im Gespräch. Deborah J. Baerg. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Di., 19 bis 20.30 Uhr, Schule Promenade.

Französisch – 1. Semester. Erlernen der französischen Sprache mit grammatischen Grundkenntnissen. Als Basis für weitere Sprachausbildung und Verständigung im Urlaub. Lehrbuch: „Lebendiges Französisch" 1. Alexandra Prinz. – S 300.– (30 UE), 15 Kurstage, Mi., 9 bis 10.30 Uhr, Di., 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Französisch – 1. Semester. Grundlagen der französischen Sprache; Zurechtfinden in einfachen Alltagssituationen. Lehrbuch: „Rendez vous I". Prof. Mag. Oskar Geistberger. – S 380.– (30 UE), 15 Kurstage, Mi., 20 bis 21.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Lehrbuch: wird bekanntgegeben! Michaela Steinwendter. – S 380.– (30 UE), 15 Abende, Di., 20 bis 21.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Französisch – 2. Semester. Für Absolventen des Kurses „Franz. 1. Sem." oder Teilnehmer mit einigen Vorkenntnissen. Alexandra Prinz. – S 300.– (30 UE), 15 Kurstage, Do., 18.30 bis 20 Uhr, Di., 9 bis 10.30 Uhr, VHS-Haus.

Französisch – 3. Semester. Für Absolventen des Kurses „Franz. 2. Sem." oder Teilnehmer mit Grundkenntnissen. Alexandra Prinz. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Mo, 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Französisch – 4. Semester. Für Absolventen des Kurses „Franz. 3. Sem.". Lehrbuch: „Lebendiges Französisch" 2. Alexandra Prinz. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Mi., 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Französisch – 5. Semester. Für Absolventen des Kurses „Franz. 4. Sem.". Lehrbuch: „Lebendiges Französisch" 2. Alexandra Prinz. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Mi., 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Französisch für leicht Fortgeschrittene. Festigung der bisherigen Sprachkenntnisse und weiterer Ausbau der Sprachfertigkeit. Michaela Steinwendtner. – S 380.– (30 UE), 15 Abende, Mi, 18.15 bis 19.45 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Französisch für mäßig Fortgeschrittene. Lesen und Besprechen der Lektionstexte mit Festigung der Grammatik. Lehrbuch: „A bientot" 2. Alexandra Prinz. – S 300.– (30 UE), 15 Vormittage, Mo., 9 bis 10.30 Uhr, VHS-Haus.

Französisch für Fortgeschrittene. Schwerpunkt Konversation – neben der Vermittlung von Sprechfertigkeit für Konversation und Diskussion erfolgt auch die Wiederholung wichtiger Grammatikabschnitte. Lehrbuch: wird noch bekanntgegeben! Michaela Steinwendtner. – S 380.– (30 UE), 15 Abende, Mi., 20 bis 21.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Französisch Konversation. Mag. Dagmar Bazant. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Di., 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Spanisch für die Ferien – 1. Semester. Grundkurs mit besonderer Betonung der gesprochenen Sprache; vom Vokabular und den durchgenommenen Situationen, vor allem auf den Urlaub ausgerichtet. Lehrbuch: „Spanisch aktiv" 1. Mag. Andrea Leithner. – S 300.– (30 UE), 15 Vormittage, Do., 8.30 bis 10 Uhr, VHS-Haus.

Spanisch für Anfänger – 1. Semester. Einführung in die Grammatik; Lesen- und Verstehenlernen von kurzen spanischen Texten. Lehrbuch: „Eso es" I. Peter Falk. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Tag und Zeit nach Vereinbarung, VHS-Haus.

Spanisch – 3. Semester. Festigung von Grammatik und Konversation. Lehrbuch: „Eso es" I. Prof. Mag. Robert Böglberger. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Do., 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Spanisch für Fortgeschrittene – 3. Semester. Festigung von Grammatik und Konversation. Lehrbuch: „Spanisch für Sie" 1. Peter Falk. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Tag und Zeit nach Vereinbarung, VHS-Haus.

Portugiesisch für die Ferien – 1. Semester. Grundkurs mit besonderer Betonung der gesprochenen Sprache; vom Vokabular und den durchgenommenen Situationen, vor allem auf den Urlaub ausgerichtet. Lehrbuch: „Portugiesisch ohne Mühe", Assimil Verlag. Mag. Andrea Leithner. – S 300.– (30 UE), 15 Vormittage, Do., 10 bis 11.30 Uhr, VS-Haus.

Italienisch – 1. Semester. Lehrbuch: „Va bene" 1. Spr. OL Anna Windhager. – S 380.– (30 UE), 15 Abende, Mo., 18.15 bis 19.45 Uhr, Do, 20 bis 21.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Italienisch – 1. Semester. Lehrbuch: „Va bene" 1. Spr. OL Anna Windhager. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Mi., 20 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Italienisch – 3. Semester für Fortgeschrittene. Lehrbuch: „Va bene" 2. Spr. OL Anna Windhager. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Mi., 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Italienisch – 5. Semester. Lehrbuch: „Va bene" 2. Spr. OL Anna Windhager. – S 380.– (30 UE), 15 Abende, Mo., 20 bis 21.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Italienisch Konversation. Lehrbuch: „Va bene" 2 und 3. Spr. OL Anna Windhager. – S 380.– (30 UE), 15 Abende, Do., 18.15 bis 19.45 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Italienische Konversation. Diskussion über aktuelle Themen, welche auch von den Teilnehmern vorgeschlagen werden können. Themenbezogene Vokabellisten werden jeweils im Kurs verteilt. Mag. Andrea Leithner. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Do., 20 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Griechisch für Touristen – 1. Semester. Erlernen der griechischen Sprache mit grammatischen Grundkenntnissen als Basis für Verständigung im Urlaub und zur weiteren Sprachausbildung. Lehrbuch: „Neugriechisch für Erwachsene", Hueber Verlag. Fotini Schmid. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Di., 18 bis 19.30 Uhr, VHS-Haus.

Griechisch für Touristen – 2. Semester. Vertiefung der Grundkenntnisse sowie Ausbau der Sprache anhand von weiteren Texten. Lehrbuch: „Neugriechisch für Erwachsene", Hueber Verlag. Fotini Schmid. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Di., 19.30 bis 21 Uhr, VHS-Haus.

Türkisch für Touristen – 1. Semester. Erlernen der türkischen Sprache mit grammatischen Grundkenntnissen als Basis für Verständigung im Urlaub und zur weiteren Sprachausbildung. Lehrbuch: „Türkisch für Erwachsene", Hueber Verlag. Erkol Dogan. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Mo., 18.30 bis 20 Uhr.

Serbokroatisch – 1. Semester. Lehrbuch: „Dobar dan". Anna Vodusek. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Mo., 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Russisch – 3. Semester. Lehrbuch: „Russisch für Anfänger" 1. Prof. Mag. Johannes Kerbl. – S 300.– (30 UE), 15 Abende, Mi., 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Russisch Klub. Einfache Konversation für Russischlernende mit sprachlichen Vorkenntnissen. Lehrbuch: „Russisch für Fortgeschrittene" 2. Prof. Mag. Johannes Kerbl. – S 140.– (14 UE), 7 Abende (14tägig), Mo., 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

VII. FÜR DIE JUGEND

Englisch-Förderkurs für AHS-Schüler der 9. und 10. Schulstufe. Erarbeitung von Texten, Wiederholung der Grammatik, angelehnt an den Lehrplan der AHS, Vorbereitung für Schularbeiten. Mag. Gerhard Winter. – S 300.– (30 UE), 15 Nachmittage, Mo., 16.30 bis 18 Uhr, VHS-Haus.

Jugendkurse für Fortbildung. Übungskurse für Hauptschüler zur Festigung des Lehrstoffes. Englisch: HOL Alois Pangerl, Punzerschule; Kurzschrift: SR Franz Lechner, Schule Promenade; Legasthenie-Betreuung: VD Herta Sperrer, Schule Wehrgraben; Gesamtleitung: HD OSR Wilhelm Lechner. – S 80.– (monatlich);

Tag und Zeit nach Vereinbarung (Stundenplan). Anmeldungen in den Hauptschulen.

Kindersingschule. VOL Ingeborg Thurnher, VL Margit Schwarz, Mag. Angela Stockhammer. Gesamtleitung: Prof. Brigitta Ladenbauer. – S 110.– pro Semester, Tag und Zeit nach Vereinbarung (Stundenplan). Anmeldungen in den jeweiligen Volksschulen.

Basteln für Kinder. Ab 8 Jahren. Kreatives Gestalten mit verschiedenen Materialien (Papier, Holz, Kork etc.) der Jahreszeit angepaßt. Anna List. – S 70.– (7 UE), 5 Nachmittage, Fr., 16 bis 17.30 Uhr, VHS-Haus.

Formen mit Ton für Jugendliche. Von 10 bis 13 Jahren. Freies Arbeiten mit Ton, Modellieren und Aufbauen von kleinen Gefäßen und Figuren etc. Edith Kerbl. – S 290.– (30 UE), 15 Nachmittage, Fr., 15.30 bis 17 Uhr, VHS-Haus.

Formen mit Ton für Jugendliche. Von 14 bis 16 Jahren. Freies Arbeiten mit Ton, Modellieren und Aufbauen von kleinen Gefäßen und Figuren etc. Edith Kerbl. – S 290.– (30 UE), 10 Abende, Fr., 17 bis 19.15 Uhr, VHS-Haus.

Kinderballett für Kinder von vier bis sechs Jahren. – S 140.– (20 UE), 20 Kurstage, Mo., 14 bis 14.45 Uhr, Di., 14 bis 14.45 Uhr, Mi., 14 bis 14.45 Uhr. Für Kinder von sieben bis elf Jahren. – Mo., 15 bis 15.45 Uhr, Di., 15 bis 15.45 Uhr, Mi., 15 bis 15.45 Uhr, Anita Thiel, Ballettraum, Volkskino.

Jugendballett für Kinder ab zwölf Jahren. Anita Thiel. – S 140.– (20 UE), 20 Kurstage, Mo., 16 bis 16.45 Uhr, Di., 16 bis 16.45 Uhr, Ballettraum, Volkskino.

Turnen im Vorschulalter. Dieser Kurs bietet dem Kleinkind die Möglichkeit, einen weiten Bereich allgemeiner Ziele der Körper- und Bewegungsbildung, Rollen- und Tanzspiele mit Musik und Turnen an Groß- und Kleingeräten zu erfahren. Heidemaria Kastner. – S 140.– (20 UE), 15 Kurstage, Tag wird erst festgelegt, 16 bis 17 Uhr, 17 bis 18 Uhr, Schule Plenkelberg.

Tennis für Kinder von sieben bis zehn Jahren. Einteilung erfolgt durch den Kursleiter nach Können der Kursteilnehmer. Staatl. gepr. Tennislehrwart Helmut Wisnecky. – S 307.– (36 UE), 18 Kurstage, Sa, 8 bis 9.30, 9.30 bis 11, 11 bis 12.30 Uhr, ATV-Halle.

Tennis für die Jugend für Kinder von 11 bis 14 Jahren. Einteilung erfolgt durch den Kursleiter nach Können der Kursteilnehmer. Staatl. gepr. Tennislehrwart Helmut Wisnecky. – S 307.– (36 UE), 18 Kurstage, Sa., 13 bis 14.30, 14.30 bis 16, 16 bis 17.30, 17.30 bis 19 Uhr. ATV-Halle.

Eislaufen für Anfänger. Für Kinder von 4 bis 14 Jahren. Grundschule des Eislaufens. Sportlehrer Edmund Weinberger. – S 140.– (20 UE), 15 Kurstage, Di. und Do., jeweils 14.30 bis 15.30 Uhr. Beginn: 27. 10. 1987 bzw. 7. 1. 1988, Kunsteisbahn.

Eislaufen für Fortgeschrittene. Für Kinder von 4 bis 14 Jahren. Grundschule des Pflicht- und Kürlaufes. Sportlehrer Edmund Weinberger. – S 140.– (20 UE), 15 Kurstage, Di. und Do., jeweils 15.30 bis 16.30 Uhr. Beginn: 27. 10. 1987 bzw. 7. 1. 1988, Kunsteisbahn.

Jugendkurse für Freizeitgestaltung. Blockflöte für Anfänger und Fortgeschrittene: HL Margit Denk, SR Adele Raab, Gertraud Irsa, Petra Riesner; Gitarre für Anfänger: HL Günter Dunst. Gesamtleitung: HD OSR Wilhelm Lechner. – S 210.– (30 UE), Tag und Zeit nach Vereinbarung (Stundenplan), Punzerschule, VS Ennsleite, Schule Promenade, Schule Berggasse, Schule Gleink. Anmeldungen in den jeweiligen Schulen.

B. VORTRÄGE

1. Farblichtbildervortrag
„So sah ich Nicaragua – 1986"
Der Dia-Vortrag vermittelt ein anschauliches Bild über die aktuelle Lage in Nicaragua. Neben einem Bericht über die politische Lage in diesem Land werden die Probleme des Alltagslebens und der österreichischen Aufbauprojekte behandelt. – Univ.-Ass. Dr. Oskar Lehner. – Donnerstag, 8. Oktober 1987, 19.30 Uhr, Saal der Arbeiterkammer.

2. Farblichtbildervortrag
„Kreuz und quer durch Israel – Geschichte, Kultur und Natur Israels"
Von Jerusalem an den See Genezareth, zum Toten und Roten Meer, in die Wüste Sinai und durch die Städte der Früh- und Neuzeit am Mittelmeer. – HR Dir. Dr. Erich Sperrer. – Donnerstag, 22. Oktober 1987, 19.30 Uhr, Saal der Arbeiterkammer.

3. Farblichtbildervortrag
„Von Delhi nach Benares – kulturelle Kostbarkeiten Nordindiens"
Delhi, Fatehpur Sikri, Agra, Khajuraho und das „Mekka der Hindus" am Ganges – Varanasi. – HR Dir. Dr. Erich Sperrer. – Donnerstag, 5. November 1987, 19.30 Uhr, Saal der Arbeiterkammer.

4. Diavortrag in Überblendtechnik
„Mit dem Motorrad 7500 km durch die Sahara"
Von Tunis über Kairouan zum Chatt el Djerid (größter Salzsee Afrikas) ins Hoggargebirge nach Tamanrasset (Stadt der blauen Männer) zu den Tuaregs; Djanet über eine einsame Wüstenpiste – zu den 2000 Jahre alten Felsmalereien – vorbei an den Erdölfeldern durch das Atlasgebirge zurück nach Tunis. – Franz Steindl. – Donnerstag, 19. November 1987, 19.30 Uhr, Saal der Arbeiterkammer.

5. Farblichtbildervortrag
„Klassisches Griechenland – mit dem Wohnwagen"
Philippi – Meteora – Platamon – Sesklo – Dimini – Athen – Korinth – Mykene – Epidauros – Olympia. – SOL Helmut Lausecker. – Freitag, 8. Jänner 1988, 19.30 Uhr, Saal der Arbeiterkammer.

6. Farblichtbildervortrag
„Venetien und Emilia Romagna – außerhalb der Saison"
Venedig – Padua – San Marino. – SOL Helmut Lausecker. – Freitag, 29. Jänner 1988, 19.30 Uhr, Saal der Arbeiterkammer.

C. FAHRTEN UND FÜHRUNGEN

Mittwoch, 16. September 1987
Exkursion Wels (Stadtführung) – Aschach (Stärke- und Chemiefabrik) – Burg Aschach – Engelhartszell – Schiffahrt bis nach Schlögen – Vogelpark Schmiding. Leitung: Magda Oppolzer. – Fahrpreis (einschl. Führungen und Schiffahrt): S 300.–.

Dienstag, 22. September 1987
Studienfahrt zu den Ausstellungen auf der Schallaburg **„Aquincum – Das römische Budapest" und „Spielzeug, Spiel und Spielereien"**, Schloß Grafenegg, NÖ. Landesausstellung 1987 **„Das Zeitalter Kaiser Franz Josephs – Glanz und Elend".** – Leitung: Dr. Elfriede Mayrhofer. – Fahrpreis (einschl. Führungen): S 365.–.

Dienstag, 29. September 1987, 14 Uhr Einführung und Führung durch den **„Steyrer Industrielehrpfad"** anläßlich der Landesausstellung **„Arbeit – Mensch – Maschine".** – Leitung: Dr. Elfriede Mayrhofer. – Führungsgebühr: S 30.–.

Samstag, 3. Oktober 1987
Heimatkundliche Fahrt
Stift Melk (Führung) – Schloß Atzenbrugg, Schubert-Museum (Führung. – Leitung: SOL Helmut Lausecker. – Fahrpreis (einschl. Führungen): S 295.–.

Mittwoch, 14. Oktober 1987
Studienfahrt nach Wien zu den Ausstellungen **„Flämische Malerei", Nationalbibliothek – „Drunter und Drüber – Damenmode des Fin de siècle", Hermesvilla.** – Leitung: Dr. Elfriede Mayrhofer. – Fahrpreis (einschl. Führungen): S 330.–.

Dienstag, 20. Oktober 1987
Exkursion **Arzneimittelfabrik Ebewe, Unterach/Attersee – Kalorisches Kraftwerk Riedersbach II der OKA.** – Leitung: Elvira Baier. – Fahrpreis (einschl. Führungen): S 260.–.

Freitag, 6. November 1987, 17 Uhr, VHS-Haus
Einführungsvortrag **„Kloster Gleink".** – SOL Helmut Lausecker. – Eintrittsgebühr: S 30.– Erwachsene, S 15.– Schüler.

Samstag, 7. November 1987, 15 Uhr Führung **„Kloster Gleink".** – SOL Hel-

mut Lausecker. – Führungsgebühr: S 30.– Erwachsene, S 15.– Schüler.

Dienstag, 10. November 1987
Exkursion nach Wels, **Firma Interplastic – Reformwerke Wels.** – Leitung: Anton Hauser. – Fahrpreis (einschl. Führungen): S 140.–.

Sonntag, 29. November 1987
Adventfahrt 1987
Gmunden (Stadtführung) – Kammermuseum, „Krippenausstellung". – Leitung: SOL Helmut Lausecker. – Fahrpreis (einschl. Führungen): S 190.–.

Samstag, 23. Jänner, bis Samstag, 30. Jänner 1988
18. Winterwoche in der Ramsau am Dachstein. – Leitung: OAR Maria Hofinger. – Wochenpreis: S 2150.– (inkl. Halbpension für 7 Tage, Hin- und Rückfahrt, Reiseleitung) – Anzahlung: S 500.–.

Anmeldungen: Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 208.

Die Einzahlung der Fahrt- und Führungsbeiträge hat bei der Anmeldung zu erfolgen!

D. SENIORENBETREUUNG

SENIORENKLUBS

Seniorenklub Ennsleite
Klubleiterin: Margarete Glanzer
Klubtage: Montag, Dienstag und Donnerstag
13.30 bis 17.30 Uhr
Klublokal: Lehrlingsheim Ennsleite, Hafnerstraße 14
Klubbeitrag: S 80.– für das Arbeitsjahr 1987/88
1. Klubtag: Montag, 31. August 1987

Seniorenklub Herrenhaus
Klubleiterin: Christine Mayrhofer
Klubtage: Montag, Mittwoch und Freitag
13.30 bis 17.30 Uhr
Klublokal: Herrenhaus, Sierninger Straße 115
Klubbeitrag: S 80.– für das Arbeitsjahr 1987/88
1. Klubtag: Montag, 31. August 1987

Seniorenklub Resthof
Klubleiterin: Helene Stilc
Klubtage: Montag und Donnerstag
13.30 bis 17 Uhr
Klublokal: Kinderfreundeheim Resthof, Siemensstraße 31
Klubbeitrag: S 55.– für das Arbeitsjahr 1987/88
1. Klubtag: Montag, 31. August 1987

Seniorenklub Tabor
Klubleiterin: Helga Hahn
Klubtage: Montag bis Freitag
12.30 bis 18.30 Uhr
Klublokal: Jugend- und Kulturzentrum Tabor, Industriestraße 7
Klubbeitrag: S 120.– für das Arbeitsjahr 1987/88
1. Klubtag: Montag, 31. August 1987

Seniorenklub Münichholz:
Klubleiterin: Inge Kaliba
Klubtage: Montag bis Freitag
12.30 bis 18.30 Uhr
Klublokal: Freizeit- und Kulturzentrum Münichholz, Punzerstraße 60 a
Klubbeitrag: S 120.– für das Arbeitsjahr 1987/88
1. Klubtag: Montag, 31. August 1987

Seniorenklub Innere Stadt
Klubleiterin: Margarete Schwaiger
Klubtage: Montag bis Freitag
12.30 bis 18.30 Uhr
Klublokal: AK-Bildungszentrum, Redtenbachergasse 1 a
Klubbeitrag: S 120.– für das Arbeitsjahr 1987/88
1. Klubtag: Montag, 17. August 1987

Anmeldungen: An den jeweiligen Klubtagen in den einzelnen Klubs.

Das Programm der Sonderveranstaltungen ist dem Amtsblatt der Stadt Steyr (Rubrik „Nachrichten für Senioren") sowie dem Monatsprogramm der Volkshochschule zu entnehmen.

SENIORENWOCHEN

Woche 1:
Dauer: Montag, 28. September, bis Montag, 5. Oktober 1987
Ort: Jugendgästehaus Bad Ischl, Am Rechensteg 5
Leitung: Margarete Schwaiger
Wochenpreis: S 1900.– oder S 1750.– (je nach Zimmerkategorie), inkl. Vollpension für sieben Tage, Hin- und Rückfahrt sowie Reiseleitung
Anzahlung: S 900.– bzw. S 750.–

Woche 2:
Dauer: Montag, 5., bis Sonntag, 11. Oktober 1987
Ort: Jugendgästehaus Bad Ischl, Am Rechensteg 5
Leitung: Inge Kaliba
Wochenpreis: S 1700.– oder S 1550.– (je nach Zimmerkategorie), inkl. Vollpension für sechs Tage, Hin- und Rückfahrt sowie Reiseleitung
Anzahlung: S 700.– bzw. S 550.–

Anmeldungen: Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 208

SONDERVERANSTALTUNGEN in den Seniorenklubs der VHS Steyr im Herbstsemester 1987

Farblichtbildervortrag **„Auf den Spuren von Wilhelm Tell".** Otto Milalkovits
Di., 8. September 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Tabor
Mi., 9. September 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Herrenhaus
Do., 10. September 1987, 14 Uhr
Seniorenklub Ennsleite
16 Uhr
Seniorenklub Münichholz
Fr., 11. September 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Innere Stadt
Do., 17. September 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Resthof

Farblichtbildervortrag **„Rumänien".** Ing. Rudolf Huber
Mo., 14. September 1987, 14 Uhr
Seniorenklub Ennsleite
Di., 15. September 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Tabor
Mi., 16. September 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Herrenhaus
Do., 17. September 1987, 15 Uhr
Seniorenklub Münichholz
Fr., 18. September 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Innere Stadt
Mo., 21. September 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Resthof

Mundartvorträge **„Herbst is wieda".** AD Kons. Josef Hochmayr
Mo., 21. September 1987, 14 Uhr
Seniorenklub Ennsleite
Di., 22. September 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Tabor
Mi., 23. September 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Herrenhaus
Do., 24. September 1987, 15 Uhr
Seniorenklub Münichholz
Fr., 25. September 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Innere Stadt

Farbfilmvorführungen aus der Reihe **„Von fremden Ländern".** a) Die Wiederentdeckung des heiligen Landes; b) Begegnung mit Ägypten
Mo., 28. September 1987, 14 Uhr
Seniorenklub Ennsleite
16 Uhr
Seniorenklub Münichholz
Di., 29. September 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Tabor
Mi., 30. September 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Herrenhaus
Do., 1. Oktober 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Resthof

Farblichtbildervortrag **„Unteres Mühlviertel".** SOL Helmut Lausecker
Do., 1. Oktober 1987, 16 Uhr
Seniorenklub Münichholz
Mo., 5. Oktober 1987, 16 Uhr
Seniorenklub Ennsleite
Di., 6. Oktober 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Tabor
Mi., 7. Oktober 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Herrenhaus
Do., 8. Oktober 1987, 16 Uhr
Seniorenklub Resthof
Fr., 9. Oktober 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Innere Stadt

Farblichtbildervortrag **„Bergwanderung im Allgäu – Der Hobbygärtner".** Georg Huber
Mo., 12. Oktober 1987, 14 Uhr
Seniorenklub Ennsleite
Di., 13. Oktober 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Tabor
Mi., 14. Oktober 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Herrenhaus
Do., 15. Oktober 1987, 15 Uhr
Seniorenklub Münichholz
Fr., 16. Oktober 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Innere Stadt

Farbfilmvorführung **„Kuba, Teil I".** Johann Lachmayr
Mo., 19. Oktober 1987, 14 Uhr
Seniorenklub Ennsleite
Di., 20. Oktober 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Tabor
Mi., 21. Oktober 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Herrenhaus
Do., 22. Oktober 1987, 15 Uhr
Seniorenklub Münichholz
Fr., 23. Oktober 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Innere Stadt

Mo., 19. Oktober 1987, 16 Uhr
Seniorenklub Resthof

Farbfilmvorführung **„Reise durch Spanien und Marokko“.** Georg Valenta
Di., 27. Oktober 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Tabor
Mi., 28. Oktober 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Herrenhaus
Do., 29. Oktober 1987, 14 Uhr
Seniorenklub Ennsleite
16 Uhr Seniorenklub Münichholz
Fr., 30. Oktober 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Innere Stadt

Farblichtbildervortrag **„Schwarzwald – Elsaß“.** Axel Krause
Mo, 2. November 1987, 14 Uhr
Seniorenklub Ennsleite
Di., 3. November 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Tabor
Mi., 4. November 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Herrenhaus
Do., 5. November 1987, 15 Uhr
Seniorenklub Münichholz
Fr., 6. November 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Innere Stadt
Mo., 9. November 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Resthof

Farblichtbildervortrag **„Besuch in der Steiermark“.** Otto Milalkovits
Di., 10. November 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Tabor
Mi., 11. November 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Herrenhaus
Do., 12. November 1987, 14 Uhr
Seniorenklub Ennsleite, 16 Uhr
Seniorenklub Münichholz
Fr., 13. November 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Innere Stadt

Farblichtbildervortrag **„Südafrika“.** Ing. Rudolf Huber.
Mo., 16. November 1987, 14 Uhr
Seniorenklub Ennsleite
Di., 17. November 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Tabor
Mi., 18. November 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Herrenhaus
Do, 19. November 1987, 15 Uhr
Seniorenklub Münichholz
Fr., 20. November 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Innere Stadt
Mo., 23. November 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Resthof

Mundartvorträge **„Advent wird's“.** AD Kons. Josef Hochmayr
Mo., 23. November 1987, 14 Uhr
Seniorenklub Ennsleite
Di., 24. November 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Tabor
Mi., 25. November 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Herrenhaus
Do., 26. November 1987, 15 Uhr
Seniorenklub Münichholz
Fr., 27. November 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Innere Stadt

Farbfilmvorführungen aus der Reihe **„Natur und Technik“.** a) Mit dem Puch G quer durch Australien; b) Notizen aus der Toscana
Mo., 30. November 1987, 14 Uhr
Seniorenklub Ennsleite
Di., 1. Dezember 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Tabor
Mi., 2. Dezember 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Herrenhaus
Do., 3. Dezember 1987, 15 Uhr
Seniorenklub Münichholz
Fr., 4. Dezember 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Innere Stadt

Lesungen **„Weihnachtsprogramm“.** Herbert Just
Mo., 7. Dezember 1987, 14 Uhr
Seniorenklub Ennsleite
Mi., 9. Dezember 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Herrenhaus
Do., 10. Dezember 1987, 14 Uhr
Seniorenklub Tabor
16 Uhr
Seniorenklub Münichholz
Fr., 11. Dezember 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Innere Stadt
Mo., 7. Dezember 1987, 16 Uhr
Seniorenklub Resthof

Farbfilmvorführung **„Kuba, Teil II“.** Johann Lachmayr
Mo., 14. Dezember 1987, 14 Uhr
Seniorenklub Ennsleite
16 Uhr
Seniorenklub Resthof
Di., 15. Dezember 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Tabor
Mi., 16. Dezember 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Herrenhaus
Do., 17. Dezember 1987, 15 Uhr
Seniorenklub Münichholz
Fr., 18. Dezember 1987, 14.30 Uhr
Seniorenklub Innere Stadt

Jetzt: Reihenweise Urlaubspreise!

Fahren Sie mit Ihrem Auto auf Urlaub? Brauchen Sie noch einiges, wollen aber Ihr Urlaubsbudget nicht zu sehr belasten?

Unsere Sonderangebote

Wechselkennzeichenhalter	69,–
Heckfenster-Rollo	98,–
Scheinwerfergrill Golf-2	1.190,–
Kapsch Autoradio + SDK	1.190,–
Glasdach mit TÜV	1.198,–
Werkzeugkiste, 5tlg., Metall	70,–
Wagenheber Hydr., 2 t	98,–
Wagenheber Hydr., 3 t	129,–
Wagenheber Hydr., 5 t	155,–
Wagenheber Hydr., 12 t	420,–
Wagenheber, aufblasbar	440,–
Windschutzscheiben zum Sonderpreis	

Bei Forstinger wird auch Beratung großgeschrieben. Es gibt in jeder Filiale nur fachkundige Mitarbeiter. Profis, die Ihnen bei jedem Problem helfen können.

Alles für den Urlaub

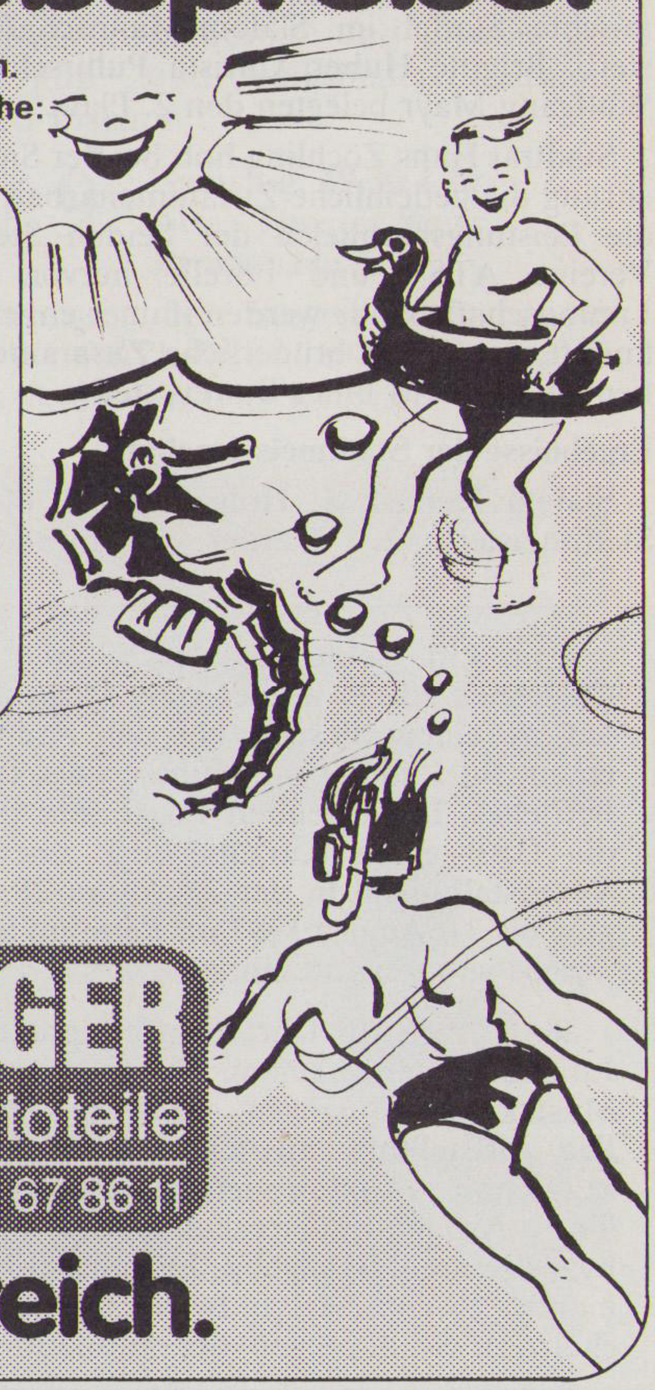
Benzinkanister, PVC, 5 l		34,–
Benzinkanister, MET., 20 l		119,–
Reifenpannen-Spray, PKW		45,–
Pannendreieck ECE		60,–
Autoapotheke groß		125,–
Feuerlöscher, 1 kg		159,–
Gepäckträger, uni		149,–
Lastenträger, uni		165,–
Lastenträger Spezial	ab	498,–
Auto-Kindersitze	ab	430,–

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Forstinger ist immer in Ihrer Nähe:

Neu im Programm

Benzinkanister für Kat	64,–
Heckrollo mit Motiv	169,–
Druckluft-Löter	380,–
Druckluft-Schnellschleifer	450,–
Druckluft-Bohrmaschine	530,–
Druckluft-Nagler	1.090,–
Radlauf-Schutz Messing	ab 2.490,–
Elektro-Heckfensterrollo	2.990,–
Gepäckbox fürs Dach	3.990,–
Breitreifen für Geländefahrzeuge	
AGRE-Kompressoren u. Zubehör	

Preise gültig ab 1. 8. 1987, solange der Vorrat reicht, inkl. Steuern.



Heute finden Sie dieses Angebot in jeder der 47 Forstinger-Filialen und überall in Österreich zum gleichen Preis.

Darum zahlt es sich immer aus, zum Forstinger zu fahren. Denn er ist bei Auswahl, Beratung und Preis unschlagbar. Seit 25 Jahren.

Steyr,
Siegfried-Markus-Straße 2
(ehem. AB-Markt)

AUTOMATERIAL FORSTINGER
Österreichs größtes Fachgeschäft für Autoteile
Zentrale: 1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 28 · (0 22 2) 67 86 11

Jetzt zum Forstinger. 48x in Österreich.

WM-Fahrer beherrschten Paddler-Stadtmeisterschaft

Das war noch nie da: sechs Steyrer bei der Wildwasser-Weltmeisterschaft in Bourg St. Maurice. Das ist die Hälfte des österreichischen Aufgebots. Somit knüpfen die Steyrer Paddler an ihre großen Weltmeistervorbilder an. Großes Pech widerfuhr Werner Haiberger auf der Regatta, der in der Form seines Lebens durch seine beste Vorlaufzeit zum Favoriten gestempelt wurde, jedoch durch einen Dreher (Ringerl) 8 bis 10 Sekunden versäumt hatte. „Neunter mit einem Ringerl, das macht mir keiner nach!" war für ihn der einzige Trost. Er gibt nicht auf und will in zwei Jahren in Amerika bei seiner sechsten WM einen Medaillenangriff starten. Bei ihrer zweiten WM-Teilnahme kam Brigitte Huber im Slalom auf den beachtlichen 13. Platz, gegenüber Rang 30 bei ihrem Debüt. Für Holger Kerbl war es schon die dritte WM, diesmal mit Platz 31. Die Debütanten Andreas Kranzl belegten den 36., Vroni Pullirsch den 24. Rang, Christa Pullirsch blieb auf der Strecke. Am guten Abschneiden in den Mannschaftsbewerben hatten die Steyrer ihren Anteil: Damenslalom 5., Herren-Regatta 5. und Herren-Slalom 14. Platz.

Kaum von der WM zurückgekommen, demonstrierten fünf WM-Paddler bei der Steyrer Stadtmeisterschaft ihre Superform und gaben der Veranstaltung das Gepräge. Zum spannendsten Bewerb wurde der Regatta-Mannschaftsbewerb. Mit 45 Sekunden lag Holger Kerbl als Schlußmann für Forelle in Front. In einem mörderischen Finish riß der Regattariese Werner Haiberger die Zuschauer mit und kam auf 0,67 Sekunden an Kerbl heran. Erstmals präsentierte sich eine gemischte Staffel im Slalom-Mannschaftsbewerb. Brigitte Huber, Christa Pullirsch und Wolfgang Mayr belegten den 2. Platz.

Stadtrat Hans Zöchling hob bei der Siegerehrung die gedeihliche Zusammenarbeit und die Leistungsparallelen der beiden Steyrer Vereine ATSV und Forelle hervor. Die Freundschaftsbande werden immer enger geknüpft, wie es das brüderliche Zusammenleben bei der WM unter Beweis stellte.

Ergebnisse der Stadtmeisterschaft:

Slalom Herren: 1. Holger Kerbl 141,38, Stadtmeister, 2. Werner Steinwendtner 148,77, 3. Andreas Kranzl (alle Forelle) 151,91, 4. Erwin Vaclavik (ATSV) 193,56.

Damen: 1. Brigitte Huber 167,01, Stadtmeisterin, 2. Christa Pullirsch (beide Forelle) 171,86.

Mannschaft: 1. Forelle (Kerbl-Kranzl-Steinwendtner) 169,21, Stadtmeister, 2. Forelle II (Huber-Pullirsch-Mayr) 184,13, 3. ATSV (Bergmayr-Hrysak-Grinninger) 184,31.

HerrenCI: 1. Manfred Grinninger (ATSV) 226,47, Stadtmeister, 2. Andreas Kranzl (Forelle) 228,86, 3. Walter Hrysak 238,64, 4. Michael Piesinger 251,05, 5. Hans Schlecht (alle ATSV) 259,05.

Jugend: 1. Manfred Grinninger 163,03, Jugendmeister, 2. Thomas Bergmayr (beide ATSV) 168,46, 3. Wolfgang Mayr (Forelle) 169,92, 4. Michael Piesinger 172,82, 5. Walter Hrysak (beide ATSV) 172,95, 6. Stefan Krempl (Forelle) 203,20.

Touristen: 1. Rainer Bachner 201,85, 2. Christian Lechner 220,53, 3. A. Mühleder (alle ATSV) 221,09.

Schüler: 1. Reinhard Mayr 209,44, 2. Paul Krempl 223,24, 3. Heimo Krempl (alle Forelle) 243,21.

Regatta Herren: 1. Haiberger 6:48,00, Stadtmeister, 2. Steinwendtner 7:02,42, 3. Kranzl 7:24,97.

Damen: 1. Huber 8:21,73, Stadtmeisterin, 2. Ch. Pullirsch 8:22,65.

Mannschaft: 1. Forelle I (Steinwendtner-Kranzl-Kerbl) 23:14,61, Stadtmeister, 2. ATSV I (Grinninger-Bergmayr-Haiberger) 23:15,28, 3. Forelle II (Lindlgruber-Walter-Schiller) 25:48,74, 4. ATSV II (Piesinger-Hrysak-Lechner) 26:17,62.

Jugend: 1. Piesinger 7:29,61, Jugendmeister, 2. Grinninger 7:30,68, 3. Hrysak 7:34,93, 4. Bergmayr 7:35,53, 5. W. Mayr 8:12,69, 6. St. Krempl 9:42,88.

Schüler: 1. R. Mayr 9:53,63, 2. P. Krempl 11:31,76, 3. H. Krempl 11:59,47.

Touristen: 1. Lechner 10:45,49, 2. Bachner 11:01,81, 3. K. Apfelthaler (ATSV) 11:05,83.

F. L.



Vizebürgermeister Leopold Wippersberger überreicht dem Stadtmeister im Kanu-Slalom, Holger Kerbl von Forelle-Teefix, den Siegerpokal. Fotos: Steinhammer



Brigitte Huber, Forelle-Teefix, Stadtmeisterin im Slalom und Regatta, und Werner Haiberger, ATSV Steyr, Regatta-Stadtmeister.

Veranstaltungen zum Bahnjubiläum in Steyr

Zum 150. Geburtstag der Eisenbahn in Österreich gibt es wieder viele Möglichkeiten zu einem Besuch bei der Bahn, zu einem Blick hinter die Kulissen des Bahnbetriebes. Im folgenden Programm geben die ÖBB einen Kurzüberblick über die Veranstaltungen in der Zeit vom 28. August bis 31. August 1987 im Bahnhof Steyr, jeweils von 9 bis 18 Uhr.

28. 8. 1987, 10 Uhr: Eröffnungsakt der Jubiläumsfeierlichkeiten, Platzkonzert der Musikkapelle Sulzbach. – Zug der Züge – Die Ausstellung auf Rädern, Triebfahrzeugschau. – Güterwagenschau. – Ausstellung „Arbeit der Streckenleitung", Hobbyausstellung, Bahnshop, Eisenbahn-Flohmarkt, Eisenbahn-Landwirtschaft (Streichelzoo), Schauprägen der Jubiläumsmedaillen, Sonderpostamt und Briefmarkenausstellung, Ladenspiel, Modellbahn und Kindereisenbahn, Geräteschau der freiwilligen Feuerwehr. Im Medienwagen: Eisenbahnfilme aus Österreich und dem Ausland (Gewerkschaft der Eisenbahner, Österr. Bundesbahnen, Eisenbahnvideo Heilbronn).

Samstag, 29. August 1987: 10 bis 14 Uhr Musik der Pfarrkirchner Musikanten, Eisenbahn-Flohmarkt und Versteigerung zugunsten des Waisen- und Unterstützungsvereines Linz. – 15 bis 19 Uhr: Nachmittagsdisco, Kindereisenbahn, Ladenspiel.

Sonntag, 30. August 1987: 10 bis 12 Uhr Frühschoppen mit der Musikkapelle Christkindl und der Kärntner Sängerrunde, Mundartgedichte von Kollegen Divinzenz. – 13 Uhr: Volkstanzgruppe Schwaming. – 14 bis 17 Uhr: Nachmittagskonzert der Pfarrkirchner Musikanten, Kindereisenbahn, Ladenspiel.

Am Samstag, 29. 8., fährt um 8 Uhr vom Bahnhof Steyr ein Sonderzug nach Ebensee zum ältesten Raddampfer „Gisela", mit dem eine Nostalgiefahrt über den Traunsee durchgeführt wird. Für die Fahrt nach Ebensee und mit dem Raddampfer wird ein Unkostenbeitrag von 200 Schilling eingehoben.

WO WAS WANN

IN STEYR

Bis 28. 8.
CA-Galerie Steyr, Stadtplatz 29:
AUSSTELLUNG „KUNST UND HANDWERK IN DER EISENWURZEN".

Bis 21. 8.
VKB-Bummerlhaus Steyr, Stadtplatz 32:
KUNSTAUSSTELLUNG „GEMALTE IMPRESSIONEN" – Aquarelle und Zeichnungen von ELFRIEDE OTT.

Bis 1. 11.
Museum der Stadt Steyr (Heimathaus), Grünmarkt 26:
Historische Ausstellung „STYRIA 1287 – STEYR 1987" – 700 Jahre Großes Privileg. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 10 bis 15 Uhr.

17. 8. **Montag, 20 Uhr, Altes Theater Steyr, Promenade 3:**
KONZERT DER BRÜNNER MADRIGALISTEN. Dirigent: Josef Pancik.

21. 8. **Freitag, 18.30 Uhr, Schloß Lamberg:**
SCHLOSSKONZERT – es spielt die Musikkapelle Christkindl unter der Leitung von Adolf Augner.

26. 8. **Mittwoch, 8 Uhr Abfahrt Bummerlhaus Steyr:**
JUBILÄUMSFEST „10 JAHRE LINZER FERIENSPIELE – LENZIBALD". Hallo Kinder – es erwartet euch ein tolles und lustiges Programm beim ORF, Landesstudio OÖ., Franckstraße 2 a. Fahrt und Eintritt frei! Anmeldungen im Jugendreferat Steyr (gem. Veranstaltung Jugendreferat Steyr / ORF / Jugendamt Linz / Coca-Cola Wolfern / Sparkasse Steyr / Kinderfreunde Steyr / Busunternehmen Trinko, Molln).

28. 8. **Freitag, 18.30 Uhr Schloß Lamberg:**
SCHLOSSKONZERT – es spielt die Stadtkapelle Steyr unter der Leitung von Prof. Rudolf Nones

28. bis 31. 8.
Freitag bis Sonntag, Hauptbahnhof Steyr:
150 JAHRE ÖBB – „Tag der offenen Tür", Ausstellungszug usw. (Veranstaltung der ÖBB). Genaue Programmhinweise an anderer Stelle dieser Ausgabe.

11. bis 26. 9.
Freitag bis Samstag, VKB-Bummerlhaus Steyr, Stadtplatz 32:
KUNSTAUSSTELLUNG „INNERE BILDER". Gemälde und Keramik von Edith KERBL.

11. bis 13. 9.
Freitag bis Sonntag:
WEHRGRABENFEST (Knapp am Eck).

12. 9. **Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr, Promenade 3:**
Burgspielgruppe Losenstein: „KEINE LEICHE OHNE LILY" – Kriminalkomödie von Jack Popplewell (gem. Veranstaltung S-Box der Sparkasse Steyr / Reisebüro Nemetschek / Foto Kranzmayr).

13. 9. **Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal Steyr, Stelzhamerstraße 2 a:**
5-UHR-TEE mit der Gruppe „Lawrence von Arabien" (gem. Veranstaltung Jugendreferat Steyr / S-Box der Sparkasse Steyr / Frisur-Meidl)

16. 9. **Mittwoch, 15 Uhr, Altes Theater Steyr, Promenade 3:**
MOKI – Wiener mobiles Theater für Kinder: „DAS GEHEIMNIS DER SONNENINSEL", mit viel Musik und Liedern zum Mitsingen und Mitspielen! (Gem. Veranstaltung Jugendreferat Steyr / Sparkasse Steyr / Eisenhandlung Gründler's Söhne, Steyr).

18. 9. **Freitag, 20.30 Uhr, Altes Theater Steyr, Promenade 3:**
KABARETT WEINZIERL – FABER (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr / Kammer für Arbeiter und Angestellte Linz).

19. 9. **Samstag, 19.30 Uhr, Stadtsaal Steyr:**
CHORKONZERT d. ASB „STAHLKLANG" STEYR. Ausschnitte aus den Musicals „Oklahoma" und „Annie get your gun" und Volkslieder. Leitung: Alfred Bischof.

19. 9. **Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr, Promenade 3:**
Aufführung der Steyrer Volksbühne: „D' WÜRSTL-WALLY" – Schwank in drei Akten von Ulla Kling.



Zu einem großen Erfolg gestalten sich die Konzerte im Hof des Schlosses Lamberg. Im Bild Prof. Rudolf Nones als Dirigent der Lehrlingskapelle der Steyr-Werke. Weitere Schloßkonzerte finden noch am 21. und 28. August statt.

Wirtschaftsförderungsinstitut

der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Oberösterreich

Bezirksstelle Steyr,
4400 Stelzhamerstraße 12,
Telefon (0 72 52) 23 9 38-0



Kursprogramm Herbst 1987

Buchhaltung 1 (für Anfänger)

S 1300.– inkl. Arbeitsunterlage
60 Lehreinheiten
8. 9. bis 27. 10. 1987,
Di und Do
18.30 bis 21.45 Uhr

Werkmeisterschule Maschinenbau bzw. Betriebstechnik – 1. Semester
S 2000.– inkl. wichtigster Skripten
Eröffnung Do, 10. 9. 1987, 17 bis 18 Uhr,
Unterricht ab Mo bis Fr 16 bis 19.15 Uhr,
jede 2. Woche speziell für Schichtarbeiter

Vorbereitung auf den HTL-Aufbaulehrgang – Ergänzung zur WIFI-Werkmeisterschule Maschinenbau
S 2400.–
Eröffnung Do, 10. 9. 1987, 18 bis 19 Uhr,
Unterricht anschließend jeweils Samstag ganztägig bzw. nach Vereinbarung

Werkmeisterschule Betriebstechnik – 3. Semester
S 2000.– inkl. wichtigster Skripten
Eröffnung Do, 10. 9. 1987, 18 bis 19 Uhr,
Unterricht Mo bis Fr, 16 bis 19.15 Uhr
jede 2. Woche

REFA-Grundausbildung – Teil A (Lehrgang in Verbindung mit der Werkmeisterschule Maschinenbau – Betriebstechnik
S 730.– inkl. OEPWZ- und Prüfungsgebühr
S 630.– REFA-Lehrmappen
S 640.–
REFA-Methodenlehre Teil 1 und 2
20 Lehreinheiten
Eröffnung 10. 9. 1987, 18 bis 19 Uhr, Unterricht anschließend nach Vereinbarung

Absolvententreffen REFA
Keine Teilnahmegebühr, trotzdem Anmeldung erforderlich
1 Abend
Fr, 11. 9. 1987, 13 bis 20 Uhr (Exkursion)

Bilanzbuchhalterprüfung – Vorbereitungskurs
S 5200.– inkl. Arbeitsunterlage
224 Lehreinheiten
14. 9. 1987 bis 11. 5. 1988,
Mo und Mi, 18.30 bis 21.45

Einführung in die Hydraulik
S 2150.–
S 270.– für Arbeitsunterlagen
40 Lehreinheiten
14. 9. bis 15. 10. 1987,
Mo und Do, 18 bis 21.30 Uhr

Allgemeiner Meisterprüfungs-vorbereitungskurs für alle Handwerke
S 3500.– inkl. Arbeitsunterlage
158 Lehreinheiten
15. 9. bis 16. 12. 1987,
Di, Mi, Do, 18.30 bis 21.45 Uhr

Vorbereitungskurs auf die Steno- und Phonotypieprüfung
S 1200.–
52 Lehreinheiten
17. 9. bis 10. 12. 1987,
Do, 18 bis 21.15 Uhr

Cambridge-Zertifikatskurs – 1. Semester
S 1100.– exkl. Arbeitsunterlage
S 500.– Arbeitsunterlagen für beide Semester
42 Lehreinheiten
21. 9. 1987 bis 1. 2. 1988,
Mo, 18.30 bis 21 Uhr

Französisch – 1. Semester – Anfänger
S 1270.– exkl. Arbeitsunterlage
54 Lehreinheiten
21. 9. 1987 bis 20. 1. 1988,
Mo, Mi, 18.30 bis 20 Uhr

Buchhalterprüfung
S 1050.– Prüfungsgebühr
ein halber Tag
21. 9. 1987,
Mo, 9 bis 13 Uhr (schriftl. Prfg.)

REFA-Grundausbildung – Teil A (inkl. Vorstufe)
S 4400.– inkl. OEPWZ- und Prüfungsgebühr
S 640.–
REFA-Methodenlehre Teil 1 und 2
S 1400.– REFA-Lehrmappen
195 Lehreinheiten
9. 12. 1987 bis 3. 2. 1988,
Mo, Mi, Do 18 bis 21.15 Uhr

REFA-Grundausbildung – Teil B
S 4200.– inkl. OEPWZ- und Prüfungsgebühr
S 1900.–
REFA-Methodenlehre Teil 3 bis 6
165 Lehreinheiten
21. 9. bis 16. 12. 1987,
Mo bis Fr, 16.30 bis 20.45 Uhr bzw. nach Vereinbarung

Gasschmelzschweißen – Einführungskurs
S 1700.– inkl. Lehrunterlage
60 Lehreinheiten
21. 9. bis 6. 10. 1987,
Mo bis Fr, 17 bis 21.15 Uhr

Englisch 1. Semester – For Beginners
S 1270.– exkl. Arbeitsunterlage
54 Lehreinheiten
22. 9. bis 12. 1. 1988,
Di, Do, 18.30 bis 20 Uhr

Grundlagen der EDV
S 1700.– inkl. Arbeitsunterlage
40 Lehreinheiten
22. 9. bis 23. 10. 1987,
Di, Fr, 18.30 bis 21.45 Uhr

Englisch im Beruf – Stufe I
S 1050.– inkl. Zusatzprogramme, exkl. Buch
40 Lehreinheiten
28. 9. bis 14. 12. 1987,
Mo, Mi, 18.30 bis 20 Uhr

Englisch im Beruf – Stufe IV
S 1050.– inkl. Zusatzprogramme, exkl. Buch
40 Lehreinheiten
28. 9. bis 14. 12. 1987,
Mo, Mi, 18.30 bis 20 Uhr

Französisch – 3. Semester
S 1130.– exkl. Arbeitsunterlage
48 Lehreinheiten
28. 9. 1987 bis 18. 1. 1988,
Mo, Mi, 18.30 bis 20 Uhr

Personalverrechnung – Grundkurs für Mitarbeiter in der Lohn- und Gehaltsverrechnung
S 1750.– inkl. Arbeitsunterlage
80 Lehreinheiten
28. 9. bis 19. 11. 1987,
Mo, Do, 18.30 bis 21.45 Uhr
und 3. 5. bis 7. 5. 1988,
Di bis Fr, 18.30 bis 21.45 Uhr,
Sa, 8 bis 12 Uhr

Englisch – 1. Semester
S 1000.– exkl. Arbeitsunterlage
42 Lehreinheiten
29. 9. bis 10. 12. 1987,
Di, Do, 18.30 bis 20 Uhr

Englisch – 3. Semester
S 1000.– exkl. Arbeitsunterlage
42 Lehreinheiten
29. 9. bis 10. 12. 1987,
Di, Do, 18.30 bis 20 Uhr

Italienisch – 1. Semester
S 1130.– exkl. Arbeitsunterlage
48 Lehreinheiten
29. 9. 1987 bis 7. 1. 1988,
Di, Do 18.30 bis 20 Uhr

Portugiesisch – 1. Semester
S 850.– exkl. Arbeitsunterlage
36 Lehreinheiten
30. 9. bis 16. 12. 1987,
Mi, 18.30 bis 21 Uhr

Ausbildung der Lehrlingsausbilder
S 600.– inkl. Arbeitsunterlage
28 Lehreinheiten
5. 10. bis 13. 10. 1987,
Mo bis Fr, 18.30 bis 21.45 Uhr

Erste Hilfe
Keine Teilnahmegebühr!
16 Lehreinheiten
5. 10. bis 2. 11. 1987,
Mo, Mi, 18.30 bis 20.30 Uhr

Gasschmelzschweißen – Fortbildungskurs
S 1700.– inkl. Lehrunterlage
60 Lehreinheiten
7. 10. bis 22. 10. 1987,
Mo bis Fr, 17 bis 21.15 Uhr

Wiederkehrende Begutachtung von Kraftfahrzeugen nach § 57a KFG
S 650.– inkl. Arbeitsunterlage
15 Lehreinheiten
7. 10., 12. 10. und 14. 10. 1987,
Mo, Mi, 17.30 bis 21.45 Uhr

Weinseminar – ausländische Weine
S 260.– inkl. Arbeitsunterlage und Weinproben
5 Lehreinheiten
12. 10. 1987,
Mo, 17 bis 21.30 Uhr

Bierseminar
S 100.– inkl. Bierfibel und Kostproben
1 Abend
2. 11. 1987,
Mo, 19 bis 20.30 Uhr

Buchhaltung II (für Fortgeschrittene)
S 1500.– inkl. Arbeitsunterlage
76 Lehreinheiten
3. 11. 1987 bis 12. 1. 1988,
Di, Do, 18.30 bis 21.45 Uhr,
und 11. bis 14. 4. 1988,
Mo bis Do, 18.30 bis 21.45 Uhr

Programmierung in Basic
S 4800.– inkl. Arbeitsunterlage
88 Lehreinheiten
3. 11. 1987 bis 16. 2. 1988,
Di, Fr, 18.30 bis 21.45 Uhr

Einführung in die Pneumatik
S 2900.–
S 700.– für Arbeitsunterlagen
4 Tage
5 Lehreinheiten
28. 10. 1987,
Mi, 17 bis 21.30 Uhr

Sekretariatspraxis I: für Junior-Sekretärinnen
S 950.– inkl. Arbeitsunterlage
2 Tage
29. und 30. 10. 1987, Do und Fr, 9 bis 16.30 Uhr

Lehrgang für Staplerführer
S 1250.– inkl. Arbeitsunterlagen und Prüfungsgebühr
28 Lehreinheiten
2. bis 7. 11. 1987,
Mo bis Do, 17 bis 21.15 Uhr,
Sa, 8 bis 15.30 Uhr
Prüfung: Fr, 13. 11. 1987,
Beginn: 14 Uhr

Verkaufskabarett US Conradi: Die Kunst des Verkaufens
S 100.– Abendkassa
6. bis 14. 11. 1987,
Fr, 14 bis 21 Uhr,
Sa, 8 bis 16 Uhr

Rhetorik I – Basisseminar Standpunktformulierung – freie Rede
S 1250.– inkl. Arbeitsunterlage
2 Abende und 2 Tage
20. bis 28. 11. 1987,
Fr, 18.30 bis 22 Uhr, Sa, 9 bis 16.30 Uhr

Elektroschweißen-Einführungskurs
S 1700.– inkl. Lehrunterlage
60 Lehreinheiten
30. 11. bis 16. 12. 1987,
Mo bis Fr, 17 bis 21.15 Uhr

Steno- und Phonotypieprüfung
S 300.– Prüfungsgebühr
ein halber Tag
18. 12. 1987,
Fr, 14.30 bis 17.30 Uhr

NEUERÖFFNUNG Raumgestaltung – Malermeister

Konrad Suppanschitz

Malerei – Anstrich – Tapeten – Fassaden
Neues, gesundes, **biologisches** Malen!

4407 Steyr-Gleink,
Gleinker Hauptstraße 3
Telefon 62 73 74 oder **61 6 88**

Ich würde mich freuen,
wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken!

Mit der Ozon- und TPM-Therapie von Figurella:

ENDLICH WIEDER SCHLANK UND GESUND!

Heute möchten wir Ihnen wieder eine Dame vorstellen, nämlich Frau Worm aus Linz, die mit der exklusiv in den Figurella-Studios angewandten Ozon- und TPM-Therapie einen so nachhaltigen Erfolg erzielt hat, daß wir sie selbst berichten lassen wollen:

„Eigentlich verdanke ich alles meiner Tochter, denn ich selbst hatte zwar schon oft von Figurella gelesen, aber nicht den Mut, anzurufen und einen Termin zu vereinbaren. Das erledigte ohne mein Wissen meine Tochter und stellte mich so vor vollendete Tatsachen! Meine anfänglichen Ängste und Befürchtungen schwanden schon bei der ersten Figuranalyse, bei der eine sehr freundliche und fachkundige Figurberaterin intensiv auf meine ganz persönlichen Probleme einging: Ich trug damals Kleidergröße 48/50 und dazu kam ein spezielles Problem: Ich arbeite nämlich in einer Großküche, und so war es mir fast unmöglich, mich an Diätvorschriften zu halten, wie sie die meisten Schlankheitskuren vorschreiben.

Die mir bei Vertragsabschluß in Aussicht gestellte Gewichts- und Zentimeterabnahme erschien mir sehr unwahrscheinlich, da ich doch schon alles Mögliche versucht hatte – ich wäre schon mit der Hälfte mehr als zufrieden gewesen.



Frau Worm aus Linz vor der Behandlung.



Frau Worm nach ihrer Gewichtsabnahme – 30 kg, wozu ihr ihre Tochter herzlich gratuliert.

Die Echtheit der Fotos kann notariell beglaubigt nachgewiesen werden!

Doch die Realität stellte alles in den Schatten: Obwohl ich die Ozon- und TPM-Therapie auf Grund einer Krankheit längere Zeit unterbrechen mußte, habe ich nicht weniger als 30 (dreißig!) Kilogramm abgenommen, trage nun Kleidergröße 38/40 und bin rundum ein neuer Mensch.

Für mich war Figurella wie eine Verjüngungskur: Ich greife im Kaufhaus zur neuesten Mode, nach Kleidern, von denen ich früher nicht zu träumen gewagt hätte; ich mache nach Jahren auch im Badeanzug wieder eine gute Figur, weil auch mein Gewebe straff und fest ist; ich treibe Sport und ich bewege mich gerne wieder unter Menschen, weil sich mein Selbstvertrauen, meine Körperhaltung enorm gebessert haben. Daran sind nicht zuletzt die vielen Komplimente schuld, die ich erhalte, seit ich wieder rank und schlank bin.

Und noch etwas möchte ich besonders betonen: Ich bin überzeugt davon, daß besonders die Ozon-Therapie meine Gesundung nachhaltig gefördert hat und dazu beigetragen hat, daß ich mich wirklich wie ein neuer Mensch fühle!

Besonders stolz ist natürlich meine Tocher auf mich und ich bin ihr keineswegs mehr böse – ganz im Gegenteil!“

Soweit der Bericht von Frau Worm aus Linz. Sie ist nur eine von Tausenden Österreicherinnen, die in den Figurella-Studios ihre überflüssigen Kilo und Zentimeter gelassen haben. **Wenn Sie mehr über die gesundheitsfördernde Wirkung der Ozon-Therapie wissen wollen, sollten Sie das Gespräch mit dem Arzt Dr. Porzer in der neuen ORF-Nachlese lesen!**

Und wenn Ihnen Ihre Figur am Herzen liegt und auch Sie endlich wieder schlank und gesund ein neues Leben beginnen wollen, rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin für eine kostenlose Figuranalyse:

FIGURELLA-INTERNATIONAL-STUDIOS finden Sie in:

LINZ, Rainerstraße 23,
Tel. (0 73 2) 66 01 28

WELS, Kaiser-Josef-Platz 47,
Tel. (0 72 42) 85 0 36

STEYR, Stadtplatz 30,
Tel. (0 72 52) 25 4 12

VÖCKLABRUCK, Vorstadt 9,
Tel. (0 76 72) 66 31

Berufsförderungsinstitut

Oberösterreich
Bezirksstelle Steyr

4400 Steyr, Redtenbachergasse 1a,
Telefon (0 72 52) 25 4 90



Kursprogramm Herbst 1987

ABENDSCHULEN

Betriebsleiter für technische Berufe
1 Jahr

15. September 1987 bis Juli 1988
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag,
17 bis 20.15 Uhr (eventuell auch 14tägig)
Vorbesprechung: Dienstag, 8. September 1987, 17 Uhr
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 4000.–
Aufnahmebedingungen: Absolvierte facheinschlägige Werkmeisterausbildung oder gleichwertige Technikerausbildung

Mathematik
Vorbereitungslehrgang auf die Werkmeisterschulen

31. August bis 11. September 1987
5 Kurstage nach Vereinbarung
17 bis 20.15 Uhr
Kursbeitrag: S 700.–

Maschinenbau – Betriebstechnik
Werkmeisterschule Öffentlichkeitsrecht
2 Jahre

1. Klasse
14. September 1987 bis Juli 1988
21. September 1987 bis Juli 1988
Schichtkurs:
Montag bis Freitag
(14tägig, dem Schichtbetrieb angepaßt)
16.30 bis 20.30 Uhr
Vorbesprechung:
Montag, 7. September 1987, 17 Uhr
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 4000.–

Industrielle Elektronik
Werkmeisterschule Öffentlichkeitsrecht
2 Jahre

1. Klasse
15. September 1987 bis Juli 1988
Montag, Mittwoch, Donnerstag
bzw. bei 14tägigem Kursbetrieb
Montag bis Freitag, 17 bis 21 Uhr
Vorbesprechung: Mittwoch
9. September 1987, 17 Uhr
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 4000.–

ARBEITSTECHNIK

REFA-Grundausbildung
Vorstufe Teil A

7. September bis 18. Dezember 1987
Montag bis Freitag, jede 2. Woche
(Schichtbetrieb angepaßt)
16.30 bis 20.30 Uhr
Kursbeitrag:
S 4400.– (incl. ÖPWZ- und Prüfungsgebühr)
S 700.– (REFA-Methodenlehre, Teil 1+2)
S 1440.– (REFA-Lehrunterlagen)

REFA-Grundausbildung
Teil B

14. September bis 3. Dezember 1987
Montag bis Freitag, jede 2. Woche
(Schichtbetrieb angepaßt)
16.30 bis 20.30 Uhr
Kursbeitrag:
S 4200.– (incl. ÖPWZ- und Prüfungsgebühr)
S 1180.– (REFA-Methodenlehre, Teil 3 bis 6)
S 720.– (REFA-Lehrunterlagen)

Statistik REFA-Lehrgang

7. September bis 8. Oktober 1987
Montag bis Donnerstag, 17 bis 21 Uhr
Kursbeitrag: S 1800.–
S 530.– (REFA-Lehrunterlagen)

Datenorganisation
REFA-Lehrgang

19. Oktober bis 5. November 1987
Montag bis Donnerstag (auch 14tägig, dem Schichtbetrieb angepaßt möglich) 17 bis 21.15 Uhr
Kursbeitrag: S 1300.–
Lehrunterlagen: S 510.–

REFA-Absolventeninformation

Donnerstag, 26. November 1987
18 bis 21.15 Uhr
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 90.–

REFA-Techniker
Seminar, 4 Abschnitte

Abschnitt 1:
September bis Oktober 1987

Abschnitt 2:
November bis Dezember 1987

Ab Jänner bzw. April 1988

Planung und Steuerung
REFA-Lehrgang

Kostenwesen
REFA-Lehrgang

TECHNISCHE KURSE

CNC-Werkzeugmaschinen
Programmieren von CNC-Drehmaschinen

8. September bis 17. Dezember 1987
Dienstag und Donnerstag, 17 bis 21 Uhr
(auch 14tägig, dem Schichtbetrieb angepaßt möglich)
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 3000.–

METALLVERARBEITENDE BERUFE

Ausbildung zum Schlosser und Dreher
Vorbereitung auf die Lehrabschlußprüfung
4 Teile

Teil 1 – 4
7. September 1987 bis Mai 1988
Montag, Dienstag und Donnerstag,
17 bis 21 Uhr, auch 14tägig möglich (Schichtbetrieb angepaßt)
Kursbeiträge:
Teil 1 – 3: je S 1900.–
Teil 4: S 900.–
Voraussetzungen: Vollendetes 20. Lebensjahr, Praxis als **Hilfsschlosser** oder **Hilfsdreher.**

Metallberufe
Vorbereitung auf die Lehrabschlußprüfung für Lehrlinge

1. Dezember 1987 bis 26. Jänner 1988
Dienstag und Donnerstag, 17 bis 21 Uhr
Berufsschule I, Steyr
Kursbeitrag: S 800.–
Zielgruppe: Lehrlinge aus den Lehrberufen Schlosser, Maschinenschlosser, Kfz-Mechaniker, Werkzeugmacher usw.
Kursbeschreibung: Fachkunde für das Prüfgespräch sowie praktische Arbeit (Übungsteil)

SCHWEISSEN

Elektro-Schweißen
Einführung für Anfänger

28. September bis 12. November 1987
Montag, Dienstag, Donnerstag, 17 bis 21 Uhr (auch 14tägig, dem Schichtbetrieb angepaßt, möglich)
Berufsschule I, Steyr
Kursbeitrag: S 1700.–

ELEKTRONIK

Elektrotechn. Grundlagen der Elektronik
Grundlehrgang I

15. September 1987 bis 20. Jänner 1988
Montag bis Donnerstag, 17 bis 21.30 Uhr, 14tägig, dem Schichtbetrieb angepaßt
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 3700.–
Lehrbuch: S 470.–

Grundschaltungen der Elektronik
Grundlehrgang III
Elektronik-Paß

14. September 1987 bis 20. Jänner 1988
Montag bis Donnerstag,
jede 2. Woche von 17.15 bis 21.45 Uhr
Kursbeitrag: S 4200.–
Lehrbücher: S 680.–
Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluß des Lehrganges II

Einführung in die Assembler-Programmierung

28. September bis 25. November 1987
2 Kurstage pro Woche nach Vereinbarung,
17.15 bis 20.30 Uhr
HTL Steyr, E-Labor
Kursbeitrag: S 1800.–

BASIC: Grundkurs

15. September bis 15. Oktober 1987
20. Oktober bis 19. November 1987
2 Kurstage pro Woche nach Vereinbarung, 17 bis 20.30 Uhr
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 1800.–

BASIC: Aufbaukurs

17. November bis 17. Dezember 1987
2 Kurstage pro Woche nach Vereinbarung, 17 bis 20.30 Uhr
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 1800.–

Elektronische Datenverarbeitung
Einführung

15. September bis 15.Oktober 1987
Dienstag, Donnerstag, 17 bis 20.30 Uhr,
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 1700.–

ALLGEMEINBERUFLICHE BILDUNG

Ausbildung der Ausbilder
Kurs zur Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung

5. Oktober bis 4. November 1987
Wöchentlich 2 Kursabende, Montag und Mittwoch von 18.30 bis 21.45 Uhr
AK-Bildungszentrum Steyr
Kein Kursbeitrag!

Autogenes Training

8. Oktober bis 26.November 1987
Donnerstag von 18.30 bis 20 Uhr
AK-Bildungszentrum Steyr
Gymnastiksaal
Kursbeitrag: S 1100.–

Rhetorik I
Sprech- und Redetechnik

7. Oktober bis 4. November 1987
Mittwoch von 18 bis 21.15 Uhr
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 850.–

Rhetorik II
Diskussions- und Verhandlungstechnik

11. November bis 16. Dezember 1987
Mittwoch von 18 bis 21.15 Uhr
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 900.–

INFORMATIONS-VERANSTALTUNGEN

Bildschirmtext (BTX)
Informationsveranstaltung

Mitte Oktober 1987
Kurstage nach Vereinbarung
18 bis 21 Uhr
HAK Steyr
Kursbeitrag: S 220.–

Auswirkungen der neuen Technologien im Büro

10. November 1987
Dienstag, 18.30 bis 21.45 Uhr
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 90.–

Bauen, aber wie?

4. bis 25. November 1987
Mittwoch, 18 bis 21.15 Uhr
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 360.–

STAPLERFÜHRER

Theoretische und praktische Ausbildung gemäß Verordnung BGBl. Nr. 441/1975

Staplerführer

Anfang September 1987
Anfang Oktober 1987
Anfang November 1987
Kurstage nach Vereinbarung
Kursbeitrag: S 1250.–
Stempelmarke: S 120.–

Transport gefährlicher Güter GGST/ADR
Theoretische und praktische Ausbildung gemäß Verordnung BGBl. 403/1979

3. bis 17. Oktober 1987
Samstag von 8 bis 19 Uhr
Kursbeitrag: S 2400.–
Stempelmarke: S 120.–
Voraussetzung: Führerschein der Klasse B oder C

KAUFMÄNNISCHE UND BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KURSE

Buchhaltung
Grundausbildung Anfänger

15. September bis 12. November 1987
Dienstag und Donnerstag, 18 bis 21.15 Uhr
Kursbeitrag: S 1350.–

Buchhaltung
Grundausbildung Fortgeschrittene

17. November 1987 bis 2. Februar 1988
Dienstag und Donnerstag von 18 bis 21.15 Uhr
Kursbeitrag: S 1350.–

Computerunterstützte Textverarbeitung

19. Oktober bis 23. November 1987
2 Kurstage je Woche nach Vereinbarung, 17 bis 20.30 Uhr
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 2200.–

SEMINARREIHE LOHN UND EINKOMMEN STEUERRECHT FÜR ARBEITNEHMER

Grundbegriffe, Absetzbeträge, Werbungskosten, Ledigenhausstandsgründung, Außergewöhnliche Belastungen Sonderausgaben, Jahresausgleich, Steuererklärung

3. November bis 15. Dezember 1987
Dienstag von 18 bis 21.15 Uhr
Kursbeitrag: S 700.–

PERSONALVERRECHNUNGS-KURSE

Lohn- und Gehaltsverrechnung I

28. September bis 2. Dezember 1987
Montag und Mittwoch, 18 bis 21.15 Uhr
Kursbeitrag: S 1750.–
Prüfungsgebühr: S 500.–

UMWELTSCHUTZ UND UMWELTTECHNIK

Umweltbewußte Gestaltung des privaten Lebensraumes

18. November 1987
Mittwoch, 18 bis 21.15 Uhr
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 90.–

Umweltschädigungen und ihre Ursachen

30. September 1987
Mittwoch, 18 bis 21.15 Uhr
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 90.–

Müllvermeidung und Entsorgung

21. Oktober 1987
Mittwoch, 18 bis 21.15 Uhr
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 90.–

Die folgenden Kurse werden in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule der Stadt Steyr durchgeführt:

Basis-Textverarbeitung

Beginn: Ende September/Anfang Oktober 1987
Kurstag und Zeit nach Vereinbarung
HAK Steyr
Kursbeitrag: S 680.–

Kurzschrift
nach der Integrationsmethode

Beginn: Ende September/Anfang Oktober 1987
Kurstag und Zeit nach Vereinbarung
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 600.–

Maschinschreiben
für Anfänger
Intensivkurs (nur 1 Semester)

Beginn: Ende September/Anfang Oktober 1987
Montag, Donnerstag, 18.30 bis 20 Uhr
Beginn: Ende September/Anfang Oktober 1987
Montag, Donnerstag, 20 bis 21.30 Uhr
VHS-Haus Steyr
Kursbeitrag: S 680.–

English for Tourists
im Sprachlabor
Intensivkurs

Beginn: Ende September/Anfang Oktober 1987
Montag und Mittwoch, 18.15 bis 19.45 Uhr
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 680.–

English for Tourists
im Sprachlabor

1. Semester
Beginn: Ende September/Anfang Oktober 1987
Dienstag, 16.30 bis 18 Uhr, Donnerstag, 18.15 bis 19.45 Uhr
AK-Bildungszentrum Steyr
Kursbeitrag: S 380.–

Englisch, Französisch, Italienisch für Anfänger
im Sprachlabor

1. Semester
Beginn: Ende September/Anfang Oktober 1987
Kursbeitrag: S 380.–

Fordern Sie bitte unser neues Kursprogramm 1987/88 an!

Neue Bücher

Jean-Denis Godet: **BÄUME UND STRÄUCHER.** 216 Seiten, 1600 Farbfotos, Zeichnungen. Verlag Neumann-Neudamm.

Dieser Godet-Gehölzführer besticht schon auf den ersten Blick durch die Fülle und Qualität der Bild- und Textinformation. Er bietet über 1600 prachtvolle Farbaufnahmen von 270 Baum- und Straucharten. 23 Baumarten werden mit ihren Knospen, Blüten, Früchten, ihrer Borke und ihrem Holz im Wandel der vier Jahreszeiten eingehend vorgestellt. Mythologische, literarische und volkskundliche Angaben runden das Bild der gezeigten Bäume ab. Durch den neu entwickelten Bestimmungsschlüssel wird sicheres Erkennen zum lehrreichen und vergnüglichen Spiel. Sämtliche Fachausdrücke werden in der Einführung durch Farbbilder und kurze Erläuterungen geklärt. Das Werk schließt mit einem ausführlichen mehrsprachigen Register: deutsch, lateinisch, französisch, englisch, holländisch.

✽

Wolfgang Kawollek: **HANDBUCH DER PFLANZENVERMEHRUNG.** 344 Seiten, 177 Farbfotos, 156 Zeichnungen. Verlag Neumann-Neudamm.

Wie kann ich Pflanzen selbst vermehren? Was benötigt man dazu? Wie wird's gemacht? Diese Fragen stellen sich immer mehr Pflanzenliebhaber. Sie wollen nicht nur Pflanzen pflegen, sondern vielmehr selbst heranziehen, weil daraus die Befriedigung erwächst, etwas mit eigener Hand geschaffen zu haben.

Die hier vorliegende Gesamtübersicht zeigt die verschiedensten generativen und vegetativen Vermehrungsmethoden. Im allgemeinen Teil des Werkes wird die Vermehrung der Laub- und Nadelgehölze, der Zimmerpflanzen, der Sukkulenten, der Orchideen, der Farne, der Pflanzen für die Hydrokultur und der Stauden ausführlich beschrieben. Ein eigenes Kapitel ist den Besonderheiten der Vermehrung von Pflanzen für die Bonsaigestaltung gewidmet. Der spezielle Teil enthält Vermehrungshinweise für über 180 Laub- und Nadelgehölzgattungen, über 350 Zimmer-, Beet-, Balkon- und Kübelpflanzengattungen sowie über 250 Staudengattungen.

Eine Fülle von Zeichnungen und Farbfotos zeigen alle Techniken, Handgriffe, Werkzeuge und Hilfsmittel der Vermehrung. Sie sind so gewählt, daß der Leser Schritt für Schritt die bestmögliche Information und Anschauung erhält.

✽

Renate Havlik und Erhard Schulz: **ÖKOSTATION – LEBEN MIT SANFTER TECHNOLOGIE.** 112 Seiten, mit überwiegend farbigen Abbildungen, Format 20 × 25,5 cm, Broschur, vierfarbiger Umschlag, Edition Fricke im Rudolf Müller Verlag GmbH.

Von einem Buch ist die Rede, das Einzelheiten eines Pilotprojekts des „Bund für Umwelt und Naturschutz" beschreibt – die Ökostation. Dieses „komplexe ökologische System" erprobt übertragbare Möglichkeiten eines naturnahen Lebens in heute noch umweltbelasteten Gebieten.

Die Ökostation besteht aus dem Naturhaus mit Wiesendach, in das ein Lehmofen, ein Naturkeller sowie eine Solarstromanlage integriert sind; der Stadtlaube, die über mehrere Stockwerke begrünt ist und eines Tages ohne Gerüst, ausschließlich durch ihre Begrünung, stabil bleibt; dem Teich, in dessen biologischen Kreislauf der Mensch nicht eingreift; dem Gartenhäuschen mit Zisterne; und dem großen Bauerngarten mit Kompostanlage, Hügelbeet, Blumen, Sträuchern, Nistkästen etc.

Das Buch vermittelt in Sachtexten, Farbfotos, Grundrissen und Schnitten sowie technischen Tabellen alle Einzelheiten der Ökostation.

Es berücksichtigt, daß nicht alle Interessenten Gelegenheit haben werden, nach Freiburg zu reisen. Auf die ausführliche Darstellung der „Dinge am Rande" wird daher ebenso Wert gelegt wie auf eine detaillierte Beschreibung der Technikbereiche, zu denen die Sonnenenergienutzung oder der Brauchwasserkreislauf gehören . . .

Wie die Ökostation selbst als eine „grüne Volkshochschule" eingestuft ist, so soll dieses Buch Informationen und Anregungen vermitteln und Ratgeber bei Fragen der Ökologie sein, die sich durchaus beantworten lassen.

✽

Emelie Tolley/Chris Mead: **KRÄUTER.** 232 Seiten mit 450 Abbildungen, Leinen. DuMont Buchverlag.

Dieser zauberhafte Bildband ist den Kräutern gewidmet – ihrem Duft und ihrem Aroma, dem Anbau im Garten und in Blumentöpfen, der Verwendung für Sträuße, Kränze und Kräutermischungen und natürlich besonders den vielen Möglichkeiten, mit Kräutern zu würzen.

Die Autoren zeigen im ersten Teil des Buches beispielhafte Kräutergärten aus der Alten und der Neuen Welt. Am Beispiel berühmter Kräutergärten werden Anleitungen zur Gestaltung eines eigenen Gartens gegeben und alles über Anzucht und Pflege von Kräutern erklärt. Die wichtigsten 40 Kräuter werden gesondert mit ihren Charakteristika beschrieben: Duft, Geschmack, Größe, Farbe der Blüten und Blütezeit, Verwendungsmöglichkeiten, Standort und Pflegewünsche.

Wie man die Schönheit von Kräutern konserviert, wird im zweiten Teil aufgezeigt: Blühende Kräuter werden getrocknet und zu farbenfrohen Sträußen, Kränzen und Gestecken zusammengestellt; Kompositionen von duftenden Kräutermischungen entstehen bis hin zu ausgefallenen Tischdekorationen.

Der dritte Teil schließlich macht Lust auf das Zubereiten von Speisen und das Würzen mit Kräutern: Von der Vorspeise bis zum Dessert gibt er eine Menge Tips und Rezepte, Kräuter auf neue Art zu verwenden.

Wolfgang Heitzmann: **DIE EISENSTRASSE.** Landschaft und Geschichte, Alltag und Freizeit. 224 Seiten, gebunden, 97 SW-Fotos, 3 Skizzen, OÖ. Landesverlag.

Einer Lebensader gleich durchzieht die historische Eisenstraße das Gebiet von Leoben bis Steyr.

Mehr als 30 Autoren und Fotografen, die engagiert an diesem Buch mitgearbeitet haben, lassen die Region an dieser Straße – zwischen dem Steirischen Erzberg, dem Leobner Raum und der Eisenwurzen – in Text und Bild wieder lebendig werden: die bewegte Geschichte der Erzgewinnung, der Eisenverarbeitung und des Eisenhandels bis zu den Auswirkungen der Stahlkrise unserer Tage, den Alltag der Menschen, die hier zu Hause sind oder waren, die Kultur einst und heute . . .

Ein knapper Führerteil mit den wichtigsten Informationen über die Orte und ihre Sehenswürdigkeiten und Ausflugsmöglichkeiten ergänzen das Werk.

Ein ebenso informatives wie kurzweiliges Lesebuch über eine wichtige, aber noch zuwenig bekannte Region Österreichs.

✽

Rupert Feuchtmüller: **FRIEDRICH GAUERMANN.** 320 Seiten mit 96 Farbtafeln, 96 Schwarzweißtafeln und ca. 20 Schwarzweißabbildungen, Werkverzeichnis mit etwa 300 Abbildungen, Register, 31,5 × 27 cm, Leinen. Rosenheimer Verlag.

Friedrich Gauermann (1807 bis 1862) gilt als bedeutendster Tier- und Landschaftsmaler des österreichischen Biedermeier. Geschult bei seinem Vater Jakob, Kammermaler des Erzherzogs Johann, empfing er im elterlichen Gut in Miesenbach die ersten Natureindrücke, ehe er Schüler der Wiener Akademie wurde. Er bereiste die österreichisch-bayerischen Alpen und schilderte in über 300 Gemälden Menschen und Tiere in romantischen Gebirgsszenerien. Der König der Niederlande zeichnete seine Tierbilder aus. Auf der Pariser Kunstausstellung im Jahre 1855 wurden seine Gemälde preisgekrönt, und die Wiener Akademie ernannte ihn zu ihrem Mitglied. Die große Beliebtheit seiner Kunst in unseren Tagen beruht im wesentlichen auf zwei Tatsachen: Der Kunsthistoriker rühmt seine genialen Rohrfederzeichnungen und Ölskizzen, in denen das Leben spontan und unmittelbar festgehalten wurde, der Kunstfreund ist von seiner Naturliebe fasziniert, von den Bildern einer großartigen Alpenwelt, die uns mehr und mehr zu entschwinden droht. In Anbetracht der hohen Wertschätzung, die der Kunst Friedrich Gauermanns entgegengebracht wird und weil die 1962 in Österreich erschienene Gauermann-Monographie desselben Autors lange vergriffen ist, war eine Neubearbeitung dringend geboten. Das Werk unterscheidet sich grundsätzlich vom ersten Buch, berücksichtigt eine Fülle neuen Materials und interpretiert Gauermanns künstlerisches Schaffen sowohl aus den Quellen seiner Zeit als auch seine hervorragende Stellung innerhalb der süddeutschen und österreichischen Malerei.

Kombination Landesausstellung – Museumsbahn

Bis zum 20. September 1987 fährt die beliebte Steyrtal-Museumsbahn jeden Sonntag mit ihrer Dampflokomotive auf der Strecke Steyr – Grünburg und zurück. Diese längste Museumsbahn Österreichs führt die Fahrgäste auf der 760 mm Schmalspur durch die reizvolle, liebliche Landschaft des Steyrtales und vorbei an historischen Industriedenkmalen der ehemaligen Steyrer Waffenfabriksgesellschaft des Josef Werndl.

Damit ist eine Verbindung zur oberösterreichischen Landesausstellung „Arbeit/Mensch/Maschine" hergestellt, die in einem revitalisierten Fabrikskomplex desselben Unternehmens etabliert ist. Diese enge Verbindung soll auch den Besuchern der Landesausstellung im Steyrer Wehrgraben Vorteile bringen: Bei Vorweis einer Eintrittskarte ermäßigt sich der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt Steyr – Grünburg von S 90.– auf S 75.– für Erwachsene und von S 45.– auf S 40.– für Kinder von 6 bis 15 Jahren.

Ähnliches gilt für den Besuch der Landesausstellung. Wer seine Fahrkarte bei den Kassen abgibt, zahlt die jeweils niedrigere Preisklasse. Das bedeutet eine Ermäßigung von S 10.– pro Person.

Auskünfte erteilen: Österr. Gesellschaft für Eisenbahngeschichte, 4018 Linz, Postfach 11, Tel. 0 73 2/23 52 433, sowie das Ausstellungsbüro, 4400 Steyr-Wehrgraben, Tel. 0 72 52/66 8 81.

✽

DIE REPARATUR eines Rohrbruches an der Heiz- und Wasserleitung der Volksschule Ennsleite kostet 85.851 Schilling.

DAS STANDESAMT BERICHTET

Fortsetzung von Seite 13

grid Mitterlehner; Eduard Kronsteiner und Gabriele Fuka; Friedrich Kaufmann und Ursula Lessner, Haidershofen; Mag. iur. Michael Blattner, Leonding, und Mag. phil. Gerlinde Eygruber; Ing. Leopold Kaltenreiner, Garsten, und Andrea Haba; Günther Oberleitner, St. Ulrich, und Petra Gusenbauer; Karl Liedlgruber und Susanne Koller; Dragutin Czanker und Erika Wimmer; Günter Schön und Helga Kremshuber; Dr. phil. Gundolf Kuchler und Elisabeth Weiler, Wien; Werner Koller und Anita Mahringer; Johann Gradauer und Eva Pettinger; Johann Riener und Eva Maria Fischer; Michael Gaiszbauer und Sandra Kaiser; Egon Josef Meindl und Rosemarie Sebastiane Fottner; Werner Wickgruber und Edith Schönlechner; Helmut Steiner und Susanne Pilß; Harald Almer und Elfriede Kogut; Peter Alexander Nikolic und Eva Bernadette Mitzka, Regau; Manfred Bauer und Eva Maria Mitterschiffthaler, Aschach/Steyr; Walter Wecht und Renate Rosemarie Nirschl, Linz; Mohamed Reda Zaky Salem El-Menshawy und Mathilde Egger; Rudolf Fluch und Karin Wurstbauer; Andreas Berger und Anita Iszovics; Peter Helm und Regina Tockner.

STERBEFÄLLE: Maria Sprengseis, 72; Theresia Preisinger, 86; Helene Kleinlercher, 83; Anna Inselsbacher, 67; Maria Bauer, 87; Leopoldine Gruber, 79; Franz Hilgert, 76; Peter Fösleitner, 31; Karoline Rollinger, 89; Herta Hartl, 73; Johann Huber, 81; Maria Meinharter, 79; Friedrich Bader, 67; Michael Knoll, 95; Aloisia Berger, 85; Franz Wolfinger, 66, Heinrich Schrattenecker, 76; Pauline Endtner, 54; Sigifrido Pitscheider, 54; Zagorka Detzlhofer, 43; Wenzel Saller, 76; Rudolf Richter, 78; Josef Bassa, 81; Karl Grünwald, 67; Maria Kammerhofer, 77; Katharina Ratzenböck, 62; Maria Stürmer, 78; Walter Fleckner, 60; Franziska Hackl, 90; Josef Strutzenberger, 89; Theresia Muchitsch, 89; Stefanie Leutgeb, 73; Ida Tertschek, 87; Maria Köstenbauer, 80; Hildegard Fierthner, 83; Pauline Scheldberger, 45; Anna Matz, 71; Cäcilia Palk, 80.

✽

FÜR DIE ERNEUERUNG der Aufbahrungs- und Verabschiedungshalle der Stadt Steyr bewilligte der Stadtsenat 314.190 Schilling.

✽

ZUM AUSTAUSCH DER TRINKWASSERLEITUNG in der Fischergasse beantragte der Stadtsenat beim Gemeinderat die Freigabe von 732.265 Schilling.

✽

AUSZEICHNUNG BEI RUEFA. Der langjährige Verkaufsleiter Prok. Robert STOLBA, der im Rahmen der RUEFA-Organisation den Verkaufsbereich Mitte/OÖ. in Linz erfolgreich leitet, wurde mit dem Titel „Direktor" ausgezeichnet. Damit wurde der regionalen Bedeutung des expandierenden Bereiches Rechnung getragen.



Großes Interesse fand die sehenswerte Ausstellung „Aus dem Schaffen der Maler Maria Holzinger und Otto Götzinger (im Bild die Künstler) im Bummerlhaus. Otto Götzinger beeindruckt besonders mit seiner Porträtkunst. Er ist auch ein Meister der Freskenmalerei. Maria Holzinger malt sehr schöne Blumenaquarelle, schafft kunstvoll gearbeitete Scherenschnitte und Hinterglasbilder. Als Gehilfin des Restaurators, Sgraffito- und Freskenmalers Otto Götzinger hat sie großen Anteil am gemeinsamen Lebenswerk, das überall hoch geschätzt wird.

Foto: Kranzmayr

Neue Kanäle in Reichenschwall-Pyrach kosten 4,5 Mill. S

Zur Verbesserung der Abflußverhältnisse sind im Zuge der Kanalisation Reichenschwall-Pyrach als erste Ausbaumaßnahme die Erneuerung des Nebensammlers B 2 Stelzhamerstraße und des Nebenkanals 15 Sarninggasse vorgesehen. Die Ausbaulänge beträgt 726 Meter. Die Dimensionen der bestehenden Kanäle sind für die Abfuhr der Abwässer nicht mehr ausreichend. Bei Starkregen laufen Teilbereiche in der Sarninggasse und in der Stelzhamerstraße unter Druck und verursachen einen Rückstau in die angeschlossenen Liegenschaften und Schäden in den Kellern.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 4,546.487 S. Der Stadtsenat beantragte beim Gemeinderat als Baurate für 1987 die Freigabe von 3,5 Mill. S. Die Fertigstellung des Projektes ist für Mai 1988 geplant.

KAMELHAARDECKEN 140/200
S 540.–
Bettenhaus Sturmberger
Steyr, Gleinker Gasse 1
● Täglich Bettfedernreinigung
● Täglich Abhol- u. Zustelldienst!

INHALT

Neues Ensemble Direktionsbrücke 216/217

Steyr-Gelenkbus befördert 143 Fahrgäste 218

Neuer Einäscherungsofen für Krematorium Steyr 220

Großer Einsatz für den Wohnbau 221

700 Jahre Großes Privilegium der Stadt Steyr 222 – 224

Kurse der Volkshochschule im Herbstsemester 228 – 237

Kombination Landesausstellung – Museumsbahn 245

Neue Kanäle für Reichenschwall-Pyrach kosten 4,5 Mill. S 245

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Redaktion: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, Steyr, Rathaus, Telefon: 24 4 03, FS: 28139

Hersteller: Verlagsanstalt Gutenberg, 4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

Verlagsort Steyr, Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 25 7 11/231

Titelfoto: Hartlauer

Ihr BMW-Vertragshändler

Horst Feichtinger

Prof.-Anton-Neumann-Straße 4
4400 Steyr
Tel. (0 72 52) 62 3 71, 62 3 72



Beim Stadtbad und zwischen Münichholzweg und Stingeder werden noch zwei solcher Fahrbahnteiler errichtet, die dem Fußgänger beim Überqueren der vier Fahrspuren Schutz bieten.

Haratzmüllerstraße vierspurig befahrbar

Ende Juli konnte der Verkehr auf der ausgebauten Haratzmüllerstraße zwischen Stadtbad und Ennstalbrücke vierspurig aufgenommen werden. Beim Neubau des 1,2 Kilometer langen Bundesstraßenstükkes, das 40 Millionen Schilling kostete, wurden auch alle Forderungen der Stadt, wie Haltebuchten, Fußgeherinseln, Abgang von der Ennstalbrücke zum Radweg und die Fortsetzung des bestehenden Radweges bis zum Münichholzweg, berücksichtigt. Ebenso die Verampelung bei der Einmündung Grenzgasse. Vizebürgermeister Wippersberger dankte Hofrat Dipl.-Ing. Wögerer, der bei der Landesbaudirektion für den Bundesstraßen-Neubau zuständig ist, für die geradezu vorbildliche Zusammenarbeit mit der Stadt und die Realisierung ihrer Wünsche. Bis Oktober werden alle Gehsteige, Radwege und Fahrbahnteiler fertig und der Feinbelag auf die Fahrbahn aufgebracht sein.



Rechts im Bild die Trasse für Radweg und Gehsteig im Bereich des Pumpwerkes. Zwischen Fahrbahn und Radweg ist ein ein Meter breiter Grünstreifen geplant. Fotos: Hartlauer

STEYR CHRONIK

VOR 100 JAHREN

Die MONDESFINSTERNIS (am 3. August) konnte hier nur unvollkommen beobachtet werden, da das Firmament stark bewölkt war und der Mond nur zeitweilig aus den Wolken trat. Nichtsdestoweniger waren zahlreiche Wißbegierige auf den Straßen, die den Verlauf des Phänomens, so gut es ging, beharrlich verfolgten.

Der GEBURTSTAG DES KAISERS wird auch in unserer Stadt wieder durch Abhaltung eines Festgottesdienstes und Ausrückung des Uniformierten bewaffneten Bürgerkorps en parade gefeiert werden. Am Sonntag nachmittags um 5 Uhr findet aus gleichem Anlaß ein Konzert der Bürgerkorps-Musikkapelle in Herrn Sinzingers Gastgarten statt.

VERKAUF DES POSTHOFES: Die Güter Posthof, Riesenaigen und Brunnreit bei Steyr verkauft der k. k. Erbpostmeister der Stadt Steyr, Herr Franz Knessek von Bartosch, an Herrn Fr. Baier, Realitätenbesitzer, durch Intervention des Herrn Theodor Michna, Güter- und Realitätenverkehrsbureau, Wien I, Seilerstätte 17.

Der Gemeinderat der Stadt Steyr berät, mit welcher Summe sich Steyr an dem Bau der STEYRTALBAHN beteiligen soll.

VOR 50 JAHREN

Der Steyrer Schriftsteller CARL HANS WATZINGER liest am Sonntag, 8. August, um 17.30 Uhr bis 18 Uhr vom Sender Wien aus eigenen Werken.

Die Paddelsektion des Sportklubs „Amateure Steyr-Daimler-Puch" führt eine Bootstaufe durch. Aus diesem Anlaß findet ein Slalom bei der Neutorbrücke statt. In der Allgemeinen Klasse lautet die Reihung: 1. Willi Wipplinger, 2. Josef Hietler, 3. Emil Pickl. Auf dem Sportplatz des Sportvereines „Amateure Steyr-Daimler-Puch" findet das erste MOTORRAD-SCHLAKKENBAHNRENNEN statt.

Das Fremdenverkehrsamt der Stadt Steyr veranstaltet SOMMERKURSE für Malerei, Keramik, Plastik und Lichtbildnerei. Als Kursleiter konnten gewonnen werden der akademische Maler Jörg Reiter, der akademische Bildhauer Hans Kröll und der Fotograf Adolf Krainer.

Im Gemeindegebiet von Gleink führt ein französisches Zivilflugzeug mit vier Personen eine NOTLANDUNG durch.

Der AUGUST hat 18 Regentage mit 202.3 mm Wasser. Am 24. und 25. herrscht in beiden Flüssen Hochwasser. Gewitter werden am 3., 4., 13., 20. und 25. beobachtet.

VOR 25 JAHREN

Der OBERBÜRGERMEISTER VON BAGDAD, Generalmajor Abdul Matad Hassan Anamad an Assimann, stattet der Stadt Steyr und den Steyr-Werken einen Besuch ab.

Im Zuge des Ausbaues der Eisenbundesstraße sollte 1962 im Anschluß an die neue Ennsbrücke mit dem AUSBAU DES BLÜMELHUBERBERGES begonnen werden. Die Arbeiten sind vom Bund bereits an Baufirmen vergeben, werden aber durch Gerichtsverfahren mit den Anrainern beträchtlich verzögert.

Nach Aussage der Generaldirektion ist der BELEGSTAND DER STEYR-WERKE um etwa 750 Leute zu hoch. Dreihundert Beschäftigte, besonders aus der Traktorenproduktion, bekommen daher am 3. August den „blauen Brief". Die allgemeine konjunkturelle Lage ist noch so günstig, daß die Arbeitskräfte in anderen Sparten der Metallindustrie ihr Unterkommen finden.

Am 6. und 7. August wird auch in Steyr der allgemeine POLIZEISTREIK durchgeführt. Die Ansichten über Notwendigkeit und Berechtigung dieser Arbeitsniederlegung sind recht unterschiedlich.

Der Tierarzt Dr. Josef Altzinger, Bezirksoberveterinärrat i. R., stirbt im 72. Lebensjahr.

VOR 10 JAHREN

Bei den internationalen FEUERWEHRWETTKÄMPFEN IN TRIENT gewinnt die Wettkampfgruppe der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr eine Goldmedaille.

Die STADTGEMEINDE STEYR kauft von der Diözese ein 80.000 Quadratmeter großes Grundstück im Norden der Stadt. Das Areal schließt an die stadteigenen Resthofgründe an. Das Grundstück kostet dreißig Millionen Schilling.

Am 2. August überrascht ein HOCHWASSER DER STEYR UND ENNS die Eisenstadt. Der Ennskai steht tief unter Wasser. Der Pegel am Ortskai steigt innerhalb von 13 Stunden um vier Meter! Der Höhepunkt des Hochwassers war mit 5,02 Metern Pegel am Ortskai. Das schnelle Ansteigen des Wassers ist durch schwere Regenfälle ausgelöst worden.

Die STADT STEYR zählt 18.607 unselbständig Beschäftigte, von denen 12.963 in der Industrie, 2821 im Gewerbe, 2099 im Handel und 198 im Geld- und Versicherungswesen, 168 im Verkehr und 358 im Fremdenverkehrswesen tätig sind. In Steyr gibt es 672 Betriebe mit insgesamt 20.909 Beschäftigten.



Viehmarkt um 1920 auf dem Wieserfeldplatz (aus der Fotoplattensammlung R. Klunzinger, Museum Steyr).

27 x in Österreich

MERKUR

Österreichweit zum kühlen Preis!

Hofmann Bräu Goldhell Export	0,5 l Fl	4.90
Egger Naturbräu od. Egger Leicht	0,5 l	5.80
Zipfer Urtyp	0,5 l Fl	6.60
Goldfassl Spezialbier	0,5 l Fl	6.90

Schweinefleisch-vorratspackung Bauchfleisch ca. 2 kg per Kilo **34.90**

Tiroler 400 g Stange **22.80**

Rama 500 g Becher **13.90**

Bona Öl

Schweins-schulter	ca. 2 kg per Kilo	44.90
Schweins-schnitzelfleisch	i. Ganz. o. Kn. ca. 2 kg per Kilo	64.90
Polnische	per Kilo	54.80

Pfeffer- od. Käsegriller per Kilo **99,-**

Felix Tom- od. Hotketchup	1 Kilo	29.90
Mautner Hesperidenessig	1 l	13.90
Bulg. Gewürzgurken	720 ml	9.90



5 l Dose **79.90**

Iglo Creme-spinat 450 g **15.90**

Alvorada Cafe do Mocca 250 g **21.90**

Keli Orange od. Ananas



0,33 l Ds. **3.90**

Neuseeland Kiwi 1 Stk. **2.90**

Iglo Pasta Asciutta Sauce	300 g	15.90
Kaffee Hag	200 g	24.90
Siggi Instant Kakao	330 g	19.90
Schärdinger Formil H-Milch	0,5% F. 1 l	12.90
Dreh & Trink	0,2 l	3.90
Susi Apfelsaft	1 l Box	5.90
Pago Nektar	0,7 l	16.90

Eskimo Eisdessert 500 ml **14.90**



Doro Milde Mischung 200 g Pkg **14.90**

Musketier Sekt 0,75 l trocken, halbsüß **74.90**

Markusquelle Tafelquell-wasser 1 l **2.50**

Danone Creme-Joghurt	150 g	8.90
Sirius Camembert	330 g	23.90
Desserta Doret	1 kg	84.90
Musketier Weißwein	2 l	39.90
Neckenmarkter Rotwein	2 l	59.90
Stroh Rum 80%	1 l	149.90

Mautner Orangeade 1,5 l **29.90**

Diana 250 ml mit Menthol **42.90**

Harmony Haarspray 300 g **18.90**

Bacardi



0,7 l **139.90**

Bols London Dry Gin



0,7 l **69.90**

Saure Spalten 350 g **9.90**

Mimosept Komfort	30 + 4 gratis	39.90
Glem Vital Shampoo	200 ml	13.90
Paglieri Duschbad	250 ml	39.90
Paglieri Körperlotion	200 ml	39.90
Manner Zitronenschnitten	2er	6.90
Knorr Goldkorn Müsli	330 g	25.90
Milumil	1000 g	119.90

Wisch & Weg Küchenrolle weiß 4 Rollen **29.90**

WC-Ente 750 ml blau, grün **19.90**

Strickgarn 50 % Baumwolle Knäuel 50 g **16.90**

Yo Orangen-saft 1 l Box **7.90**



Danke Toilettenpapier	8 Rollen	29.90
Universal Taschentücher	100 Stk	6.90
Pampers	TP	179.90
Dixan Konzentrat	ET 10	119.90
Bleikristallgläser Wein, Sekt, Kognak	6 Stk	79.90
Steingutteller blaues Dekor	Stk	11.90
Prägeservietten Dekor	100 Stk	11.90

Preise inklusive aller Steuern, exklusive Flascheneinsatz, gültig bis 22. 8. 1987